

lignatur

Ausgabe 32 / Jahrgang 2024

Wald für mehr.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE
LANDESFORSTEN



Rückblick und Aktuelles

Fledermaus-, Moor- und
Klimaschutz, Pflanzaktion und
Exkursion des Verwaltungsrates
Seite 6

Altbaumrefugien – Alte Bäume für mehr Artenvielfalt

Neues Schutzinstrument
für alte Laubholzbestände
Seite 20

BNE – Was ist denn das?

Waldpädagogik in den
Landesforsten
Seite 28

Geschäftsbericht 2023
mit »Statistik« und
»Lagebericht«

Inhalt

- 3 Vorwort der Direktorin der Landesforsten
- 4 Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden
- 6 *Rückblick und Aktuelles*
- 10 *Crowdfunding für die Zukunft der Wälder in Schleswig-Holstein* [Gastbeitrag]
- 14 *Wildlinge verpfanzen zum Erhalt der Esche*
- 16 *Orchideen – Perlen des Naturschutzes*
- 20 *Altbaumrefugien – Alte Bäume für mehr Artenvielfalt*
- 24 *KWF-Tagung 2024 in Schwarzenborn*
- 26 *Die Echte Mehlbeere*
- 28 *BNE – Was ist denn das?*
- 32 *Statistik 2023/2024*
- 54 *Lagebericht 2023*
- 56 Grundlagen des Unternehmens
- 56 Organisation und Organe
- 57 Wirtschaftsbericht
- 64 Prognosebericht
- 66 Risiko- und Chancenbericht
- 70 Bilanz zum 31. Dezember 2023
- 74 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023
- 76 Anhang für das Geschäftsjahr 2023
- 84 Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023
- 86 Bericht »Besondere Gemeinwohlleistungen«

Vorwort der Direktorin



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe der lignatur vor einem Jahr liegen erfolgreiche Monate hinter uns. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von mehr als 1,7 Millionen Euro konnten wir gestärkt in das Geschäftsjahr 2024 starten. Überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen hinderten uns zwar daran, alle gesetzten Ziele zu erreichen, jedoch verhalf uns ein aufnahmefähiger Holzmarkt mit auskömmlichen Preisen zu einer guten Geschäftsentwicklung. Grundlage für diesen Erfolg sind jedoch vor allem die Anstrengungen des gesamten SHLF-Teams, bei dem ich mich herzlich für den engagierten Einsatz bedanke!

In diesem Heft erfahren Sie neben vielen Informationen zum Geschäftsverlauf ebenso Interessantes über unsere fortwährenden Bemühungen, Erstaufforstungen sowie Waldumbau zu forcieren, indem wir mit Kooperationspartnern verstärkt auch auf die breite Unterstützung der Bevölkerung in Form von Spenden setzen. Allen Unterstützern danken wir sehr herzlich hierfür!

Ich nutze gerne die Gelegenheit, mich auch bei allen Geschäftspartnern auf diesem Wege für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit zu bedanken und mich zugleich auch auf diesem Wege als interimistisch bestellte Anstaltsdirektorin zu verabschieden. Im Rahmen des vorgesehenen Verfahrens wurde inzwischen Herr Dr. Chris Freise mit Wirkung zum 1. September 2024 von der Gewährträgerversammlung zum Anstaltsdirektor bestellt. Er wechselt von Thüringen nach Schleswig-Holstein und bringt eine vielfältige forstliche Expertise mit. Für sein neues Amt wünsche ich ihm auch von dieser Stelle aus alles Gute und viel Erfolg!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich mit unserer lignatur eine spannende Lektüre mit vielen interessanten Geschichten und Informationen rund um unseren Landeswald.

Ina Abel
Direktorin

Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten,

50.000 Hektar Landeswald, rund 200 Mitarbeitende, 32 Revierförstereien, ein ErlebnisWald Trappenkamp und zwei Jugendwaldheime – das sind Fakten der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Dabei sind die SHLF weit mehr als diese Zahlen abbilden, denn die Arbeit, der Zeithorizont, die Vielzahl an Anforderungen an unsere Wälder und gleichzeitig ihre Multifunktionalität werden nicht widerspiegelt.

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit erfüllen die Landesforsten ihre Aufgaben integrativ. Sie zahlen auf den Biodiversitäts- und Klimaschutz ebenso ein, wie auf die Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffs Holz oder die Prägung einer vielfältigen Kulturlandschaft und lebenswerter ländlicher Räume.

Die Wälder in Schleswig-Holstein sind mit all ihren Funktionen von herausragender Bedeutung für unser Land. Daher ist es unsere Aufgabe, sie entsprechend den unterschiedlichen Herausforderungen weiterzuentwickeln. Sehr geehrte Damen und Herren, Sie leisten einen wichtigen Beitrag, unsere Wälder zu klimaresilienten Mischwäldern umzubauen, Sie haben den besten Blick für Artenschutzprojekte im Wald und die Förstereien sind die Partner, wenn es um gesellschaftliche Anliegen geht – vom Abendlauf bis zum Waldkindergarten.

Dass wir beim Thema Waldentwicklung auf dem richtigen Weg sind, belegen die Ergebnisse des Waldzustandsberichts. Wie es dabei gelingen kann, die Wälder in all ihren Funktionen zu erhalten und welches Baumartenspektrum dafür



Anne Benett-Sturies
Staatssekretärin im
Ministerium für Landwirt-
schaft, ländliche Räume,
Europa und Verbraucher-
schutz (MLLEV)

Verwaltungs-
rats-
vorsitzende der
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten

notwendig wird, findet bei der Erarbeitung der Waldstrategie Berücksichtigung, ebenso wie die praktischen Erfahrungen und langjährigen Beobachtungen, über die Sie verfügen. Ich freue mich daher sehr über die intensive Zusammenarbeit zwischen dem MLLEV und den SHLF bei der Waldstrategie.

Wie gut die SHLF aufgestellt sind, hat sich insbesondere im zweiten Halbjahr 2023 unter Beweis gestellt. Interimsweise wurde die Leitung von Frau Ina Abel und Herrn Lutz-Henning Müller ausgeübt. Beide stellten in gutem Zusammenspiel die reibungslose und volle Funktionsfähigkeit unserer Forstanstalt sicher. Herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre Verantwortungsbereitschaft. Den erfolgreichen Verlauf des Geschäftsjahres 2023 unterstreicht das positive Betriebsergebnis. Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, Ihnen bereits die Neuigkeit mitzuteilen, dass wir für die Nachbesetzung der Direktion ab Herbst 2024 mit Herrn Dr. Chris Freise eine erfahrene forstliche Führungskraft gewinnen konnten.

Für das vergangene Jahr haben die Landesforsten ihre umfassende Kompetenz zur Bewirtschaftung unserer landeseigenen Wälder erneut in diesem Bericht dokumentiert. Der Unterstützung des Verwaltungsrates und des Forstministeriums dürfen sie sich sicher sein.

Anne Benett-Sturies
Vorsitzende des Verwaltungsrates



Braunes Langohr
(Plecotus auritus)

01 23 ERFOLGREICHER FLEDERMAUSSCHUTZ

Die 2019 eröffneten Fledermausbunker Hohenlockstedt in der Försterei Schierenwald der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten sind ein großer Erfolg. Das zeigte die jährliche Winterkontrolle 2022/2023. Während 2019 insgesamt 34 Fledermäuse dort überwinterten, waren es beim letzten Monitoring 734. Darüber hinaus haben sich in den letzten zwei Jahren neben den Arten Zwergfledermaus und Braunes Langohr, die hier von Beginn an überwintern, auch die Arten Fransenfledermaus und Wasserfledermaus eingefunden. Das Ergebnis hat die Erwartungen der Naturschutzexperten bei Weitem übertroffen, und das Projekt könnte in Schleswig-Holstein wegweisend für weitere Schutzmaßnahmen werden.

04 23 EINSATZ FÜR DEN KLIMASCHUTZ: DER CREWWALD

Auf Initiative des Musikers Wincent Weiss wurden bei einem gemeinsamen Pflanzprojekt mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in der Försterei Ahrensböök 10.000 Bäume gepflanzt. Auf der drei Hektar großen Fläche, die »Crewwald« getauft wurde, wachsen nun junge Eichen, Buchen, Ahorne, Weißtannen und Douglasien. Die Pflanzung trägt zum Umbau eines bisher nadelholzgeprägten Bestandes zu klimastabilerem Mischwald bei und dient dem Klimaschutz. Möglich gemacht haben das nicht zuletzt die Fans von Wincent Weiss, die mit dem Kauf von 10.000 Fan-Boxen zum Album »Irgendwo Ankommen« die Pflanzung ebenso vieler Bäume mitfinanziert und tatkräftig unterstützt haben.



Rückblick

02 23 DAS GROTMOOR IST WIEDER NASS!

Bisher sind 73 Hektar des Grotmoors im Kreis Segeberg wiedervernässt worden. Damit kann das Moor wieder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem es durch die Wirkung der Maß-



nahmen weniger Treibhausgase emittiert und in einigen Jahren sogar wieder aktiv CO₂ aus der Atmosphäre speichern kann. Die Wiedervernässung des seit 200 Jahren trockengelegten Moores ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Unterstützt wird das Moorschutzprojekt von der Gemeinde Heidmoor. Jetzt wurde die Fortführung der Kooperation für weitere knapp 100 Hektar zwischen den Partnern vereinbart. Die neue Kooperationsfläche umfasst den zentralen Bereich des Grotmoors und soll ähnlich dem ersten Projekt in verschiedenen großen Blöcken durch Polder- und Staumaßnahmen im Wasserhaushalt so eingestellt werden, dass der Biologische Klimaschutz bestmögliche Wirkung entfalten kann. Ein Gewinn für Klimaschutz, Lebensraum und seltene Arten gleichermaßen!



11 23 PFLANZAKTION MIT FÜRST BISMARCK

Die in Schleswig-Holstein ansässige Fürst-Bismarck-Quelle und die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten setzten ihr im Jahr 2022 begonnenes gemeinsames Engagement für den Klimaschutz auch 2023 fort: Zu den 16.000 bereits gepflanzten Bäumchen kamen im letzten Jahr rund 14.000 weitere in der Försterei Daldorf hinzu. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Kooperation also rund 30.000 neue Setzlinge in der Region gepflanzt. Damit leistet die Mineralwassermarken einen wichtigen Beitrag zum Waldbau im Segeberger Forst.



Mehr Geschichten aus
dem Landeswald?
Folgen Sie uns auf Instagram!



V. l. n. r.: Stephan Mense (Abteilungs-
leitung Bildung für nachhaltige Entwick-
lung), Henrik Schwedt (MLLEV), Ina Abel
(Direktorin SHLF), Anne Bennett-Sturies
(Staatssekretärin MLLEV), Jonas Krause
(MLLEV), Jasmine Haagen (Abteilungs-
leitung Finanzen), Torsten Nowak (Revier-
leiter Försterei Iloo), Bianca Ehlers
(Abteilungsleitung Allgemeine Abtei-
lung), Lutz-Henning Müller (Kaufmänni-
scher Geschäftsbereichsleiter),
Dr. Christiane Sorgenfrei (Finanzminis-
terium), Charlotte Wilms (2. Vorsitzende
Personalrat), Thies Mordhorst (Abtei-
lungsleitung Holzmarkt), Heiner Rickers
(CDU-Landtagsabgeordneter),
Dr. Klaus Thoms (Industrie- und Handels-
kammer), Sebastian Lange-Haffmans
(Abteilungsleitung Liegenschaften/Klima-
schutz), Udo Harriehausen (Abteilungs-
leitung Naturschutz), Dirk Kock-Rohwer
(Grünen-Landtagsabgeordneter) und
Jens-Birger Bosse (Abteilungsleitung
Biologische Produktion)

05 27 EXKURSION DES VERWALTUNGSRATES IN DIE REVIERFÖRSTEREI ILOO

Am 13. Mai 2024 gewährten die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten dem Verwaltungsrat interessante Einblicke in ihr Waldbewirtschaftungskonzept. Die Exkursion führte in die Försterei Iloo. Unter der Führung von Revierförster Torsten Nowak erkundeten die Teilnehmenden verschiedene Standorte und Waldbilder.

Die Försterei Iloo umfasst insgesamt 1844 Hektar Waldfläche und liegt im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Sie ist dominiert von schnellwüchsigen Nadelbaumbeständen, die im Zuge von Reparationshieben der Vergangenheit entstanden sind und nun in einen klimastabilen Mischwald umgewandelt werden sollen. Anhand von vier Waldstationen mit unterschiedlichen Themenblöcken bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in zeitgemäße naturnahe Waldwirtschaft.

Die erste Station befand sich im Forstort Himmelreich. Die bodenschonende Holzernte wurde anhand einer Endnutzungsmaßnahme

an gefällten Fichtenstämmen auf einem staufrischen Standort demonstriert. Durch Einsatz eines Knickschleppers, der im Vergleich zu anderen Holzerntemaschinen wenig Gewicht hat und eine optimale Boden Anpassung aufweist, kann das Holz gut an den Waldweg gerückt werden. Durch seine optimale Gewichtsverteilung hinterlässt der Knickschlepper im Bestand kaum Bodenverwundung und es entstehen weniger tiefe Fahrspuren im Bestand als bei anderen Maschinen. Auch der effiziente und zeitsparende Harvestereinsatz wurde anhand einer Baumfällung an der ersten Station vorgeführt.

Jeder Waldstandort birgt seine eigenen Herausforderungen im Hinblick auf die Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit des Bodens sowie die Begleitvegetation. Das wurde besonders an der zweiten Station deutlich. Hier wurde gezeigt, wie ein gelungener Waldumbau in einem Fichtenbestand aussieht, dessen Standort ebenfalls staufrisch ist und auf dem vorher noch kein Voranbau existiert hat. Die Fläche, auf der der

Waldumbau erfolgte, ist 1,75 Hektar groß. Darauf wurden Flatterulmen, Rotbuchen und Wildäpfel als Containerware gepflanzt. Zur Veranschaulichung des Pflanzverfahrens wurde mit einem akkubetriebenen Bohrschrauber ein Loch ausgehoben, in das einzelne Containerpflanzen per Hand gesetzt wurden. Dabei wurden die Vor- und Nachteile dieser Methode im Vergleich zu anderen Pflanzverfahren erklärt. Prioritär erfolgt der Waldumbau durch Naturverjüngung. Jedoch wählt man die künstliche Einbringung durch Pflanz- und Saatverfahren, um eine gezielte und kontrollierte Baumartenmischung zu erreichen, die wiederum eine Stabilisierung der Wälder im Klimawandel erwarten lässt. »Dieses ist das primäre Ziel, um die Multifunktionalität des Waldes in seiner Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion zu erhalten«, so SHLF-Revierförster Torsten Nowak.

Im Anschluss besuchte die Gruppe noch eine dritte Station, im Forstort Luhnstedter Forst. Hier wurden die Schutzgebietskategorien mit dem Schwerpunkt der Altbaumrefugien erläutert.

In Anbetracht der steigenden Nachfrage nach Laubstarkholz mit besonderen Holzeigenschaften auf dem Holzmarkt wurde an Station vier die exemplarische Bestandsvorbereitung unter dem Aspekt der Lichtsteuerung der Verjüngung vorgestellt.

Nach Ende der Waldbegehung fand an einer Schutzhütte ein offener Austausch zu den vorgestellten Themen zwischen den Teilnehmenden statt, bei dem Torsten Nowak weitere interessante Hintergrundinformationen zur Försterei Iloo erzählte.



Aktuelles



NEUER DIREKTOR DER LANDESFORSTEN

Diplom-Forstwirt Dr. Chris Freise ist seit 1. September 2024 neuer Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Unter dem Vorsitz von Forststaatssekretärin Anne Benett-Sturies hatte sich die Findungskommission für ihn entschieden und der Gewährträgerversammlung seine Bestellung vorgeschlagen. Minister Werner Schwarz stellte ihn der Belegschaft der SHLF bereits am 31. Mai 2024 im Rahmen der Personalversammlung vor. Sein Vorgänger Tim Scherer wechselte im vergangenen Jahr nach Nordrhein-Westfalen. Zwischenzeitlich führte Ina Abel als Anstaltsdirektorin interimistisch für rund ein Jahr die Geschäfte.

Dr. Chris Freise leitete 17 Jahre lang das Forstamt Erfurt-Willrode in der thüringischen Landesforstanstalt. Zuvor war er Referent in der Forstabteilung und außerdem im Ministerbüro des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt tätig. Als erfahrener Forstexperte verfügt er über eine außerordentliche Expertise und ist im gesamten Bundesgebiet in Fachkreisen bekannt.

Die Investitionsbank SH-Spendenplattform: WIR BEWALDEN.SH

[Gastbeitrag]

Crowdfunding für die Zukunft der Wälder in Schleswig-Holstein

»Im Wald, im schönen grünen Wald« – unser Wald wird besungen, er ist ein beliebtes Motiv in Gedichten und romantischen Erzählungen. Stürme, Dürren und Borkenkäfer kommen dabei eher selten vor, ganz im Gegensatz zur Realität. Die rund 174.000 Hektar Wald in Schleswig-Holstein stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Damit bildet das nördlichste Bundesland in Deutschland keine Ausnahme. Der Klimawandel und seine Folgen setzen dem wichtigen Ökosystem Wald erheblich zu. Um es in den Regionen langfristig zu erhalten und zu stärken, hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein Ende 2021 die Spendenplattform WIR BEWALDEN.SH ins Leben gerufen und betreibt sie seither im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft hat die damalige Finanzministerin Monika Heinold übernommen.

WIR BEWALDEN.SH ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Organisationen, durch ihre Spenden gezielt zur Aufforstung und zum Waldumbau in Schleswig-Holstein beizutragen. Ein Projekt kann starten, wer über geeignete Flächen für die Baumpflanzung verfügt. Die Nutzung der Plattform ist für Projektstarterinnen und -starter

kostenlos und die IB.SH zahlt alle Spenden vollständig nach dem Projektende aus.

Crowdfunding ist bestens für Waldprojekte geeignet. Es ist eine gemeinschaftliche und effektive Möglichkeit, Unterstützung für den Schutz und die Wiederherstellung von Wäldern zu mobilisieren. Denn: Viele Menschen sind sich bewusst, dass wir mehr und klimaresilienteren Wald brauchen. Sie sind motiviert, sich zu engagieren und Aufforstung wie auch Waldumbau finanziell zu unterstützen. Bei WIR BEWALDEN.SH ist dieses Anliegen bereits mit Spenden ab 1 Euro realisierbar, und jede Spende fließt in voller Höhe in die Projekte. Die wiederum haben einen starken Bezug zur Region und bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Teilhabe: Sie können vor Ort etwas bewegen und den Erfolg ihres Engagements auch sehen. Waldumstrukturierungen und Aufforstungen sind unmittelbar wahrnehmbar. Dieser direkte räumliche Bezug motiviert Unterstützerinnen und Unterstützer, stärkt die lokale Gemeinschaft und schafft Vertrauen.

WIR BEWALDEN.SH arbeitet eng mit ihren Partnerinnen und Partnern zusammen. Besonders die Partnerschaft mit den Schleswig-Holsteinischen Landes-

»Die Zusammenarbeit und das Engagement aller Beteiligten sind entscheidend für den Schutz und die Stärkung der Wälder Schleswig-Holsteins.«



forsten, die seit der ersten Stunde besteht, ist ein zentraler Baustein für den Erfolg der Plattform. Sie bündelt die Kompetenz und die Ressourcen verschiedener Akteurinnen und Akteure.

Durch die Zusammenarbeit mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten können geeignete Flächen identifiziert, Aufforstungs- wie Waldumbauprojekte geplant und gezielt umgesetzt werden. Auch die Pflege der bepflanzten Flächen wird so gewährleistet. Projektstarterinnen und -starter ebenso wie Spenderinnen und Spender profitieren vom fundierten Wissen und bewährten Methoden auf Seiten der Landesforsten.

Medial begleitet wird WIR BEWALDEN.SH vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag. Diese Partnerschaft trägt dazu bei, die Wahrnehmung der Plattform zu erhöhen und Projekte für Bürgerinnen und Bürger sichtbar zu machen. Die Medienpartnerschaft und die damit verbundene umfassende Berichterstattung lenkt Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Waldschutz und nachhaltiger Forstwirtschaft.

Seit der Gründung von WIR BEWALDEN.SH haben Projektstarterinnen und -starter wie Spenderinnen und Spender bereits einiges für den Wald in Schleswig-Holstein geleistet. Über verschiedene Projekte ist bis heute die beeindruckende Spendensumme von rund 372.000 Euro auf der Plattform zusammengekommen: Ein Leuchtturmprojekt für WIR BEWALDEN.SH ist die Erstaufforstung in Drelsdorf. Dank der Unterstützung vieler Einzelspenderinnen und -spender wie auch Unternehmen und Stiftungen konnten hier 218.000 Euro gesammelt werden. In Drelsdorf entsteht mit diesen Spenden ein neuer ökologisch wertvoller Mischwald, 20 Hektar sind bereits gepflanzt. Das Projekt trägt damit zur Vergrößerung der Waldfläche wie auch zur Förderung der Biodiversität und zur Verbesserung des lokalen Klimas bei.

Der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein nahm sein 125-jähriges Jubiläum zum Anlass, um den Grundstein für einen Klimawald in Bark zu legen. Dafür spendete der Verband selbst 6.130 Bäume über ein eigens gestartetes Projekt auf WIR BEWALDEN.SH – einen Baum für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter der Sparkassen in Schleswig-Holstein. An die Stelle von Jubiläumsgeschenken traten Bäume: Am Ende des Projektes waren es rund 13.000.

»Die Zukunft der Wälder hängt davon ab, was wir heute für ihren Schutz und ihre nachhaltige Entwicklung tun.«

In Schönwohld wird jedes Jahr eine landwirtschaftliche Fläche aufgeforstet. Die Basis dafür schaffen Weihnachtsbäume, die nach und nach verkauft werden. Aus den Einnahmen finanziert sich dann die Aufforstung eines Laubmischwaldes. Hinzu kommen Spenden, die der private Waldbesitzer über WIR BEWALDEN.SH in der Zeit des Weihnachtsbaumverkaufs sammelt. Die »Aktion Weihnachtswald« zeigt ein kontinuierliches Engagement für die Umwandlung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in wertvolle Waldgebiete.

Neben der Erstaufforstung ist der Waldumbau ein wesentlicher Faktor für Klimaschutz und CO₂-Kompensation. Hier hat das Projekt »Baum für Baum für SH« angesetzt und Mittel für landesweite Waldumbaumaßnahmen gesammelt. Neben einer hohen Spendenbereitschaft konnte eine große Präsenz in regionalen Medien erreicht werden. Das Projekt ist aus der Zusammenarbeit mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, der fit4future nature und der Investitionsbank Schleswig-Holstein entstanden. Unter dem Motto »Für fünf Euro pflanzen wir einen Baum« hat das Projekt Spenden niedrigschwellig ermöglicht und letztlich mit über 11.000 neu gepflanzten Bäumen den Waldumbau in ganz Schleswig-Holstein unterstützt.

Der Erfolg von »Baum für Baum für SH« ist zum einen der großen Spendenbereitschaft der Öffentlichkeit, zum anderen dem Engagement der Partnerinnen und Partner zu verdanken. Landwirtschaftsminister Werner Schwarz, der die Schirmherrschaft für »Baum für Baum für SH« übernommen hat, betonte die Bedeutung der Aktion und die wichtige Rolle der Wälder in Schleswig-Holstein. Er unterstrich die Notwendigkeit, klimaresiliente Mischwälder zu begründen, um sie widerstandsfähiger gegen Wetterextreme zu machen.

Unterstützung kommt auch von Peter Heinrich Brix, Schauspieler aus Schleswig-Holstein. Er hat sich mit seiner Aussage: »Wenn wir schon ansonsten hinter den berechtigten Erwartungen der nachfolgenden Generation zurückbleiben, so lasst uns zumindest Bäume für sie pflanzen!«, klar für Verantwortung und nachhaltige Umweltziele positioniert und den Handlungsbedarf aufgezeigt.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass durch WIR BEWALDEN.SH in enger Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, unter anderem den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, nachhaltige und wirkungsvolle Waldprojekte realisiert werden können. Die erzielten Erfolge unterstreichen die Bedeutung der Plattform für den Erhalt und die Stärkung der Wälder in Schleswig-Holstein und motivieren zu weiterem Engagement.

Hinter WIR BEWALDEN.SH steht bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein ein qualifiziertes Plattformmanagement. Es umfasst die Beratung von Projektstarterinnen und -startern, den reibungslosen Ablauf der Spendenprozesse und eine kontinuierliche Weiter-

»Der Erhalt der Wälder in Schleswig-Holstein betrifft uns alle.«

entwicklung der Plattform. Ziel ist es, das Engagement weiter auszubauen, zu intensivieren und innovative Ansätze zu entwickeln, um den aktuellen Herausforderungen im Waldschutz zu begegnen. Durch prominente Unterstützung und die Einbindung lokaler



V.l.n.r.: Erk Westermann-Lammers, Ina Abel,
Peter Heinrich Brix, Jan F. Schönstedt,
Werner Schwarz und Malte Heinemann

Gemeinschaften soll die Teilnahme gefördert und eine starke lokale Verankerung geschaffen werden. Eine Verbindung der Generationen und ein nachhaltiges Engagement für die Umwelt wird so ermöglicht.

WIR BEWALDEN.SH ist ein Angebot für niedrigschwelliges bürgerschaftliches Engagement im Umweltschutz. Die Plattform zeigt, wie durch gemeinsame Anstrengungen und gezielte Maßnahmen die Wälder Schleswig-Holsteins nachhaltig gestärkt und geschützt werden können. Jede Spende zählt und trägt dazu bei, die natürlichen Ressourcen der



Möchten Sie mehr erfahren?
www.wir-bewalden.sh

Region langfristig zu sichern und zu bewahren. Damit künftige Generationen den schönen grünen Wald nicht nur in Liedern, Gedichten und romantischen Erzählungen erleben.

FraDiv – Forschungsprojekt zum Eschentriebsterben

Wildlinge verpflanzen zum Erhalt der Esche

Eschenreiche Wälder gehören zu den artenreichsten Waldökosystemen Deutschlands und beherbergen zahlreiche Pflanzen- und Pilzarten. Aktuell sind viele dieser Lebensräume durch das europaweite Eschentriebsterben bedroht. Verursacht wird die Krankheit durch einen invasiven Pilz aus Asien, der die Blätter verwelken und die jungen Triebe absterben lässt. Ganze Eschenbestände erkranken und gehen bis auf wenige, offenbar resistente Ausnahmen ein.

Seit 2019 läuft deshalb an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unter der Leitung von Prof. Alexandra Erfmeier und Prof. Joachim Schrautzer das Forschungsprojekt »FraDiv – Bedeutung des Eschentriebsterbens für die Biodiversität von Wäldern und Strategien zu ihrer Erhaltung«. Ziel des im Bundesprogramm Biologische Vielfalt angesiedelten Projektes ist es, Maßnahmen zur Erhaltung der schleswig-holsteinischen Eschenwälder zu entwickeln. Dafür dokumentiert das Forschungsteam die Auswirkungen des Eschentriebsterbens auf die Artenvielfalt, untersucht ökologische Fragen zur Befallssituation der Esche und erarbeitet waldbauliche Empfehlungen für den langfristigen Erhalt der Biodiversität.

Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten sind ein wichtiger Kooperationspartner des Projektes und stellen seit Projektstart Flächen für die Forschungsarbeiten zur Verfügung. Unter anderem wurden Verpflanzungsexperimente mit Eschen-Wildlingen in Wäldern der Landesforsten durchgeführt. Der angelegte Versuch hatte zum Ziel, zu überprüfen, welche Rolle die Habitatqualität für eine erfolgreiche Naturverjüngung spielt und inwieweit hierbei natürliche Selektionsprozesse hin zu gegenüber dem Eschentriebsterben widerstandsfähigeren Eschen-Genotypen zu beobachten sind.

Alle Versuchsflächen wiesen vergleichbare Standortbedingungen, aber unterschiedliche Schweregrade in der Schädigung durch das Eschentriebsterben auf. Die Frage war, in welchem Ausmaß sich die Unterschiede in der Stärke der Schädigung, die ein Altbestand durch das Eschentriebsterben bereits erfahren hat, auf die Eschennaturverjüngung auswirken. Es wurde angenommen, dass Sämlinge aus stark geschädigten Beständen eher tolerant gegenüber dem Eschentriebsterben und bei einer Verpflanzung in mäßig geschädigte Bestände, die günstigere Standortbedingungen bieten, insgesamt widerstandsfähiger gegenüber einer Infektion mit dem invasiven Pilz sind.



| Katharina Haupt (links) und Dr. Katharina Mausolf (rechts) bei der Werbung von Eschen-Wildlingen zur Verpflanzung.

Die Auswertung der Daten zeigte: Die Verpflanzungsrichtung zwischen mäßig und stark geschädigten Beständen beeinflusste die Infektion im ersten Jahr und das Überleben sowie die Blatteigenschaften im zweiten Jahr erheblich. Vor allem Wildlinge, die von mäßig geschädigten auf stark geschädigte Standorte verpflanzt wurden, wiesen die höchste Infektionswahrscheinlichkeit auf. Wildlinge, die in umgekehrter Richtung verpflanzt wurden, zeigten hingegen die geringste Infektionswahrscheinlichkeit.

Die Ergebnisse machen Mut. Sie deuten auf einen ersten Filtereffekt durch die Entwicklung des Eschentriebsterbens in einem Waldbestand hin und könnten einen Übergang von einer ökologisch zu einer evolutionär bedingten Differenzierung der Reaktionen von Eschenkeimlingen anzeigen. Insbesondere die natürlichen Selektionsprozesse in der Naturverjüngung können dazu beitragen, die Esche in unseren Wäldern zu erhalten.



Blütenpracht in den
Schleswig-Holsteinischen
Landesforsten

Orchideen – Perlen des Naturschutzes

Wald- und Offenlandorchideen sind nicht nur hübsch anzuschauen mit ihren filigranen Blüten in Weiß oder allen purpurfarbenen Schattierungen. Vielmehr zeichnen sich orchideenreiche Habitate auch durch eine besondere Artenzusammensetzung aus. Die Pflanzengesellschaften der Feuchtwiesen und -wälder sind mit ihrer hohen Artenvielfalt Juwelen des Arten- und Biotopschutzes. Häufig sind orchideenreiche Flächen auch Vorkommensschwerpunkte weiterer seltener Pflanzenarten und somit besonders erhaltenswert.

In Schleswig-Holstein sind die Bestände des Breitblättrigen Knabenkrauts und des Stattlichen Knabenkrauts ebenso wie der Grünlichen Waldhyazinthe seit Jahren stark bis sehr stark rückläufig. Das wird vorrangig auf eine fortschreitende Eutrophierung, also die Anreicherung von Nährstoffen, zurückgeführt. Dabei nimmt man an, dass vor allem ein erhöhter Eintrag von Stickstoff und Phosphor in Kombination negative Auswirkungen auf die Populationen hat. Viele der Orchideen-Vorkommen in unseren Wäldern werden außerdem durch das Eschentriebsterben mit starken Veränderungen der Standortbedingungen konfrontiert.

Orchideen sind ausdauernde Pflanzen, deren Fortpflanzungsbiologie einen Grund für ihre Seltenheit darstellt. Nach der Bestäubung durch Insekten werden zwar sehr viele Samen gebildet, diese sind jedoch sehr



Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*): einheimische, stark gefährdete und besonders geschützte Orchidee, deren Bestand wie alle hier abgebildeten Arten abnehmend ist. Das Stattliche Knabenkraut kommt vor allem in Laubwäldern mittlerer Standorte sowie auf Frischwiesen und Weiden vor.

Die Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) kommt insbesondere in Laubwäldern mittlerer Standorte vor.

Das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) kommt in nährstoffarmen Mooren und Moorwäldern sowie auf Feuchtwiesen vor.

klein und verfügen nicht über ein Nährmedium, aus dem der Keimling zehren kann. Für eine Weiterentwicklung brauchen die Samen einen artspezifischen Pilz. Dabei handelt es sich um obligatorische Mykorrhiza. Das heißt auch, dass ohne eine Symbiose mit einem vitalen Myzel des artspezifischen Pilzes, der die Pflanzen mit Nährstoffen und Wasser versorgt, eine Entwicklung der Samen zu einer Pflanze ausgeschlossen ist. Die Entwicklung zu einer Jungpflanze ist in der Regel insbesondere auf mageren Böden mit Rohbodenstellen möglich. Eutrophierung und Verwilderung der Vegetation verhindern somit schon das Keimen junger Pflanzen, wodurch vielerorts Populationen erloschen oder in ihrer Individuenzahl rückläufig sind.

Während die »Wald-Orchideen«, das Stattliche Knabenkraut und die Grünliche Waldhyazinthe, auf den Flächen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten recht häufig anzutreffen sind, ist das insgesamt in Schleswig-Holstein häufigere Breitblättrige Knabenkraut ein seltener Gast auf den Flächen der SHLF. Das liegt in dessen Verbreitungsschwerpunkt in Offenlandbiotopen begründet. Dennoch sind die Landesforsten in den Revieren Kummerfeld und

Dreisdorf Eigentümer von Flächen mit besonderer Bedeutung für die Population des Breitblättrigen Knabenkrauts. Diese Flächen befinden sich gleichzeitig in der Fürsorge der jeweiligen NABU- beziehungsweise BUND-Ortsverbände.

Orchideenpflege im Revier Kummerfeld

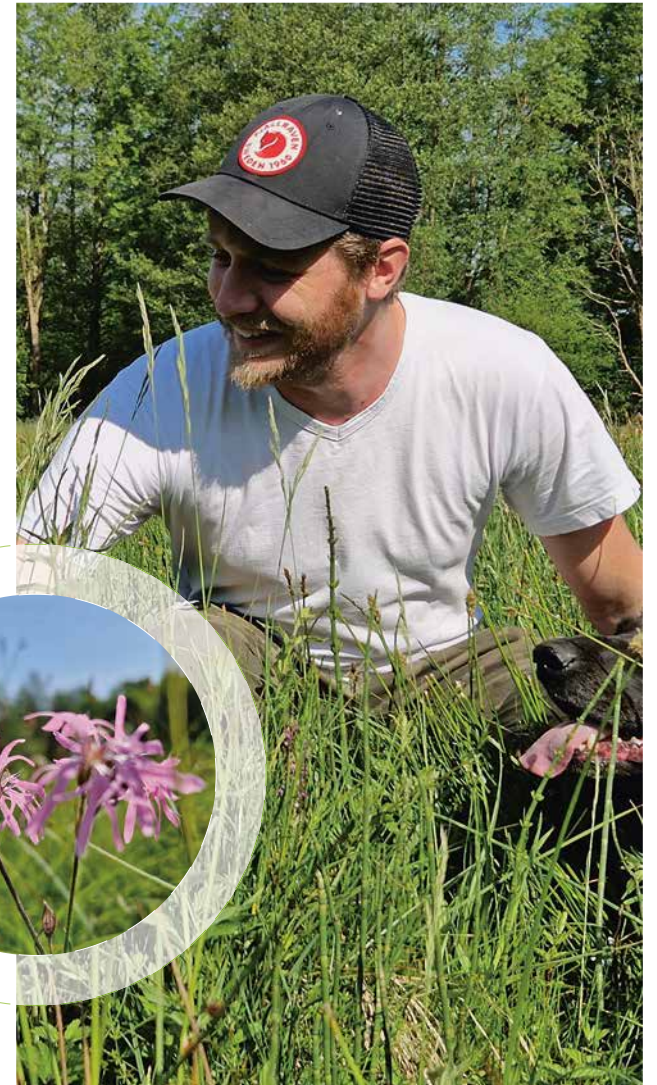
Zu einem besonderen Anliegen wurden die Orchideen in der Försterei Kummerfeld. Während die Berichte des NABU-Ortsverbandes in den letzten Jahren sinkende Bestände bei der Zählung der Individuen verzeichneten, wurden dieses Jahr wieder deutlich positive Bestandsentwicklungen registriert. Bei der Fläche handelt es sich um ein sehr artenreiches Feuchtgrünland, das seit 1984 vom NABU betreut wird. Um die dortige Blütenvielfalt zu erhalten, muss dominanten Pflanzen mittels Pflegemaßnahmen Einhalt geboten werden. Über viele Jahre wurde die Pflege von Hans-Jürgen Raddatz koordiniert, mit dem Erfolg, dass sich eine stabile Population des Breitblättrigen Knabenkrauts hält. In den ersten Jahren wurde die Fläche vornehmlich durch Mahd, das heißt durch

Mähen, gepflegt. Die Mahd erfolgte dabei per Hand unter Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer. Von 2010 bis 2020 übernahmen dann Robustrinder, die dort weideten, die Pflege der Wiese. Die vorzügliche Entwicklung der Wiese erlitt allerdings aufgrund persönlicher Einschränkungen der Betreuenden einen Dämpfer. 2021 konnte keine Beweidung durchgeführt werden und in den Folgejahren kamen die Tiere erst sehr spät auf die Weide, sodass die Pflegewirkung recht eingeschränkt ausfiel. Durch das Ausbleiben der Beweidung und weiterführender Pflegemaßnahmen breiteten sich Binsen- und Seggen-Dominanzbestände aus, die die selteneren Blütenpflanzen zu bedrängen drohten. Dies gilt nicht nur für das Breitblättrige Knabenkraut, sondern auch für weitere gefährdete Arten wie die Kuckucks-Lichtnelke oder die Sumpfdotterblume.

Die Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) ist selten und wächst auf Wiesen, auf denen auch Orchideen vorkommen.

Die Entwicklung der Wiese machte den Betreuenden des NABU große Sorgen. Die Zählergebnisse von 2022 und 2023 zeigten zuletzt schlechte Resultate, sodass es zu einem regen Austausch mit dem Revierleiter kam. Ingwer Simonsen, der das Revier Kummerfeld erst im November 2022 von seinem Vorgänger übernommen hatte, ist sichtlich stolz, ein solches Juwel der Offenlandbiotope in seiner Försterei zu haben. »Obwohl unser Fokus im Wald liegt, ist mir diese Wiese besonders ans Herz gewachsen, seitdem ich das erste Mal hier war. Mit Hilfe des Wissens von Herrn Raddatz möchte ich die Pflege und damit die Entwicklung der Wiese zukünftig tatkräftig unterstützen. Vielleicht gelingt sogar die weitere Ausbreitung der Orchideen«, so Simonsen.

Kurzerhand setzte er die mit Hans-Jürgen Raddatz besprochenen Pflegemaßnahmen um. Händisch entfernte er im März 2024 dominante Binsen – mit Erfolg: Der Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts zeigte eine sehr hohe Vitalität und auch Quantität. Es wurden



Revierleiter Ingwer Simonsen bei Kartierarbeiten zum Artenreichtum auf »seiner« Orchideenwiese

855 blühende und 140 Jungpflanzen erfasst. Im Vergleich zu 2023 zeigten sich jetzt mehr als doppelt so viele blühende Exemplare dieser Perle des extensiven Feuchtgrünlandes. Und es soll noch weitere Pflegemaßnahmen geben. Die Herrichtung des Zaunes sowie das Zurückdrängen der einwachsenden Gebüsch sind geplant, um die Beweidung wieder möglich zu machen. Die dadurch entstehenden Vertrittschäden schaffen Rohbodenstellen, auf denen weitere Orchideen wachsen können. So soll das Juwel der Artenvielfalt im Revier Kummerfeld für die Zukunft gesichert werden.



Neues Schutzinstrument für alte Laubholzbestände

Altbaumrefugien – Alte Bäume für mehr Artenvielfalt

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie Schleswig-Holsteins etablieren die Landesforsten ein neues Schutzinstrument für alte Laubholzbestände: die Altbaumrefugien. Der Erhalt von altem Wald, die Entwicklung von Totholz und wertvollen Habitatstrukturen sind wichtige Bausteine eines ganzheitlichen Waldnaturschutzes. Alters- und Zerfallsphasen sind in Wäldern Schwerpunkte der Biodiversität, durch weitgehendes Fehlen von Uraltbäumen aber selten. Ergänzend zum bereits existierenden Habitatbaumkonzept (HaKon) und der Naturwaldausweisung legen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in ihren Wäldern Altbaumrefugien als Hotspots der Alters- und Zerfallsphase fest. Die Bäume der alten Bestandschicht von Buchen und Eichen werden in geeigneten,

nach bestimmten Kriterien ausgelegten Flächen sozusagen stillgelegt. Das bedeutet, dass diese alten Bäume des Bestandes nicht gefällt werden dürfen und bis zu ihrem natürlichen Ende an Ort und Stelle verbleiben, während die Fläche und damit die übrigen Bestandsschichten bewirtschaftbar bleiben. Eine bereits 200 Jahre alte Eiche, die als Refugienaltbaum ausgezeichnet wird, kann dann noch über eine lange Zeit als Lebensraum und Kohlenstoffspeicher dienen.

Durch die natürlichen Zerfallsprozesse entstehen Baumhöhlen und weitere Habitatstrukturen wie Faulstellen, Pilzkonsolen, Rindenspalten, Risse, Beulen, Totäste, Uralt- und Bizarrbäume, die zahlreichen Arten Lebensraum und Lebensgrundlage bieten.



Schutz gefährdeter Arten

Neben dem wichtigen Aspekt der Habitatkontinuität durch Langlebigkeit dienen Altbaumrefugien der Vernetzung der Lebensräume auch außerhalb der Natura2000-Gebiete. Beide Aspekte sind wichtig für migrationsschwache Arten wie zum Beispiel für xylobionte Käfer. Diese haben durch ein lückenhaftes Vorkommen besondere Nachteile und sind als in Holz, Mulm und Pilzen wohnende Arten eines der schwächsten und damit unterstützenswertesten Glieder im Netz der Waldartenvielfalt. Besonderer Wert bei der Auswahl von Altbaumrefugien wird daher auf das Merkmal »Alter Waldstandort« gelegt. In diesen Flächen, die nachweislich mehr als 200 Jahre Waldkontinuität aufweisen, ist die Wahrscheinlichkeit eines Vorkommens von Reliktarten und einer besonders hohen Anzahl gefährdeter Arten am höchsten.

Flächen- und Baumauswahl

Für die Auswahl der Flächen spielen mehrere Kriterien eine Rolle. Neben alten Waldstandorten und dem Baumalter werden auch Mischbaumanteile, Bestandsdichte, die Mehrschichtigkeit der Bestände mit Verjüngung, Natura2000-Gebiete oder das Vorkommen besonders schützenswerter Arten berücksichtigt. Auch wenn ein Standort befahrungsempfindlich ist oder mehrere Naturwälder oder andere Schutzgebiete verbindet, sind das Kriterien, die für ein Altbaumrefugium sprechen. Abzuwägen ist die Auswahl hin-

Zwischen den alten Bäumen ist Platz für die nächste Generation. Künstliche Nisthilfen und Fledermauskästen dienen derzeit auch einem aktiven Artenschutz durch Habitatgestaltung bzw. Ergänzung nicht ausreichend vorhandener natürlicher Strukturen. Mit zunehmender Entwicklung von Uraltbäumen mit vielfältigen Habitatstrukturen, zum Beispiel in Altbaumrefugien, kann sich die Ausstattung mit Nisthilfen stärker auf den Bereich Monitoring fokussieren.

gegen, wenn der Wald stark zur Naherholung frequentiert wird oder es befahrene Straßen oder anliegende Grundstücke gibt, da sich in Altbaumrefugien mit fortschreitendem Alter und Zerfall die Gefahr erhöht, dass Äste und Baumteile herunterfallen oder ganze Bäume umstürzen.

Bisher wurden in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten insgesamt 32 Flächen in 14 Förstereien als Altbaumrefugien ausgewählt. Die Schutzgebiete sind unterschiedlich groß und reichen von etwa 2 bis zu 20 Hektar. Insgesamt sind es 220 Hektar, die sich über einen Großteil der Landesfläche verteilen. Bis 2030 sollen es etwa 2.000 Hektar werden. Ausgewiesen werden Bäume aus buchen- und eichendominierten Beständen ab einem Baumalter von 120 Jahren bei Buchen und 140 Jahren bei Eichen, häufig älter. Das durchschnittliche Baumalter der bisher ausgewählten Bestände liegt deutlich über dem Mindestalter des Konzepts. Ältester Baum ist eine Stieleiche von 254 Jahren in der Eckernkoppel.

Bewirtschaftung und waldbauliche Maßnahmen

In den Altbaumrefugien gelten die speziellen Schutzregeln von Natura2000 sowie in den Natura-2000-Gebieten die Vorgaben der Managementpläne, die unter anderem festlegen, welche Baum- und Straucharten gefördert werden sollen. Besonders bei der Verjüngung gilt es, Struktur- und Artenreichtum zu schaffen, um möglichst stabile und resiliente Folgebestände zu entwickeln, die dem Klimawandel gewachsen sind.

Die Waldbewirtschaftung findet eingeschränkt und mit Rücksicht auf eine möglichst ungestörte Entwicklung der Altbäume, des Bodenschutzes und bestimmter Tierarten wie Brutvögel und Fledermäuse statt. Im Unterschied zu den Naturwäldern, die etwa zehn Prozent der Fläche der Landesforsten einnehmen und ganz sich selbst überlassen werden, wird der Wald also weiter bewirtschaftet und jüngere Bäume können gefällt werden. Es handelt sich um ein Mischmodell aus Nutz- und Naturschutzwald.

Nach der Ausweisung zum Altbaumrefugium werden, vor allem in edellaubholzgeprägten Nachwüchsen, zunächst oft intensive Pflegemaßnahmen durchgeführt, um Folgemaßnahmen in der Frequenz zu reduzieren. Die Habitatbäume, die in den neu entstandenen Altbaumrefugien stehen, werden in den Bestand der Refugienaltbäume integriert. Dafür werden in anderen Waldgebieten der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten neue Habitatbäume ausgewiesen. Die Zahl der Habitatbäume bleibt somit konstant bei über 80.000.

Die Zuordnung der Refugienaltbäume ist im Wald zum jetzigen Zeitpunkt in der Mehrzahl optisch möglich, da es sich bei diesen Baumbeständen um verschieden alte Schichten handelt und die Altbäume des Refugiums stärkere Durchmesser aufweisen. Manchmal sind diese Unterscheidungen aber schon jetzt – und das wird künftig noch zunehmen – nur noch schwer auszumachen. In diesen Fällen erfolgt eine dauerhafte Markierung der Refugienaltbäume mit dem Symbol ^.

Investition in die Zukunft

Das Land hat bislang vier Millionen Euro in den Aufbau der Altbaumrefugien gesteckt. Es dürfte gut investiertes Geld sein, denn der Naturschutzwert ist höher als der Materialwert des Holzes einzuschätzen. Der Schutz der Altbäume auf ökologisch besonders wertvollen Flächen ist ein weiterer Baustein im Zuge einer ganzheitlich ausgerichteten Waldgestaltung. In dieser Form ist die Maßnahme neu und hat hinsichtlich der Integration von Arten- und Biotopschutz Vorbildcharakter für andere Forstbetriebe. Es ist eine Investition in die Biodiversität, die Zukunft des Waldes und nicht zuletzt die von uns allen.



Ein Baumstamm mit der Markierung der Refugienaltbäume und ein Baum mit Pilzkonsolen.

Fachlicher Austausch

KWF-Tagung 2024 in Schwarzenborn

Vom 19. bis 22. Juni 2024 fand im Hessischen Schwarzenborn die 18. KWF-Tagung statt. Neben der großen Expo mit zahlreichen Ausstellern wurden vier große Exkursionsthemen in umliegenden Waldflächen mit über dreißig verschiedenen Exkursionspunkten präsentiert.

Ein Exkursionsthema war »Flächenvorbereitung und Bestandsbegründung«, das durch die Forstbetriebe ForstBW, ThüringenForst, Landesbetrieb Forst Brandenburg, die CenterForst GmbH und die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) mit der Forstsaatgutberatungsstelle (fsb) Oerrel sowie die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) mit Inhalt gefüllt wurde. Mit praktischen Vorführungen im Gelände sowie Präsentationen von Forschungsinhalten und Erfahrungswerten wurden Verfahren zur Flächenvorbereitung (gassengebunden und baggergestützt, Einsatz von Kleinraupen), Pflanzlogistik im Depotverfahren über die mechanisierte Wiederbewaldung hin zu Containervielfalt und mögliche Pflanzverfahren vorgestellt.

Der Exkursionspunkt »Containervielfalt und mögliche Pflanzverfahren« wurde von den NLF in Kooperation mit den SHLF präsentiert (<https://kwf-tagung.net/exkursionsthemen-2024/#Ex1-7>). Die NLF begannen die Exkursionsschleife mit einem Einblick zur Containervielfalt, Logistik und wichtigen Aspekten für den Anwuchserfolg. Anschließend stellten die NLF das

Arbeitsverfahren der streifenweisen Bodenvorbereitung mit dem Silvafix vor. Auf dem vorbereiteten Boden erfolgte im Anschluss die Vorführung des Pottiputki- und des ePlanter-Pflanzverfahrens.

Unsere Kollegen Ralf Soltau, Ida Johannsen und Hartmut Hoffmann stellten gemeinsam mit den niedersächsischen Kollegen Lars Metje, Carsten Bosse, Philipp Wandel, Sven Wehlau und Olaf Schöne diesen Exkursionspunkt vor. Ida Johannsen, Hartmut Hoffmann und Ralf Soltau führten auf einer Wiederbewaldungsfläche die Pflanzung von Containerpflanzen mit dem ePlanter auf vorbereiteten Pflanzstreifen vor. Sie erläuterten das Verfahren, teilten ihre Erfahrungswerte und standen Rede und Antwort für jegliche Fragen des Publikums. Die Wetterlage war teilweise durchwachsen, doch dies tat der Laune und Motivation »unserer« Truppe keinen Abbruch.

»Es ist ein tolles Erlebnis gewesen, die SHLF auf der weltweit größten Forstmesse vertreten zu dürfen! Ein großes Dankeschön an das Team aus NLF und SHLF. Die Woche wird in Erinnerung bleiben!«, so Ida Johannsen.

Das Interesse an dem Exkursionspunkt war groß, etwa sechs bis sieben Vorführungen liefen täglich – an den drei Exkursionstagen nahmen schätzungsweise mindestens 700 Personen an der Schulung teil.



Ein Teil der Tagungsmannschaft von den NLF und der SHLF vor dem Stand, v. l. n. r.: Philipp Wandel, Carsten Bosse, Lars Metje, Sven Wehlau, Olaf Schöne

Ida Johannsen präsentiert den ePlanter.

Ida Johannsen (SHLF) und Lars Metje (NLF) erläutern die Containerpflanzung mit dem ePlanter.



Baum des Jahres 2024

Die Echte Mehlbeere

In diesem Jahr wurde die Echte oder auch Gewöhnliche Mehlbeere (*Sorbus aria*) zum Baum des Jahres gekürt. Dieser heimische Laubbaum ist ökologisch besonders wertvoll und gilt als zukunftsfähiger Baum in Städten.

Im Vergleich zu anderen Laubbäumen ist die Mehlbeere eher klein. Sie wächst langsam und wird maximal 15 bis 20 Meter hoch. Für die Holzverwertung spielt sie keine große Rolle, dafür aber im Naturschutz. Nicht nur Insekten bietet der Baum Nahrung, vor allem sind die rötlichen Mehlbeeren bei vielen Vogelarten beliebt. Genau genommen sind es allerdings gar keine Beeren, botanisch korrekt sind es Apfelfrüchte. Wie beim Apfel, der zur Verwandtschaft der Mehlbeere gehört, ist die eigentliche Frucht das Kerngehäuse. Das Essbare ist der Blütenboden, der sich beim Reifen verdickt und die Frucht umschließt. Der vertrocknete Rest der Blüte ist bei der Mehlbeere ebenso wie beim Apfel am oberen Ende der Frucht noch gut zu sehen.

Die Mehlbeere wird im zeitigen Frühjahr grün. Bereits ab Mitte März öffnet sie ihre Knospen und Triebe. Blätter und Blütenknospen, die von einem dichten silbergrauen Haarfilz überzogen sind, kommen zum Vorschein. Im Lauf der Zeit verschwindet diese Behaarung, bleibt aber an den Blüten beziehungsweise späteren Fruchtstielen und vor allem an den Blattunterseiten erhalten und dient dort bis in den Herbst als Verdunstungsschutz. Sobald ein Lüftchen weht, schimmert die Baumkrone der Mehlbeere silbern; daran ist sie schon aus weiter Entfernung zu erkennen. Die Blattoberseiten sind hingegen dunkelgrün. Ab Mitte Mai beginnt die Mehlbeere zu blühen. Die Blüten sind weiß, leicht cremefarben. Im Herbst trägt der Baum orange bis scharlachrote Früchte.

Pionier-, Stadt- und Zukunftsbaum

Verbreitet ist die Mehlbeere rund um das westliche Mittelmeer und in Teilen von West- und Mitteleuropa. In Deutschland kommt sie in hügeligen und bergigen Landschaften auf bis zu 1.600 Metern Höhe vor. Im Norddeutschen Tiefland ist die Mehlbeere hingegen von Natur aus nicht anzutreffen. Hier sind die Böden zu quarzhaltig. Sie liebt kalkreiche Böden und braucht einen sonnigen Standort ohne viel Konkurrenz. Die Mehlbeere zählt zu den Pionierbäumen und wächst in lichten Wäldern, an Waldrändern, auf Mager- und Trockenrasen, an Steilhängen und sogar auf Felsblockhalden. Sie kann ein Alter von 150 bis 200 Jahren erreichen.

Da die Mehlbeere auch längere Trockenperioden verkraftet, Vögeln und Insekten Nahrung bietet und mit ihren Blüten im Frühjahr und den rötlichen Früchten im Herbst ein attraktives Aussehen hat, wird sie inzwischen gerne in Städten gepflanzt. Hier bereichert sie Grün- und Parkanlagen, Plätze und säumt vor allem Straßen und Wege. Auch außerhalb der Städte wird sie häufig als Alleebaum eingesetzt. Es ist zu erwarten, dass die Mehlbeere mit dem Klimawandel und der damit einhergehenden höheren Durchschnittstemperatur sowie Wetterextremen wie Trockenphasen und Starkregenereignissen gut zurechtkommt. Deshalb wird sie zu den zukunftsfähigen Bäumen in Städten gezählt.

Waldpädagogik in den Landesforsten

BNE – Was ist denn das?

Zugegeben, die Abkürzung ist etwas kryptisch, ähnlich wie andere in der Forstwirtschaft verwendete Abkürzungen: BHD (Brusthöhendurchmesser), BWI (Bundeswaldinventur) oder Vfm (Vorratsfestmeter). Was unspektakulär klingt, ist das genaue Gegenteil – nämlich eine große Zukunftschance, die wir in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten für unsere waldpädagogische Arbeit nutzen. BNE ist die Abkürzung von »Bildung für nachhaltige Entwicklung«. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln ermutigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

Seit der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 hat sich weltweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass langfristig die Komplexität der Umwelt- und Klimaprobleme nur durch einen neuen Umgang mit Bildung lösbar sein wird. Die Wissenschaft hat daraufhin das Modell der BNE entwickelt, bei dem nicht die reine Wissensvermittlung, sondern die Förderung von Kompetenzen im Vordergrund steht. BNE ist also eine Antwort auf die Herausforderungen, vor denen insbesondere die jüngeren Generationen heute stehen. In diesem Sinne ist auch die Waldpädagogik heute ohne die Merkmale und Ziele der BNE nicht mehr denkbar.



Merkmale der BNE

Die heutige BNE in Deutschland beruht ganz wesentlich auf einem 2008 von de Haan und anderen entwickelten Modell, dass die Förderung von sozialen, persönlichen und methodisch-sachlichen Kompetenzen in den Mittelpunkt stellt. Nicht die reine Wissensvermittlung, sondern das gemeinsame Lernen, Verstehen und die Bildung einer fundierten Meinung ist das Ziel. Das ist notwendig, um die Gesellschaft zu Veränderungen und Anpassungen zu ermutigen. Insbesondere das Konsumverhalten wird kritisch hinterfragt, um Ziele des Klimaschutzes und der demokratischen Kultur zu erreichen.

BNE konkret

Wie sieht ein BNE-konformes Bildungsangebot aus? Dazu ein Beispiel aus der waldpädagogischen Praxis: Die vielfältigen Funktionen des Waldes in Deutschland (sozial, ökonomisch, ökologisch und kulturell) werden nicht im Rahmen eines Frontalvortrags erklärt, sondern im Wald mit der Gruppe gemeinsam thematisiert und erarbeitet. Dazu werden aus Materialien, die sich auf dem Waldboden finden, dreidimensionale Modelle gebaut, die die jeweiligen Funktionen optimiert darstellen. Anschließend wird gemeinsam ein Modell entwickelt, das alle Funktionen vereinbart. In diesem Konzept ist Kreativität, Bewegung und Kompromissfindung in der Gruppe gefragt.



- | Spielerisch Zusammenhänge
- | zu begreifen steht bei der BNE
- | im Vordergrund.

Bei der Gründung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten im Jahr 2008 wurde diese Entwicklung erkannt und später mit einer eigenen Abteilung fest im Auftrag der neuen Anstalt verankert.

Eine wichtige Grundlage zur Umsetzung dieses Auftrages ist gutes und qualifiziertes Personal, das permanent entsprechend fortgebildet wird. Auch die Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen, Schulen, Lehrkräften und der Wissenschaft ist notwendig. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesforsten sind hier mit großer Motivation und Engagement tätig. Sie haben erkannt, dass die waldpädagogische Arbeit mit den didaktischen Grundlagen und Möglichkeiten der BNE bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen messbare Erfolge erzielt. Dabei nutzen sie den Wald als Medium, um die Kompetenzen der

Menschen im Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie mit sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern.

Seit 2022 gibt es für Schleswig-Holstein eine BNE-Strategie, mit der die Landesregierung neue Bildungsansätze aktiv fördert. Die pädagogische Arbeit der Landesforsten findet also in einem zeitgemäßen und zukunftsfähigen Umfeld statt und wird permanent weiterentwickelt. Gemeinsame Spiele, Bewegung und freie Gespräche zählen unbedingt dazu. Stephan Mense, Leiter der Abteilung 5 – Bildung für nachhaltige Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, freut sich über das anhaltende Interesse vieler Menschen an der modernen Waldpädagogik: »Am besten ist es, selbst aktiv zu werden und die vielen Bildungsangebote der Landesforsten wahrzunehmen.«

»Probleme können niemals durch die gleiche Denkweise gelöst werden, durch die sie entstanden sind.«

Albert Einstein

»NUN« – norddeutsch und nachhaltig – Bildung gestaltet Zukunft

Seit über zehn Jahren sind die beiden Jugendwaldheime und der ErlebnisWald Trappenkamp als außerschulische Lernorte mit BNE-Angeboten zertifiziert. Das Zertifikat wird von den zuständigen Ministerien des Landes aufgrund der Empfehlungen einer Prüfkommision vergeben. Etwa 70 Einrichtungen und Personen sind aktuell in Schleswig-Holstein mit ihren BNE-Konzepten entsprechend ausgezeichnet.

Der ErlebnisWald wurde am 24. Juni 2024 von Umweltminister Goldschmidt als Bildungszentrum mit dem NUN-Zertifikat für vorbildliche Bildungsarbeit zertifiziert. Bereits zum fünften Mal in Folge hat der ErlebnisWald damit seine Waldpädagogik und die Bildung für nachhaltige Entwicklung von unabhängigen Experten erfolgreich prüfen lassen.



- | Feierliche Übergabe der Zertifizierungs-
- | urkunde, v.l.n.r.: Stephan Mense,
- | Maybrit Kosin, Kerstin Schiele und
- | Umweltminister Tobias Goldschmidt



Statistik

2023 / 2024



Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

Ökonomie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2022	2023	Erhebungsintervall
Substanzerhaltung	Die SHLF steigern das Vermögen/ die Substanz des Unternehmens durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen (SAV).	Abschreibungsquote für abnutzbares Anlagevermögen	18 – 22 %	19 %	19 %	jährlich
		Nettoinvestitionen auf abnutzbares SAV	größer EUR 0	-63.374 €	-230.449 €	jährlich
		Nettoinvestitionen auf nicht abnutzbares SAV	größer EUR 0	1.066.309 €	1.165.750	jährlich
Wirtschaftliche Betriebsführung	Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend zu entwickeln und das Betriebsergebnis zu steigern.	Entwicklung der Umsatzerlöse	3 %	35 %	-5 %	jährlich
		Digitalisierung von Standardprozessen	mind. 1	2	1	jährlich
Geschäftsverbindungen	Die SHLF sind für Lieferanten und Kunden ein kompetenter und zuverlässiger Partner mit einem hohen Eigeninteresse an stabilen langfristigen Geschäftsbeziehungen.	Personalwechsel auf Harvester/ Forwarder in %	< 15 %	k. A.	12 %	alle 2 Jahre
		Dauer der Geschäftsbeziehung mit Kunden (Jahre)	10	12	12	jährlich
Ökosystem(dienst)leistungen	Die SHLF sind Anbieter von Ökosystemdienstleistungen im Bereich Klimaschutz und Biodiversität.	Entwicklung eines Konzepts zur Honorierung biologischer Klimaschutzleistungen	1	0	0	bis 2024
		Verkauf von Ökopunkten	250.000 € Umsatz/ Jahr	462.006 €	339.938 €	jährlich
Risikovorsorge	Bildung einer Risikovorsorge in Form von finanziellen Rücklagen, um im Fall von Kalamitäten handlungsfähig zu bleiben.	Erhöhung des Finanzanlagevermögens	5 %	7 %	81 %	jährlich
		Nasslagerplatz	1	0	0	bis 2024
		Vermeidung berichtspflichtiger Risiken	<3	0	0	jährlich
Verantwortungsvolle Holzvermarktung	Die SHLF leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die regionalen Rohstoffkreisläufe. Mit Vorrang für stoffliche Holznutzung unterstützen die SHLF die klimastabilisierende langfristige CO ₂ -Bindung.	Anteil des regional bereitgestellten Holzes	90 %	86 %	90 %	jährlich
		Anteil des Holzes für stoffliche Nutzung	90 %	82 %	71 %	jährlich
Ökologie						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2022	2023	Erhebungsintervall
Waldmehring/ Klimawald	Die SHLF betreiben Waldmehring im Rahmen ihres Auftrags für den biologischen Klimaschutz.	Erstaufforstungsfläche in ha	25	42,84	10,08	jährlich
Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung	Die SHLF bewirtschaften und entwickeln ihre Wälder hin zu klimastabilen, biodiversen, standortgerechten und leistungsfähigen Wäldern mit dauerwaldartigen Strukturen. Bis 2031 steigen die Vorräte weiter an. Waldumbau, Integration von Naturschutzbelangen und insbesondere Naturverjüngung sind zentrale Aspekte dieser naturnahen Waldbewirtschaftung.	Verbissgutachten	sinkender Verbissdruck	k. A.	k. A.	alle 3 Jahre
		Umweltschonende Produktion/ Hauptabweichungen bei externen Zertifizierungen	0	0	0	jährlich
		Naturnahe Waldwirtschaft/ Zielerreichung Naturverjüngung in % der geplanten Hektar aus der Forsteinrichtung	33 %	k. A.	k. A.	alle 3 Jahre
		Waldumbau in % der geplanten Hektar aus Forsteinrichtung	10 %	8 %	16 %	jährlich
Biodiversität	Die SHLF erhalten, entwickeln und fördern durch nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung sowie durch Schutzmaßnahmen und Schutzinstrumente die Biodiversität in ihren Wald- und Offenlandflächen.	Anzahl jährlicher Moorschutzprojekte	50 ha	59 ha	40,45 ha	jährlich
		Projekte zur Biotoppflege und Pflege der Ökotope für den Insektenschutz	30 Projekte jährl. oder Maßn. nach Konzepterstell. bis 2023	9	23	jährlich
		Erhalt der Eichenlebensraumtypen (Hotspot QuerCon)	5 Maßnahmen	2022 k. Erheb.	6	jährlich
Natura 2000	Die SHLF identifizieren Lebensraumtypen (LRT) und Arten mit schlechtem Erhaltungszustand und führen Maßnahmen zur Unterstützung der Erhaltungsziele aus der Managementplanung und zur Verbesserung der Erhaltungszustände durch.	(Stark-)Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	1 Stck/ ha	k. A.	0,5 Stck/ ha	ab 2024 jährlich
		Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern	vorhanden	2022 k. Erheb.	vorhanden	jährlich
		Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen	20 fm/ ha	k. A.	16 fm/ ha	ab 2024 jährlich
Klimaneutralität	Die SHLF bewirtschaften als Gesamtunternehmen ihren Wald so, dass er im Kampf gegen den Klimawandel als CO ₂ -Senke dient. Darüber hinaus reduzieren die SHLF gemäß der Landesstrategie zum Klimaschutz die THG-Emissionen auf 55 % eines Basiswertes.	Bindung von CO ₂ -Äquivalenten in t/ ha Holzboden jährlich	> 8 t	8 t	8 t	bis 2031
		Reduktion der THG-Emissionen auf % des Basiswertes	55 %	Ermittlung des Basiswertes	Ermittlung des Basiswertes	bis 2031
Soziales						
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße/ Kennzahl	Zielwert	2022	2023	Erhebungsintervall
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die SHLF setzen an den außerschulischen Lernorten EWT, JWH Hartenholm und Süderlügum sowie in den Förstereien und weiteren ausgewählten Standorten die Ziele der Landesstrategie »Bildung für nachhaltige Entwicklung« um.	Die drei außerschulischen Lernorte sind BNE-zertifiziert (NUN-Zertifizierung).	3 Zertifikate	3	3	jährlich
		Neue /aktivierte Schulwälder pro Jahr	3	2	2	jährlich
		Anzahl der Standorte der Jugendwaldspiele bleibt stabil	10	6	10	jährlich
Mitarbeiterzufriedenheit	Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist durch Identifikation mit dem Betrieb, kooperativen Führungsstil und verbesserte Kommunikation bei der Zusammenarbeit gestiegen.	Zufriedenheitsindex Skala 1 – 6	<2,6	2,33	2,33	2027
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Gesellschaft ist mit den Leistungen der SHLF zufrieden und nimmt sie positiv wahr. Insbesondere die Erholungsfunktion der Wälder wird verbessert.	Anteil kritischer Medienbeiträge	<5 %	0,82 %	3,87 %	jährlich
		Anzahl zusätzlicher Hundewälder	3	0	1	bis 2026
		Förderung von Waldbaden	10 Standorte	0	0	bis 2026
Ausbildung von Nachwuchskräften	Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften für den eigenen Bedarf sowie darüber hinaus in unterschiedlichen Ausbildungsverhältnissen.	Anzahl Ausbildungsverhältnisse und Traineeplätze	mind. 16 Forstwirt-Azubis	14	14	jährlich
			1 weiteres Ausbildungsverhältnis	0	0	bis 2026
			4 Trainees (2-jährig)	6	4	jährlich
Arbeitsschutz	Die SHLF verbessern den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Beschäftigten.	Anzahl der Unfälle mit > 3 Ausfalltagen	0	14	2	jährlich
		Gesundheitsquote	90 %	90,24 %	92,50 %	jährlich
Mitarbeiterqualifikation	Die Beschäftigten der SHLF sind durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert.	Durchschnittliche Fortbildungstage aller MA/ Jahr	3	2,64	2,35	jährlich

Anmerkungen zur SBSC 2023

Die SBSC ermöglicht als Führungsinstrument mit transparenten Zielen sowie klaren und messbaren Zielwerten, die nachhaltige Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte sowie finanzieller und nicht-finanzieller Faktoren. Sie wird als Instrument für eine ganzheitliche Steuerung und Berichterstattung der SHLF genutzt. Mit Beginn der neuen Forsteinrichtung 2022 wurden die bis dahin geltenden SBSC-Ziele und deren Parameter erneut überprüft und diskutiert. Aktuelle Themenstellungen aus Politik und Gesellschaft wurden neben den beschlossenen Landes- und Bundesstrategien ebenfalls berücksichtigt. Insgesamt 17 Ziele aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem wurden definiert, die das strategische Handeln der SHLF bis 2031 prägen werden. Diese sind zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsstrategie der SHLF und stellen damit die Verankerung der Kriterien zur nachhaltigen Unternehmensführung gemäß Corporate Governance Kodex Schleswig-Holstein (CGK-SH) sicher.

Ökonomie

1. Substanzerhaltung

Durch Flächenankäufe von Acker- und Grünland sowie Waldflächen ist es 2023 gelungen, das Sachanlagevermögen (SAV) auf nicht abnutzbares Vermögen weiter zu steigern. Neben Ankäufen trugen auch Erstaufforstungen zur weiteren Vermögensbildung bei. Die Nettoinvestitionen im Rahmen des nicht abnutzbaren SAV beliefen sich 2023 auf 1.165.750 € und konnten ggü. 2022 noch um 99.441 € gesteigert werden. Die Nettoinvestitionen für das abnutzbare SAV waren mit -230.449 € erneut negativ und lagen damit unter dem Zielwert. Obwohl insbesondere in technische Anlagen und Maschinen investiert wurde, überstiegen die Abschreibungen die Bruttoinvestitionen. Vorwie-

gend die Abschreibungen auf Wegeflächen und Geschäftsbauten sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überschreiten die Bruttoinvestitionen. Die Abschreibungsquote für das abnutzbare Anlagevermögen lag mit 19 % erneut im Zielkorridor.

2. Wirtschaftliche Betriebsführung
Die positive Preisentwicklung am Holzmarkt setzte sich 2023 zwar weiter fort, dennoch konnten die Umsatzerlöse ggü. dem Vorjahr nicht erneut gesteigert werden. Aufgrund des hohen Ausgangsniveaus des Vorjahres (35 %) und geringerer Einschlagsmengen im Geschäftsjahr 2023 konnte nur eine negative Entwicklung von -5 % erreicht werden. Seit 2021 haben sich die Umsatzerlöse damit aber um 29 % gesteigert und erreichen im Mittel den Zielwert von 3 %.

Die Digitalisierung von Standardprozessen wird in der SHLF weiter vorangetrieben. Dabei wird die Digitalisierung als Chance gesehen, um die Arbeit und Prozesse leichter und effizienter zu gestalten und langfristig zur Verbesserung von Arbeitsabläufen beizutragen. Letztendlich lässt sich dadurch die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöhen, stellt aber auch hohe Anforderungen an ein gutes Change-Management. 2023 wurde im Rahmen der Digitalisierung die Einführung der elektronischen Erfassung von Wild in Decke mit gleichzeitiger Umstellung des Rechnungsversands per E-Mail eingeführt. Dieser Prozess bindet zudem die Kundenstruktur der SHLF in die Digitalisierung ein.

3. Geschäftsverbindungen
Die SHLF sind für Kunden und Lieferanten ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir haben im Gegenzug ebenfalls ein hohes Eigeninteresse an

stabilen, langfristigen Kundenbeziehungen, denn das gegenseitige Verständnis für Erwartungen und Bedürfnisse hilft bei der täglichen Zusammenarbeit und Umsetzung. Die Kontinuität der Geschäftsbeziehungen optimiert damit die Wertschöpfung für die SHLF durch beiderseits wachsende Kenntnisse über spezifische Anforderungen und Leistungsmöglichkeiten. Im Sommer 2023 wurde eine umfangreiche Schulung für eingesetzte Unternehmen durchgeführt, an der vorwiegend Harvesterfahrer/innen teilnahmen. Durch die Integration der Forstdienstleister und deren Personal ist es gelungen, den Personalwechsel auf eingesetzten Harvestern und Forwardern auf 12 % zu reduzieren. Lediglich drei Fahrer/innen-Wechsel gab es in den letzten zwei Jahren.

Auch die langfristigen Geschäftsbeziehungen mit Kunden sind ein wertstiftender Indikator und konnten erneut mit zwölf Kunden, die seit fünf Jahren eine jährliche Mindestkaufmenge im Bereich Holzverkauf von ca. 1 % abnehmen, erneut den Zielwert von zehn übertreffen.

4. Ökosystem(dienst)leistungen
Als Anbieter von Ökosystemdienstleistungen im Bereich Klimaschutz und Biodiversität leisten die SHLF einen Beitrag, um Eingriffe in die Natur mit höherwertigen Maßnahmen zu kompensieren. Dies führt zu erheblicher Qualitätsverbesserung im Gegensatz zu herkömmlichen Ausgleichsflächen. Hochwertige Entwicklungskonzepte des Arten- und Biotopschutzes können dadurch langfristig und nachhaltig umgesetzt werden. 2023 wurde der Zielwert von 250.000 € Umsatz durch den Verkauf von Ökopunkten erneut mit 339.938 € übertroffen. Anbahnungen von Verkäufen sind weiterhin Schwankungen in der Bauwirtschaft unterworfen und auch von Größe und Ausmaß der einzelnen Bautätigkeit abhängig, die z. T. stark differieren. Die Konzept-

erstellung zur Honorierung von biologischen Klimaschutzleistungen befindet sich weiterhin in der Entwicklung.

5. Risikovorsorge
Die SHLF sorgen für langfristige finanzielle Verpflichtungen (über fünf Jahre) sowie Pensionsrückstellungen, aber auch um bei zukünftigen Kalamitätsereignissen handlungsfähig zu sein, durch die Bildung einer Risikovorsorge vor. Das Finanzanlagevermögen konnte 2023 auf ca. 12,4 Mio. € aufgestockt werden, sodass anstelle des gesetzten Zielwertes von 5 % eine Steigerung von 81 % möglich war.

Die geplante (Re-)aktivierung eines Nasslagerplatzes ist bei den Sondierungsgesprächen in Politik und Wirtschaft auf positive Resonanz gestoßen. Mit diesen Ergebnissen werden die weiteren notwendigen Prozessschritte eingeleitet, damit bei künftigen großen Kalamitätsereignissen die Möglichkeit besteht, Holz-mengen über einen längeren Zeitraum, ggf. über mehrere Jahre, bei sachgerechter Durchführung zu konservieren und damit die Holzqualität beizubehalten.

Die jährliche Risikoinventur hat 48 Risiken identifiziert, von denen zehn Risiken eine Bruttobewertung ausweisen, die ein potenziell schwerwiegendes Risiko für die SHLF darstellen. Die ergriffenen und wirk-samen Gegenmaßnahmen führten zu einer entsprechenden Risikominimierung, sodass auch 2023 keine berichtspflichtigen Anstaltsrisiken der Risikoklasse »Rot« ausgewiesen werden mussten.

6. Verantwortungsvolle Holzvermarktung
Mit der nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die regionalen Rohstoffkreisläufe tragen die SHLF als größter Waldbesitzer Schleswig-Holsteins ihrer besonderen Verantwortung Rechnung. 2023 ist es gelungen das gesetzte Ziel von 90 % zu erreichen. Dazu hat 2023 auch das geringere Kalamitäts-geschehen in Schleswig-Holstein beigetragen, da keine größeren Kalamitätsmengen nach Süddeutschland oder Übersee vermarktet werden mussten. Mit der Bedienung des regionalen Marktes wird außerdem der CO₂-Ausstoß durch kürzere Lieferwege positiv beeinflusst.

Die Nachfrage im Brennholzsegment ist weiterhin erhöht, nachdem 2022 die Anzahl der holzbetriebenen Feuerungsanlagen aufgrund der Energiekrise deutlich zugenommen hatte. Obwohl die Menge des Energieholzes ggü. 2022 leicht gesunken ist, weist der prozentuale Anteil des Holzes für stoffliche Nutzung nur 71 % aus, da die Einschlags- und Verkaufsmenge 2023 deutlich niedriger ausfiel.

Ökologie
1. Waldmehrung/Klimawald
Die Waldmehrung durch Neuwaldbildung im Rahmen des biologischen Klimaschutzes ist mit 25 Hektar pro Jahr ein ambitioniertes Ziel, das insbesondere Flächenkonkurrenz und Verfügbarkeit maßgeblich beeinflussen. Nachdem die Neuwaldbildung 2022 mit einer Bruttoarbeitsfläche von 42,84 Hektar das Ziel von 25 Hektar deutlich übertreffen konnte, lag die Zielerreichung 2023 mit 10,08 Hektar (Bruttofläche 14,98 Hektar) bei 40 %. Durchschnittlich liegt die Zielerreichung der letzten beiden Jahre mit 52,92 Hektar aber ca. 6 % über dem kumulierten Zielwert von 50 ha. Flächenankäufe sind auch in

den Folgejahren die Basis für die erfolgreiche Umsetzung von Neuwaldbildung. Ankäufe aus dem Jahr 2023 über ca. 22 Hektar legen eine gute Grundlage für das Geschäftsjahr 2024.

2. Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung
Die SHLF bewirtschaften die ihnen anvertrauten Wälder von Haus aus nachhaltig. Als FSC® (C010535)- und PEFC-zertifizierter Betrieb wird naturnah und nachhaltig nach strengen ökologischen und sozialen Maßstäben gearbeitet. Eine jährliche Überprüfung durch unabhängige Zertifizierungsstellen deckt eventuelle Korrekturmaßnahmen (engl. Correction Action Request, CAR) auf, mit denen die SHLF die Bewirtschaftung nachbessern muss. Auch 2023 wurden keine Hauptabweichungen festgestellt, sodass der Zielwert von 0 Hauptabweichungen erneut erreicht wurde.

Nachdem das Windwurfgeschehen 2022 die Umsetzung einiger geplanter Waldumbaumaßnahmen unmöglich machte, wurden die Maßnahmen 2023 nachgeholt und weiter vorangetrieben. Auf insgesamt ca. 457 Hektar wurde Waldbau umgesetzt und damit 16 % der geplanten Forsteinrichtungen. Der jährliche Zielwert von 10 % wurde damit überschritten und auch das mehrjährige Waldbaubauvolumen hat einen Vorsprung für zukünftige Störungsjahre geschaffen.

Die eingeleitete Naturverjüngung wird alle drei Jahre erhoben und der Forsteinrichtung gegenübergestellt. Die nächste Erhebung ist 2024 geplant. Ebenso verhält es sich mit dem Monitoring zum Verbissdruck.

3. Biodiversität
Der aktive Moorschutz ist ein Teil der Drei-Säulen-Strategie des biologischen Klimaschutzes der SHLF. Moore entziehen der Atmosphäre

Anmerkungen zur SBSC 2023

klimaschädliches Kohlendioxid und speichern große Mengen davon im Moorboden. Auf 40,45 Hektar wurden entsprechende Wiedervernässungsmaßnahmen umgesetzt. Als größtes Umsetzungsprojekt ist dabei das Grotmoor mit ca. 23 Hektar zu nennen. Auch wenn der Zielwert von 50 Hektar 2023 nicht erreicht werden konnte, ist der mehrjährige Umsetzungsstand fast auf Zielniveau. Neben Moorschutzprojekten setzen die SHLF auch auf Biotoppflege sowie Pflege von Ökotonen für den Insektenschutz, um die Biodiversität in Wald- und Offenlandflächen zu stärken. Hierzu wurden 23 Projekte umgesetzt. Die dauerhafte Sicherung der Habitatkontinuität von Eichenwäldern ist aufgrund der Vielfalt an schützenswerten Arten und Strukturen ebenfalls ein wesentliches Ziel, das insbesondere an sogenannten Hotspots verfolgt werden soll. Im Rahmen von sechs Maßnahmen ließ sich in drei Revieren die Kontinuität durch Waldumbaumaßnahmen sichern.

4. Natura 2000

Um identifizierte schlechte Erhaltungszustände bei Lebensraumtypen und Arten aus der Managementplanung zu verbessern, setzten die SHLF entsprechende Maßnahmen um. Die Schaffung und der Erhalt von (Stark-)Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen mit 1 Stück/ha weist eine Kennzahl dieses Zieles aus. Anhand einer ersten Stichprobeninventur 2023 wurde in der Hälfte der Stichproben bereits ausreichend Totholz von mindestens 50 cm Durchmesser und 3 m Länge festgestellt, daher wird der rechnerische Wert von 0,5 Stck/ha ausgewiesen. Auch die Waldentwicklungsphasen 4 und 5 in über 100-jährigen LRT-Beständen oder mit Überhältern wurden anhand einer Stichprobeninventur verifiziert. Alle Stichproben wiesen die genannten Waldentwicklungsphasen aus.

Das Totholz in über 100-jährigen LRT-Beständen kann bereits mit 16 fm/ha beziffert werden. Noch vorhandene Defizite sind, soweit unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit selbst steuerbar, zukünftig durch weitere geeignete Maßnahmen zu beheben.

5. Klimaneutralität

Der Wald fungiert als Klimasenke, da sowohl unterirdisch als auch oberirdisch im Holz Kohlenstoff langfristig gebunden wird. Die SHLF verfolgt das Ziel, mit der Bewirtschaftung der schleswig-holsteinischen Wälder bis 2031 eine Bindung von mehr als 8 t/ha zu erreichen.

Aus der Landesstrategie zum Klimaschutz ergibt sich auch für die SHLF das Ziel, die THG-Emissionen auf 55 % eines Basiswertes zu reduzieren. Es gilt, die Weichen für eine noch nachhaltigere Zukunft zu stellen. Neben Mobilität wird auch das Thema Gebäude eine wesentliche Rolle spielen. Der Basiswert befindet sich derzeit noch in der Ermittlung.

Soziales

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung
Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eines der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN). Es soll sichergestellt werden, dass alle Lernenden, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, alle notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Bereits 2021 hat der Landtag Schleswig-Holstein eine Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die in den außerschulischen Lernorten ErlebnisWald Trappenkamp sowie den Jugendwaldheimen Hartenholm und Süderlügum aber auch in den Förstereien der SHLF umgesetzt wird. Das Ziel, dass alle drei außerschulischen Lernorte der

SHLF das Zertifikat als Bildungszentrum bzw. Bildungspartner für nachhaltige Entwicklung erhalten, wurde 2023 erneut erreicht.

Um die Tradition der Schulwälder in Schleswig-Holstein, deren Ursprung in den Aufforstungen der 1950er-Jahre liegt, weiterzuführen, haben sich die SHLF das Ziel gesetzt, jährlich drei Schulwälder zu reaktivieren bzw. neu zu gründen. In zwei Schulwäldern im Süden Schleswig-Holsteins können Schülerinnen und Schüler seit 2023 wieder Wissen über natürliche Zusammenhänge durch eigenes Agieren im Wald erwerben.

Nachdem die Jugendwaldspiele während der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden konnten, muss nun an vielen Standorten eine Reaktivierung und Neuausrichtung stattfinden, damit die Anzahl der Standorte stabil bleibt. An zehn Standorten wurden 2023 Jugendwaldspiele durchgeführt. Damit wird nicht nur eine Tradition erhalten, sondern auch ein wichtiger Bildungsauftrag wahrgenommen.

2. Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mitarbeiterbefragung 2022 wies einen Zufriedenheitsindex von 2,33 und damit eine deutliche Verbesserung gegenüber den Werten der Mitarbeiterbefragungen der letzten Jahre aus. Trotz Verbesserung zur letzten Umfrage aus dem Jahr 2016 konnten in einzelnen Themenbereichen Handlungsfelder identifiziert werden, die im Rahmen von Workshops, unter Einbindung aller Mitarbeitergruppen und externer Moderation, gemeinsam und nachhaltig im Herbst 2023 bearbeitet wurden. Es kristallisierten sich fünf Themenschwerpunkte und Handlungsfelder heraus. Ab Sommer 2024 analysieren Arbeitsgruppen die Workshop-ergebnisse, um Handlungsoptionen und -empfehlungen für die Betriebsleitung zu verdichten.

3. Gesamtgesellschaftliche Akzeptanz

Der Anteil kritischer Medienbeiträge hat sich 2023 ggü. dem Vorjahr zwar erhöht, bewegt sich mit 3,87 % aber noch deutlich unter dem Maximalwert von 5 %. Der Anteil kritischer und damit negativer Medienbeiträge stellt dabei einen Zufriedenheitsindex der Gesellschaft dar.

Mit dem Hund im Wald, ohne Leine – für viele Hundebesitzer ein großer Wunsch. Unsere speziell ausgewiesenen Hundewälder machen es möglich. Bis 2026 wollen die SHLF aufgrund der starken Nachfrage drei weitere Hundewälder ausweisen. 2023 wurde im Kreis Segeberg ein weiterer Hundewald eröffnet.

Wald und Erholung, das gehört für viele Waldbesucher zusammen. Da sich »Waldbaden« (Shinrin Yoku) immer größerer Beliebtheit erfreut, haben sich die SHLF das Ziel gesetzt, zehn Standorte bis 2026 zu etablieren. Dazu müssen allerdings noch haftungsrechtliche Fragestellungen geklärt werden. Aktuell werden bereits einzelne Waldbaden-Kurse in Förstereien angeboten.

4. Ausbildung von Nachwuchskräften

Die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften für den eigenen Bedarf sowie darüber hinaus in unterschiedlichen Auszubildungsverhältnissen soll nachrückenden Generationen eine gute Ausbildung sichern. Im Ausbildungsberuf des Forstwirts stehen 16 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Allerdings waren zum 31.12.2023 aufgrund vorzeitiger Aufhebungsverträge nur 14 besetzt. Darüber hinaus soll bis 2026 ein Ausbildungsplatz für eine kaufmännische oder verwaltungstechnische Ausbildung geschaffen werden. Zusätzlich werden junge Nachwuchskräfte forstlicher Bachelorstudien-

gänge für die zukünftigen Bedarfe im Rahmen eines 2-jährigen Trainee-Qualifizierungsprogramms eingestellt. Damit begegnen die SHLF dem zunehmenden Fachkräftemangel, der auch die Fortwirtschaft erreicht hat.

5. Arbeitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten ist ein wesentliches Betriebsziel der SHLF. Durch hohe Arbeitssicherheit wird eine Gefährdung für Leben und Gesundheit vermieden. Präventive Maßnahmen, regelmäßige Schulungen, aber auch das geringe Kalamitätsvolumen sorgten 2023 für extrem niedrige Unfallzahlen. Lediglich zwei Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen ereigneten sich. Ein vielseitiges betriebliches Gesundheitsmanagement sowie ein kostengünstiges Sportangebot sollen zur Reduzierung von Krankheitstagen führen. Mit einer Gesundheitsquote von 92,5 % stieg diese 2023 weiter an.

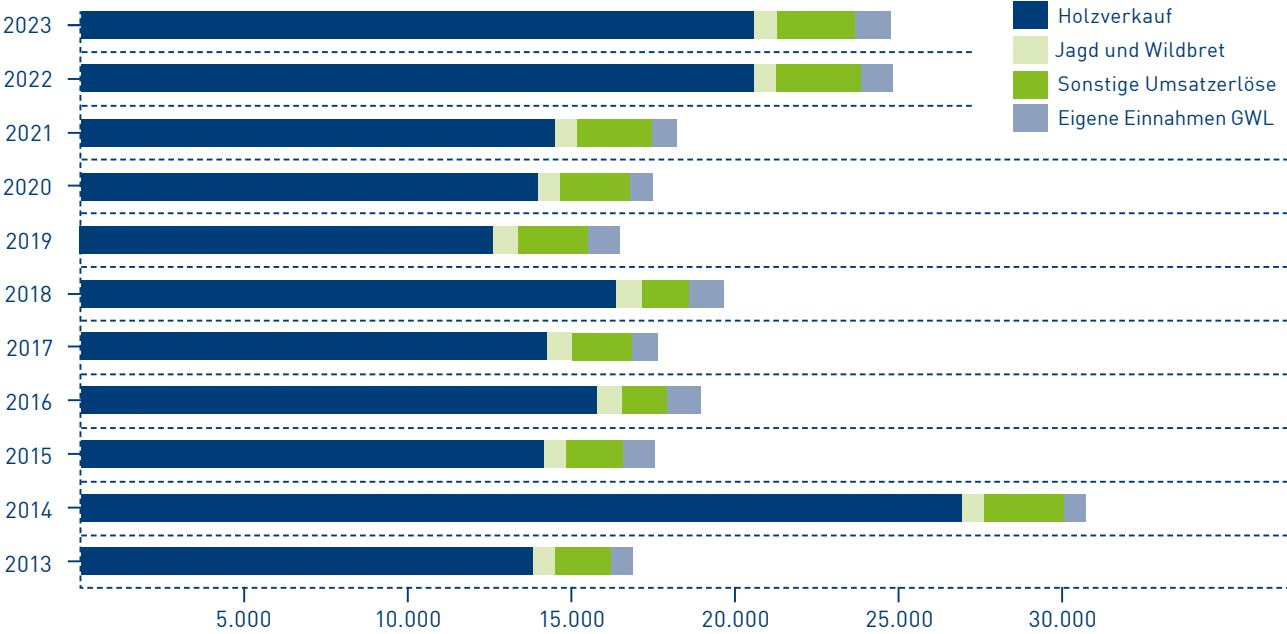
6. Mitarbeiterqualifikation

Durch gezielte Qualifikation und Personalentwicklung sollen der demografische Wandel (Generationswechsel) und die erforderlichen Veränderungsprozesse Change-Management) in den SHLF bewältigt werden. Die Beschäftigten der SHLF werden durch ein individuelles, grundsätzlich arbeitsplatzbezogenes und ergebnisorientiertes Fortbildungskonzept optimal qualifiziert, um dieses Ziel zu erreichen. 2023 sanken die durchschnittlichen Fortbildungstage auf 2,35 Tage/Mitarbeiter ab. Die Workshops im Rahmen der Mitarbeiterbefragung haben für den Bereich Aufstieg/Entwicklung/Qualifikation ebenfalls einen Themenschwerpunkt identifiziert, der sich mit diesem Thema auseinandersetzen wird.

Ina Abel

Wald für mehr. Ökonomie

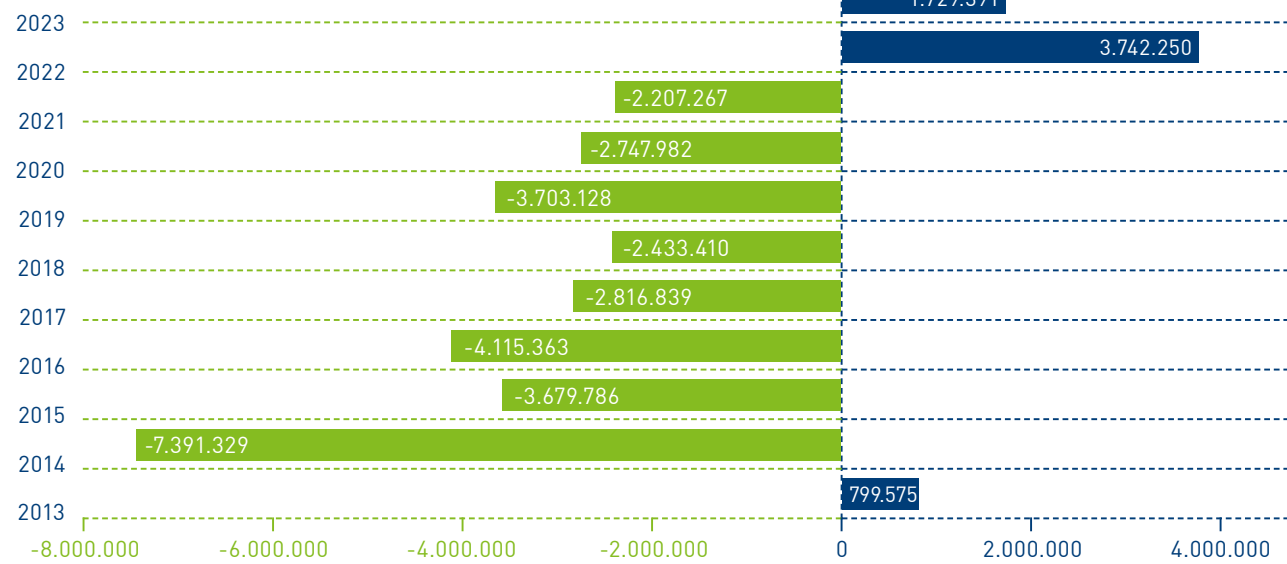
Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2013– 2023 (in TEuro)



Die Umsatzstruktur blieb 2023 in ihrer Verteilung stabil, dennoch konnte sowohl im Holzverkauf als auch bei den sonstigen Umsatzerlösen nicht an das Hoch 2022 angeknüpft werden. Im Segment »Holzverkauf« führten die überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen ab Oktober zur Drosselung der Einschlagsmenge, sodass der Holzeinschlag ca. 5% unter dem Hiebsatz der Forsteinrichtung blieb. Die daraus resultierenden geringeren Verkaufsmengen konnten auch durch die Steigerung im Holzpreis von 9% nicht aufgefangen werden. Im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse stellte sich eine differenzierte Entwicklung dar. Während sich das Geschäftsfeld

Bestattungswälder ggü. dem Vorjahr positiv entwickelte, kam es im Bereich der Vermietungen und Ökokonten zu gegenläufigen Entwicklungen. Insgesamt lagen die Erlöse aber leicht über dem langjährigen Durchschnittswert. Im Segment »Jagd und Wildbret« konnten die Umsatzerlöse wieder gesteigert werden, blieben aber ca. 5% unter Plan. Die Umsatzentwicklung der »Eigenen Einnahmen Gemeinwohlleistungen« steigt nach dem Einbruch während der Corona-Pandemie weiter an. Dieser Wert spiegelt sich auch im Besucherrekord im ErlebnisWald Trappenkamp wieder.

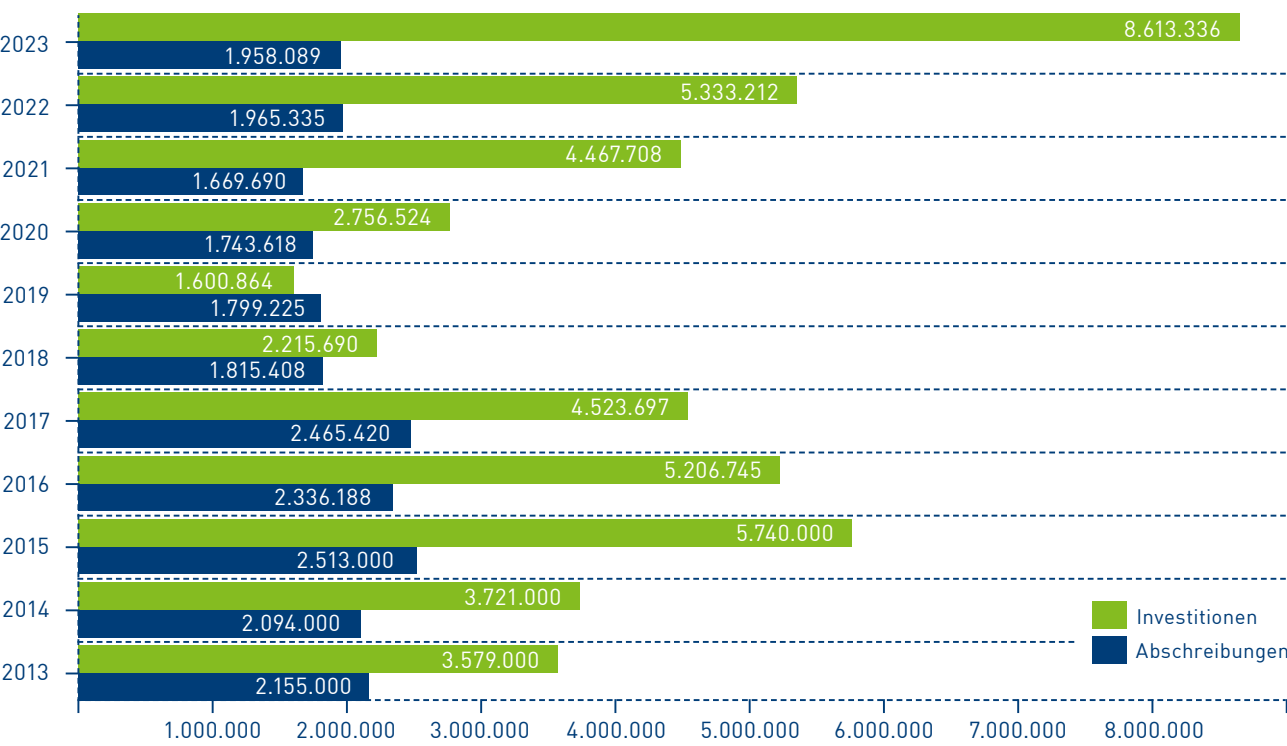
Jahresüberschuss 2013– 2023 (in Euro)



Die positive Holzpreisentwicklung setzte sich 2023 fort und stützte damit das positive Jahresergebnis maßgeblich. Demgegenüber standen allerdings auch gestiegene Kosten, die von der nur langsam nachlassenden Inflation und weiterhin hohen Energiepreisen

hervorgerufen wurden. Außerplanmäßige Veränderungen beim Personal führten zu positiven Einmaleffekten. Insgesamt konnte 2023 ein Jahresüberschuss von über 1,7 Mio. € erwirtschaftet werden und knüpft an den positiven Trend des Erfolgsjahres 2022 an.

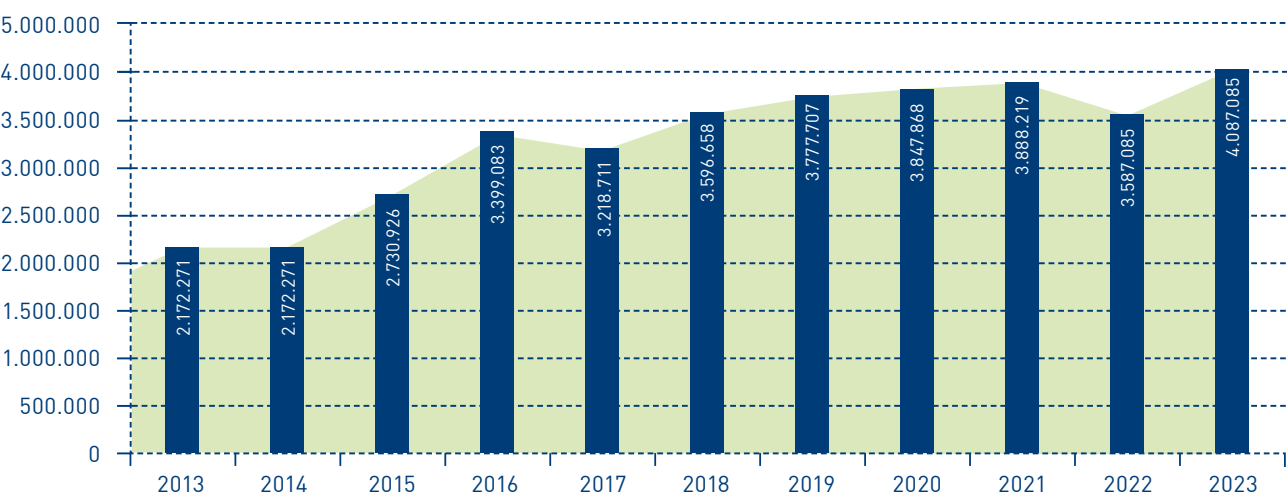
Investitionen und Abschreibungen 2013– 2023 (in Euro)



Die Abschreibungen konnten 2023 ggü. dem Vorjahr fast konstant gehalten werden. Bei einem Wertpapier der Finanzanlagen war eine Abschreibung i. H. v. 0,012 Mio. € nötig, da der Buchwert zum Bilanzstichtag während der letzten 12 Monate 10% unter Buchwert lag. Die Investitionsschwerpunkte lagen 2023 neben Grundstücken, grundstücks-

gleichen Rechten und Bauten für zukünftige Erstaufforstungsprojekte auf technischen Anlagen und Maschinen, insbesondere Großmaschinen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich durch Reinvestition und Neuanlagen um 6,2 Mio. €.

Entwicklung des Pensionsfonds 2013– 2023 (in Euro)

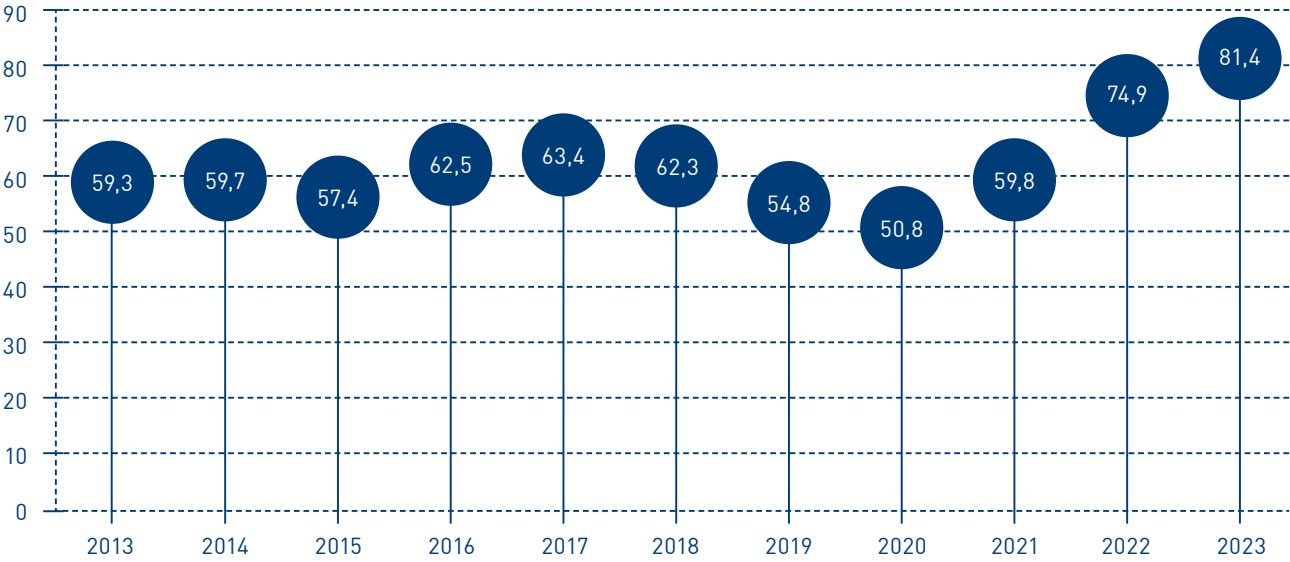


Der Pensionsfonds dient der Sicherung zukünftiger Liquiditätsbelastungen der SHLF durch Pensionsansprüche verbeamteter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2023 wurde das Finanzanlagevermögen des Pensionsfonds um 0,5 Mio. € gesteigert. Die

konservative Anlagestrategie unterliegt dabei den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein, in Verbindung mit dem Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie in Schleswig-Holstein.

Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2013 – 2023 (in Euro pro Festmeter)



Holzverkauf nach Baumartengruppen 2023 (in Festmeter)

2023									
Eiche	Buche	Alh*	Aln**	Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Douglasie	Gesamt
17.037	40.364	10.136	5.120	122.631	9.326	7.560	26.157	4.003	242.335

* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)
** sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

Flächenzugänge und Flächenabgänge (in Hektar)

Flächenbilanz 2023						seit 01.01.2008					
	Anzahl	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]						
Ankauf	2	22,5		1.561,8							
Verkauf	2		3,0		1.190,5						
Gesamt		22,5	3,0	1.561,8	1.190,5						

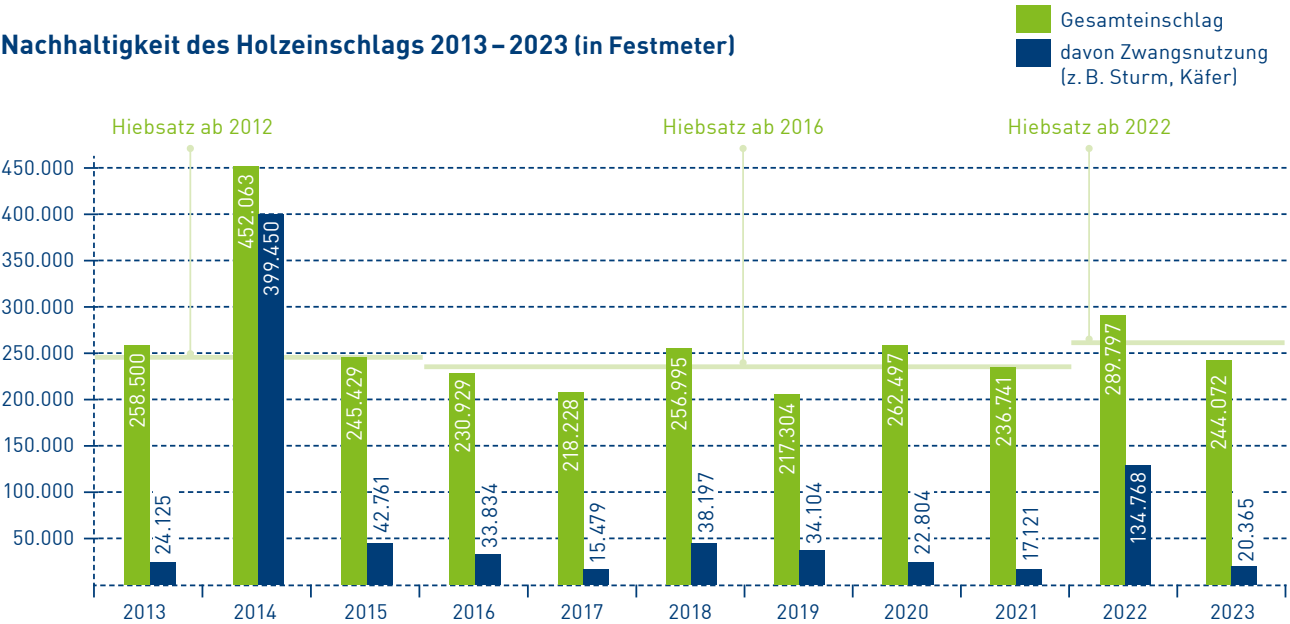
Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF (in Hektar und Prozent der Gesamtfläche von 50.116,4 Hektar)

Schutzgebietskategorie	2022		2023	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald	4.854	10,5	4.854	10,5
Naturschutzgebiete*	2.388	4,8	2.388	4,8
Landschaftsschutzgebiete**	14.138	28,2	14.138	28,2
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	12.922	25,8	12.922	25,8
Vogelschutzgebiete****	7.334	14,6	7.334	14,6

* § 23 Bundesnaturschutzgesetz ** § 26 Bundesnaturschutzgesetz *** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen **** Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vogelarten (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.11.2009)

2023 sind keine neuen Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF ausgewiesen worden.

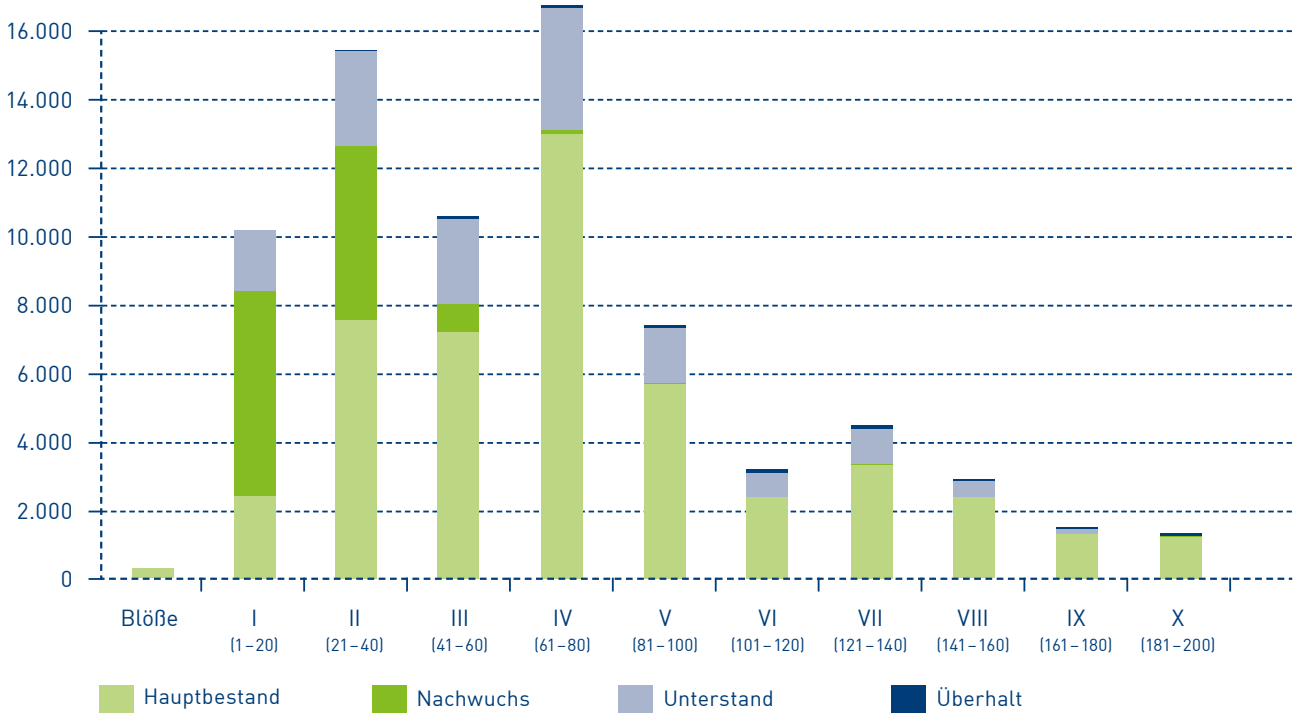
Nachhaltigkeit des Holzeinschlags 2013 – 2023 (in Festmeter)



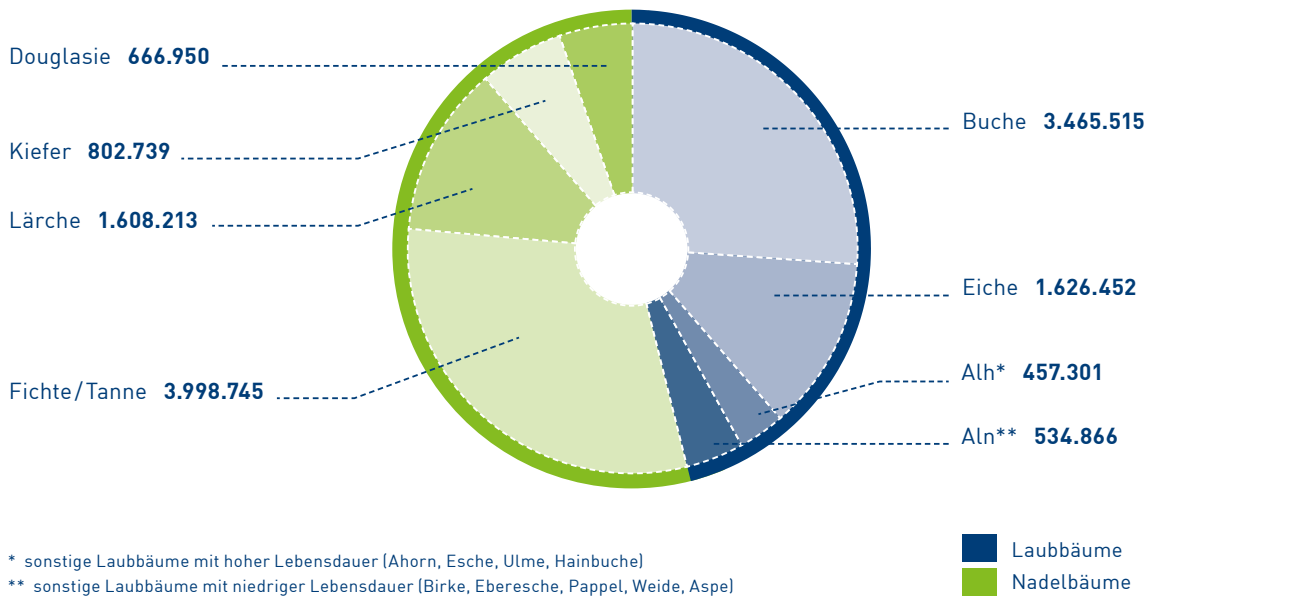
Obwohl das Einschlagsgeschehen 2023 ab Oktober wg. überdurchschnittlich hoher Niederschläge gebremst war, verlief der Holzeinschlag i.W. gut. Neben ca. 75.000 fm Laubholz wurden ca. 169.000 fm Nadelholz eingeschlagen. Damit wurde der Laubholzanteil ggü. dem Vorjahr deutlich erhöht. Während der Laubholzeinschlag von Buche (54%) und Eiche (24%) dominiert wurde, ist im Nadelholz überwiegend Fichte (72%) und Lärche (15%) eingeschlagen worden. Insgesamt stellt die Fichte 50% der Gesamteinschlagsmenge, da mit dieser Baumart die größten Risikopotenziale verbunden sind, die es abzubauen gilt. Schadholzmengen über 20.365 fm aus zwangsgenutztem Holz fielen vorrangig durch biotische Schäden und im Nadelholz an. Rindenbrütende Käfer wie der Borkenkäfer verursachten 77% des Schadholzeinschlags. Im Laubholz wurde die größte Schadholzmenge mit über 1.500 fm durch das Eschentriebsterben verursacht. Insgesamt fiel das Schadholzaufkommen mit 8% aber moderat aus. Mit ca. 244.000 fm blieb der Einschlag ca. 5% unter dem Hiebsatz der Forsteinrichtung.

Wald für mehr. Ökologie

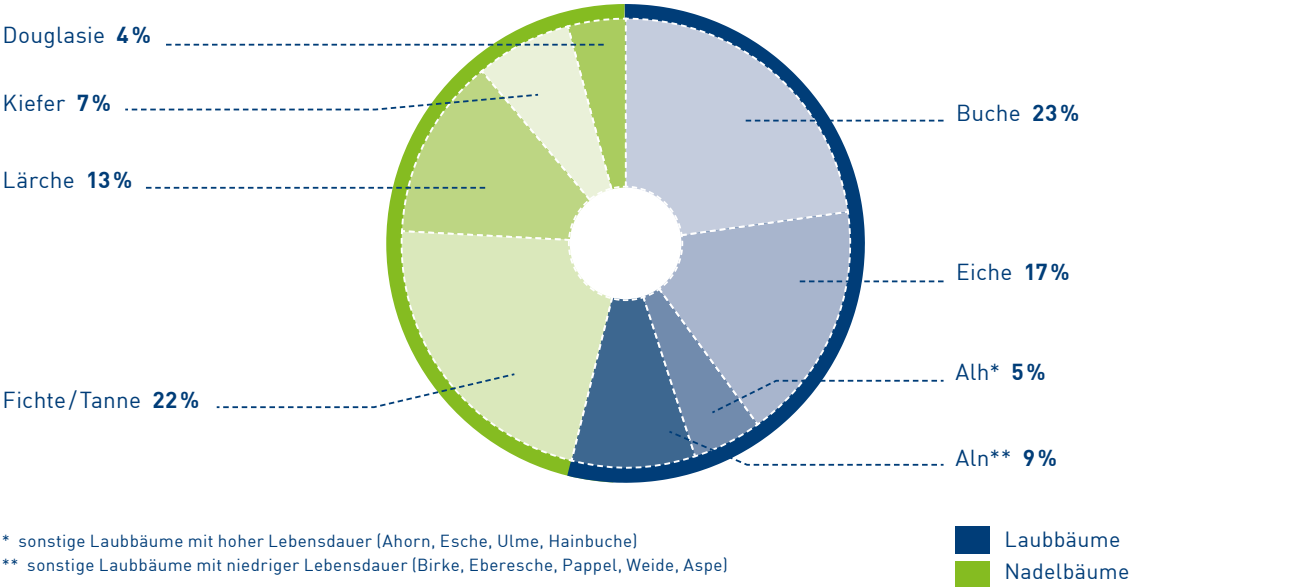
Struktur der Waldbestände in den Altersklassen (in Hektar pro Altersklasse / Stand: 01.01.2022)



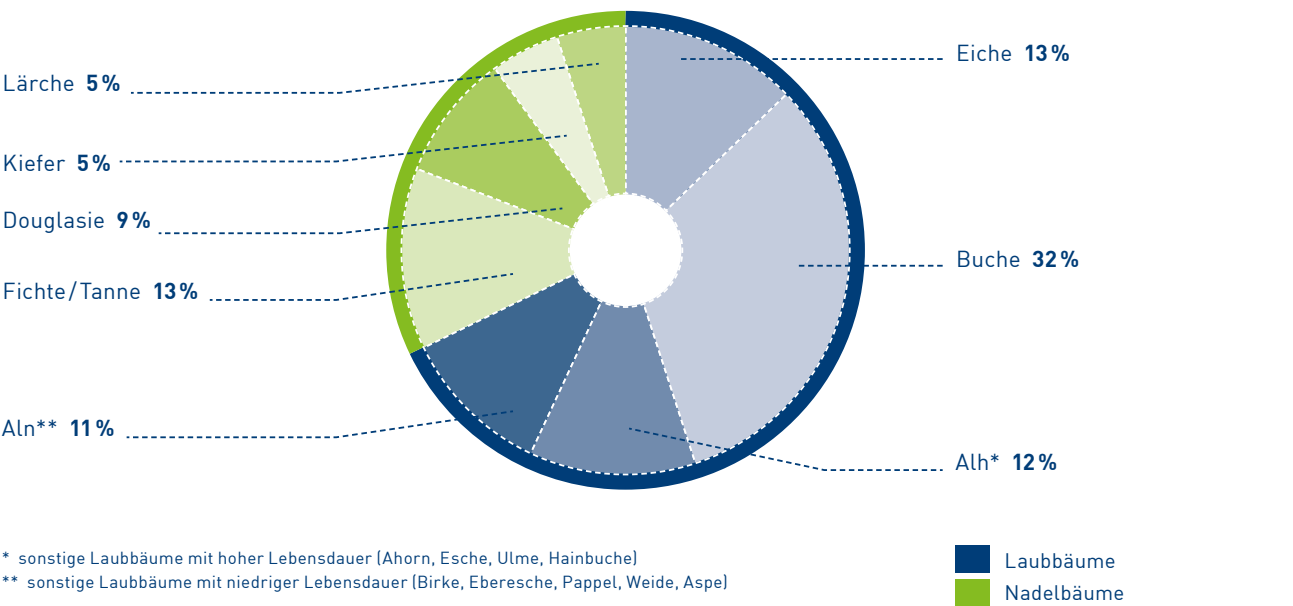
Baumartenverteilung nach Vorrat 2023 (in Vorratsfestmetern)



Baumartenverteilung nach Fläche 2023 (in Prozent der Holzbodenfläche)



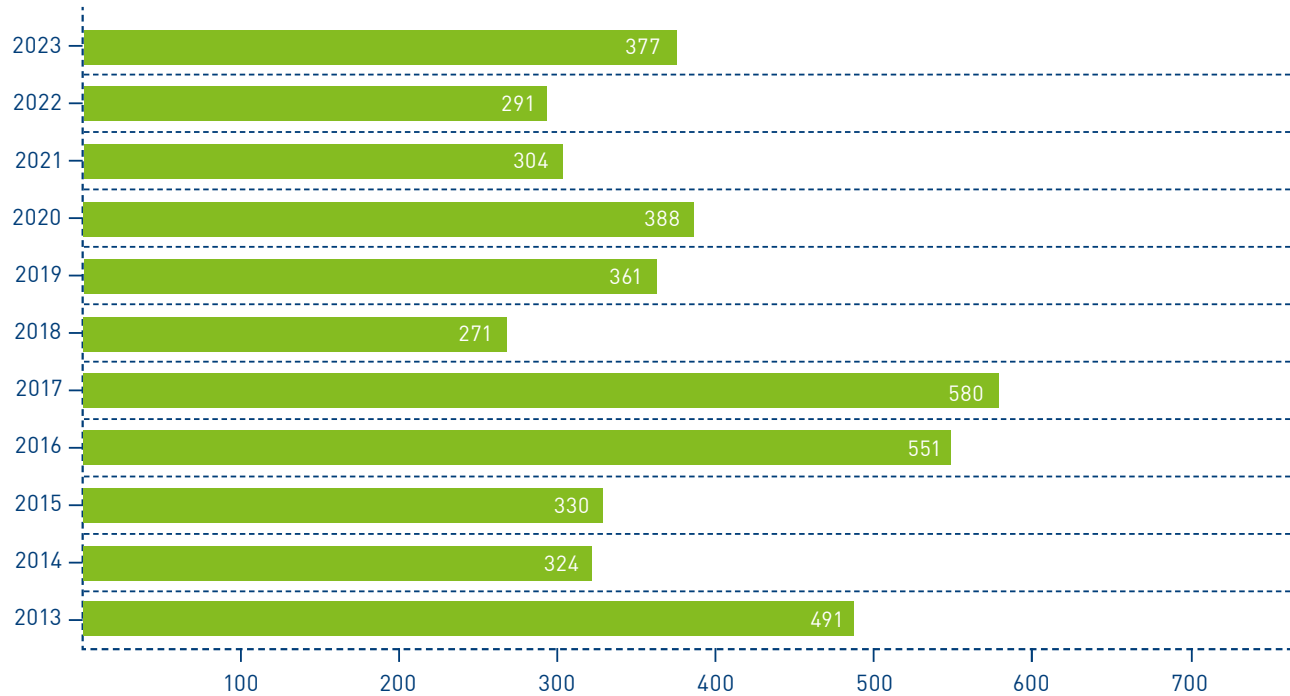
Bestockungsziel nach Fläche 2052 (in Prozent der Holzbodenfläche)



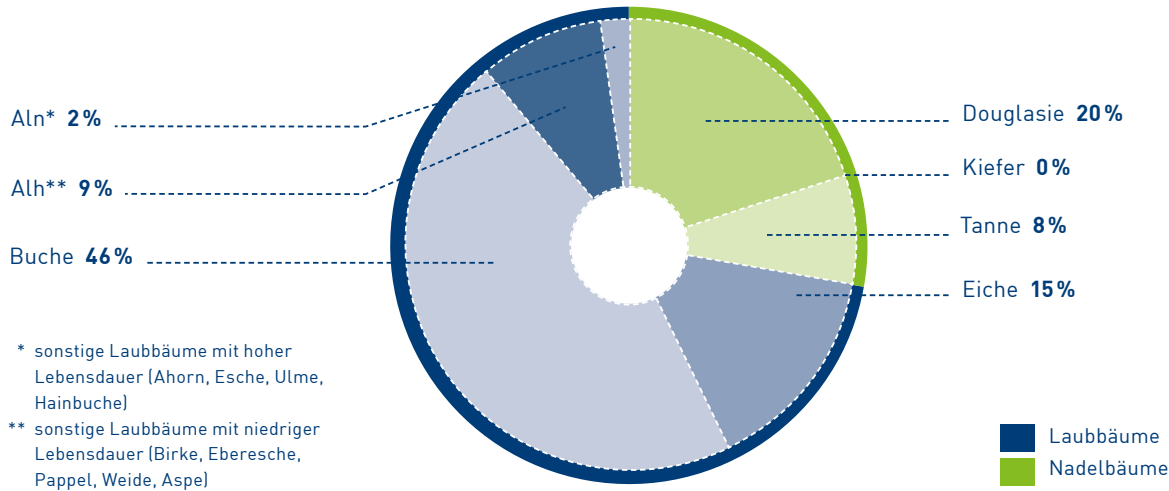
Auf der Grundlage einer Simulationsberechnung werden sich die Laubbbaumarten-Anteile in den nächsten 30 Jahren von derzeit 54% auf 68% erhöhen. Während Buche und andere Laubbäume deutlich zunehmen, verliert die Eiche Flächenanteile. Der Walddumbau vollzieht sich vor allem zu Lasten der Baumarten Fichte und Lärche.

Wald für mehr. Ökologie

Läuterungsflächen 2013 – 2023 (in Hektar)



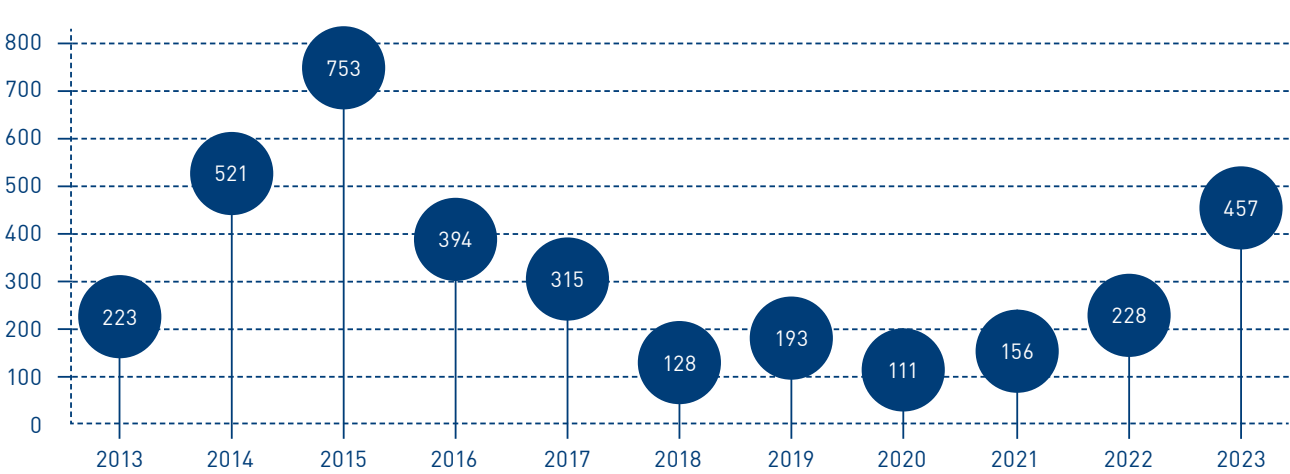
Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2023 (in Prozent)



Waldbauliches Ziel der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten ist eine dauerwaldartige Bewirtschaftung der Wälder. Künftige Risiken der Waldentwicklung sollen durch angepasste Baumarten und -herkünfte so weit wie möglich begrenzt werden. Neben den Grundsätzen standortgerechter Baumartenwahl und geeigneten Mischungsformen steht die langfristige Anhebung des Laubbaum- und Mischwaldanteils im Vordergrund. Ziel ist die Entwicklung strukturreicher, vielfältiger und ökologischer Mischwälder.

Im Jahr 2023 wurden neben der Pflanzung von 905.057 Bäumen auch 2.382 kg Buchen- sowie 0,5 kg Kiefernseed ausgebracht. Neben wurzelnackten Pflanzen wurden auch Ballen-/Containerpflanzen verwendet. Das Volumen ist 2023 erneut erhöht, da neben verjüngungsdringlichen Beständen auch die 2022 entstandenen Windwurfflächen aufgeforstet wurden. Buche und Eiche dominieren hierbei die Baumartenzusammensetzung.

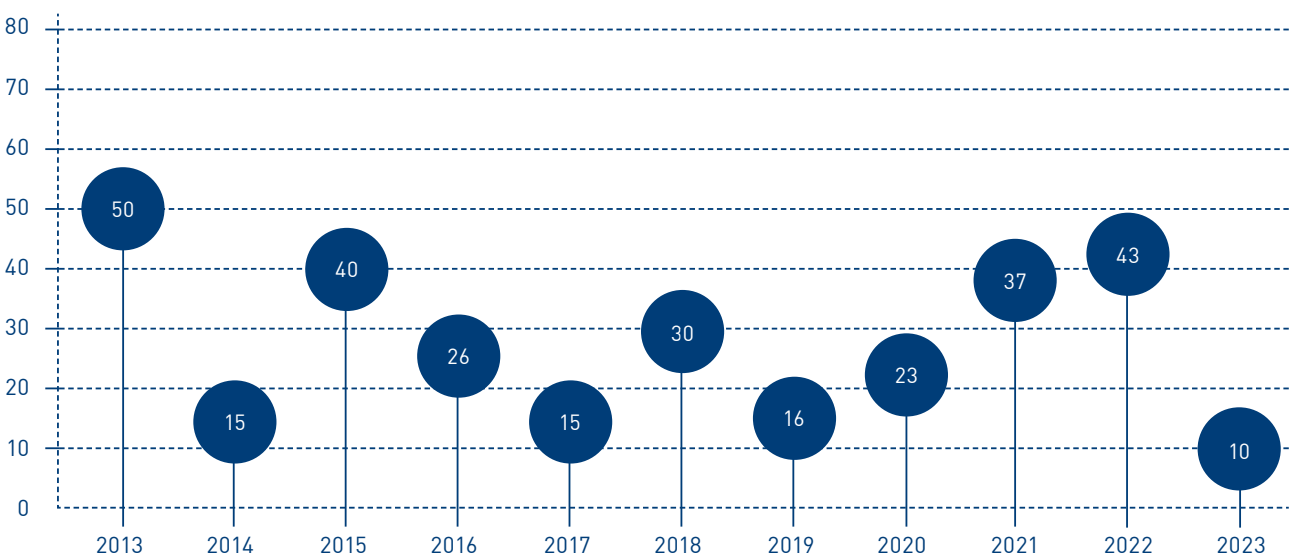
Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2013 (in Hektar)



Mit 457 ha Waldumbau ist die SHLF weiterhin auf einem sehr hohen Umsetzungsniveau. Nur in den Jahren 2014/2015 war nach den Orkanen »Christian« und »Xaver« noch mehr Waldumbau notwendig. Vorrangig in von Nadelwald geprägten Revieren wie dem Segeberger Forst und den südwestlichen Geeststandorten wurde der Waldumbau massiv vorangetrieben, während die Sturmreviere aus 2022 im Südosten des Landes

für weitere Auftriebe sorgten. In den genannten Regionen wurde 75% des Waldumbaus 2023 umgesetzt. Ca. 2% der Pflanzen und 34% der Saaten wurde durch Spenden, Sponsoring und Fördermittel finanziell unterstützt. Neben gemeinnützigen Vereinen und Verbänden reicht die Bandbreite der Förderer vom regionalen Lebensmittelhandel über Sängere bis hin zu politischen Organisationen.

Neuwaldbildung 2013 – 2023 (in Hektar)



Neuwaldbildung hängt unmittelbar auch von der Flächenverfügbarkeit ab. Flächenankäufe und Aufforstung stehen im Mittelpunkt der Neuwaldbildung, denn die SHLF verfügen selbst nur noch über wenige eigene Flächen, die bislang noch nicht aufgeforstet sind und sich für die Neuwaldbildung heranziehen lassen. Den SHLF wurden Landesmittel für Maßnahmen zur Neuwaldbildung aus der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt, um neben der Neuwaldbildung auch Ankäufe tätigen zu können. Demgegenüber steht aber auch eine

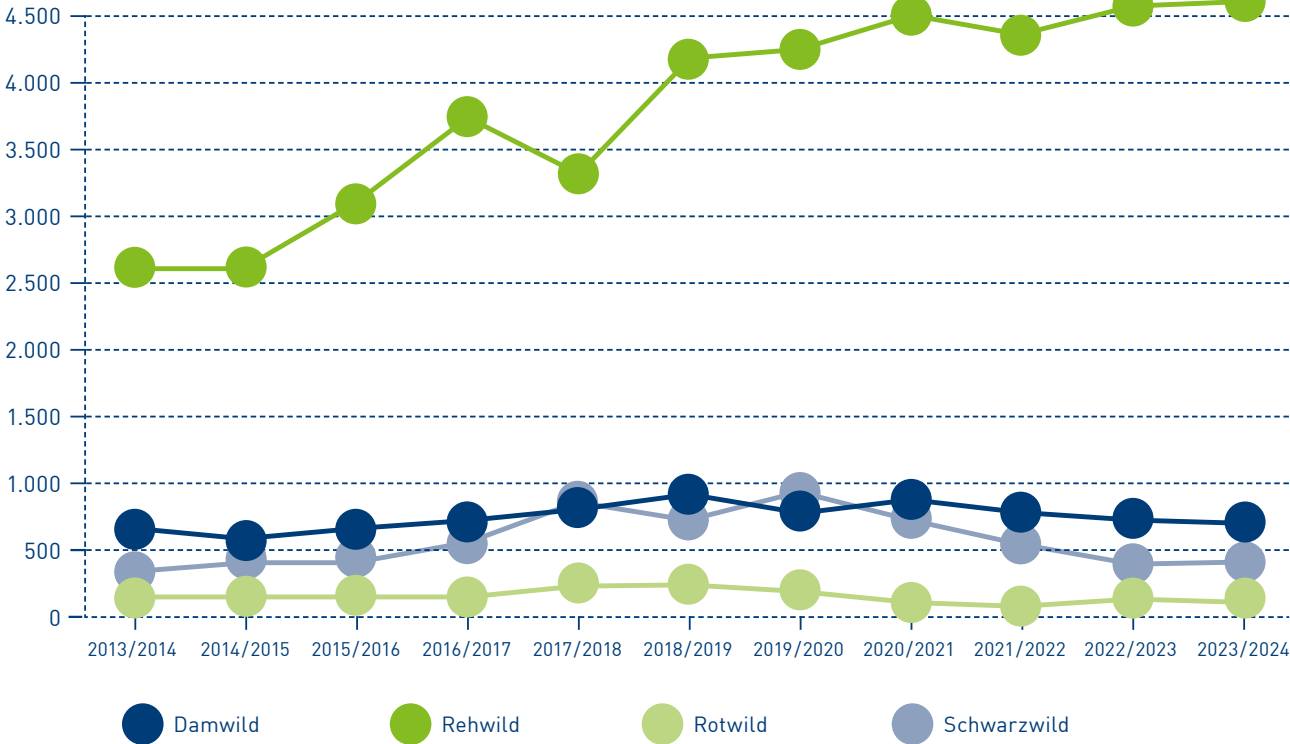
Flächenkonkurrenz, der sich die SHLF stellen müssen. Die geschaffene Spendenplattform des Landes »Wir bewalden Schleswig-Holstein«, die von der Investitionsbank Schleswig-Holstein betrieben wird, trägt dazu bei, dass neben Großspenden auch Kleinstspenden für diesen wichtigen Klimabeitrag genutzt werden können. Auf einer bearbeiteten Fläche von 10,08 ha wurden 2023 vorrangig im Revier Drelsdorf von Stieleichen dominierte Erstaufforstungen umgesetzt.

Wald für mehr. Ökologie

Jagdfläche im Jagdjahr 2023/2024 (in Hektar)

Jagdfläche/Jagdjahr 2023/2024	51.709
Jagdfläche in Eigenregie	41.547
verpachtet	3.322
angegliederte Fläche	1.593
abgegliederte Fläche	6.858

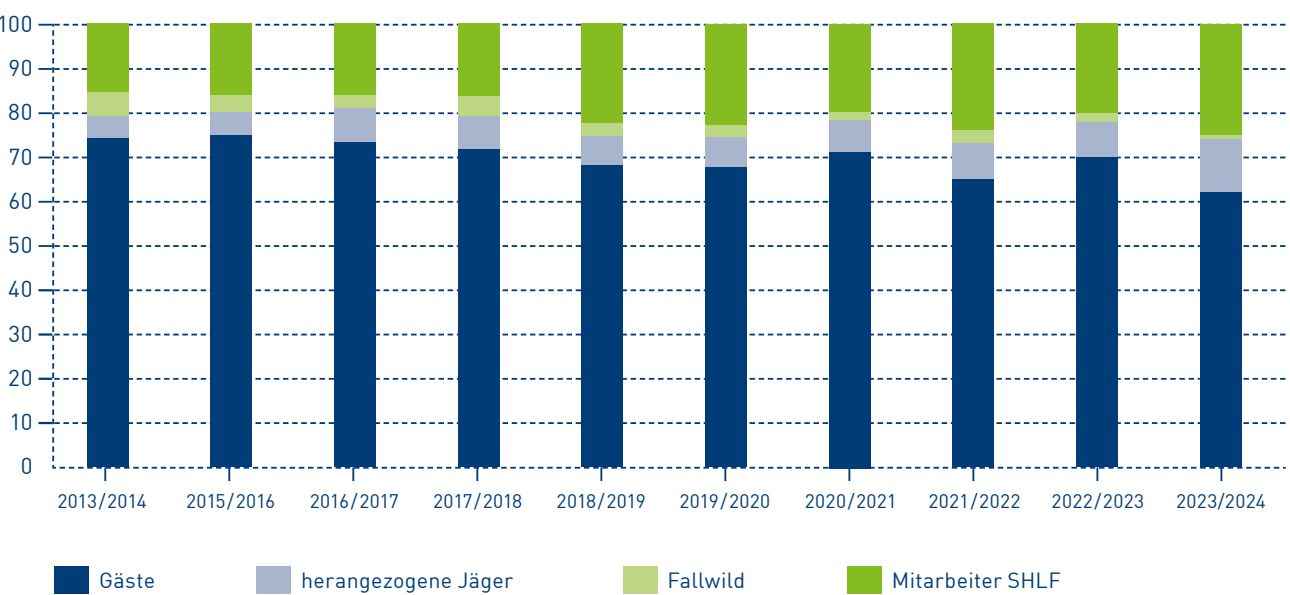
Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2013/2014 – 2023/2024 (in Stück)



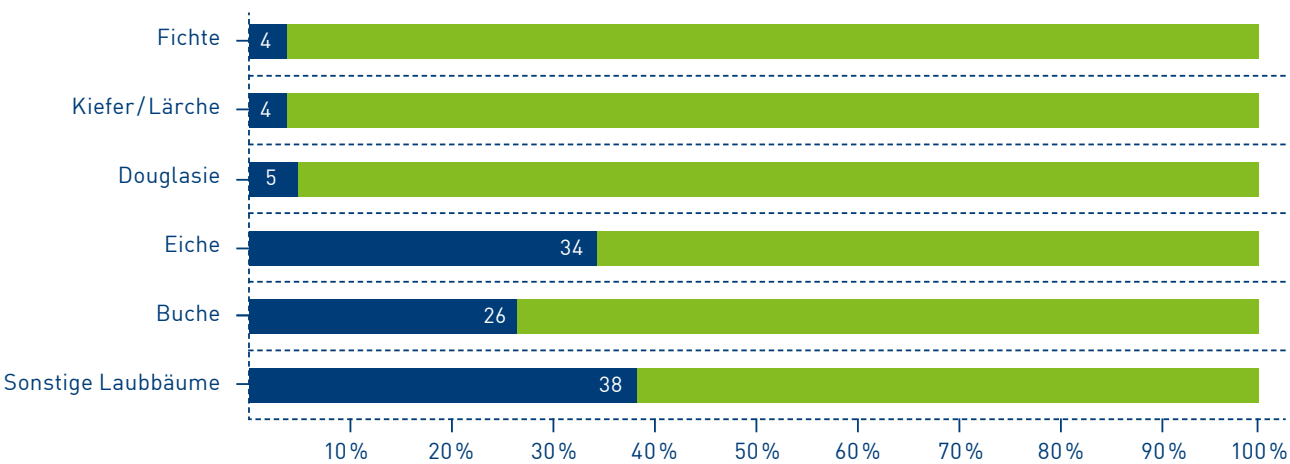
Ohne den Einfluss der Jagd auf die Höhe der Wildpopulationen scheitern die natürliche Verjüngungen und die Erhöhung des Laubbaumanteils in den Wäldern der Zukunft. Gerade die aktuelle Diskussion um den Klimawandel zwingt uns hier mehr denn je zum Handeln. Mit einem verantwortungsvollen und ökologisch sensiblen Jagdbetrieb, der sich an die Lebensgewohnheiten besonders der Schalenwildarten anpasst, fördern die SHLF die Artenvielfalt und stärken das natürliche Gleichgewicht in den Wäldern. Dabei setzen die SHLF auf störungsarme und effiziente Intervalljagd unter Einbeziehung professionell

durchgeführter Bewegungsjagden. Gäste streckten mit 62% den größten Anteil des Schalenwildes. Der Anstieg der Gesamtstrecke im Jagdjahr 2023/24 beruhte vorrangig auf der deutlich gestiegenen Rehwildstrecke. Dabei sind die Abschusszahlen der Einzeljagden im Mai und Januar ein besonders wichtiger Beitrag. Neben den aufgeführten Wildarten wurden auch 46 Stück Sikawild erlegt. Der Anteil an Fallwild war im abgelaufenen Jagdjahr erfreulich gering.

Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes (in Prozent)



Verbissbelastung 2023 (in Prozent)



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppe im Rahmen der Forsteinrichtung 2022. Ein Rückgang der Verbissbelastung ist insbesondere bei Eiche und Douglasie zu verzeichnen, der allerdings dem intensiven Schutz durch Zaunbauten und anderem Verbißschutz zugrunde liegt. Insgesamt ist die Verbissbelastung in vielen

Revierteilen sehr hoch, sodass die Rahmenbedingungen zur Pflanzung von Buche und Tanne sowie zur Naturverjüngung von Misch- und Nebenbaumarten vielfach noch geschaffen werden müssen. Eine erneute Überprüfung der Verbissbelastung anhand einer Inventur ist alle 3 Jahre geplant.

Wald für mehr. Soziales

Erholungseinrichtungen 2023

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	166		
Trimmpfade	7		
Hundeausläufe	18	78,3 ha	
Schutzhütten und -dächer	69		
Grillplätze	44		
Nordic-Walking-Strecken			156 km
Lehrpfade	34		
Reit- und Fahrwege			676,6 km
Hochseilgärten	3		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	75		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		15.251,1 ha	
Ruhebänke	446		

Struktur des Personalbestandes zum 01. Juli 2024

	Beamte	TV-L Beschäftigte	TV-Forst Beschäftigte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	9,8	81,0	83,5	174,3
+ Befristete	1,0	8,7	0,0	9,7
= Aktive	10,8	89,7	83,5	184,0
+ Alterszeit-Freistellungsphase	0,0	0,0	0,0	0,0
= Beschäftigte	10,8	89,7	83,5	184,0
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	0,0	1,0	0,0	1,0
= Personalstand	10,8	90,7	83,5	185,0
+ Ausbildungsverhältnisse	0,0	0,0	14,0	14,0
= Personalstand inkl. Auszubildende	10,8	90,7	97,5	199,0

Entwicklung des Personalbestandes 2013 – 2023 (in Personen)

Berufsgruppe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Beamte	36	31	28	27	25	21	21	20	16	13	11
TV-L-Beschäftigte	53	63	65	67	69	80	81	80	91	100	96
TV-Forst-Beschäftigte	94	88	86	85	85	82	83	82	81	77	85

Personalstand gesamt	183	182	179	179	179	183	185	182	188	190	192
----------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Neben regulären Pensionierungen kam es bei den Beamten 2023 zusätzlich zu einer Versetzung zu einem anderen Dienstherrn. Damit sank die Anzahl der Beamten auf 11, während die Beschäftigten im TV-Forst mehrere neue Mitarbeitende gewinnen konnten. Insgesamt blieb der Personalbestand relativ stabil. Allerdings nimmt die Konkurrenzsituation um Fachkräfte weiter zu und macht auch vor den SHLF nicht halt.

14 Mitarbeitende haben das aktive Beschäftigungsverhältnis im Geschäftsjahr 2023 beendet. Neben 5 Altersrenten/Ruhestandsregelungen wurden 8 Kündigungen entgegengenommen bzw. Aufhebungsverträge geschlossen. Die Zahl der Vollzeit-äquivalenten erhöhte sich von 177,9 im Jahr 2022 auf 179,9.

Ausbildung, Beruf und Familie 2013 – 2023 (in Personen)

Auszubildende/Trainees	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Forstwirt-Azubis	16	16	16	16	16	16	16	15	15	14	14
Trainees	2	3	3	3	3	3	5	6	8	6	4

Ausbildung, Beruf, Familie	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Teilzeitquote*	8,2 %	9,3 %	11,2 %	9,5 %	10,1 %	12,6 %	15,1 %	17,6 %	17,6 %	16,8 %	13,5 %
Frauenanteil*	18,0 %	18,1 %	18,4 %	18,4 %	21,2 %	23,5 %	23,2 %	22,0 %	23,4 %	24,2 %	26,6 %
Ausbildungsquote*	8,7 %	8,8 %	8,9 %	8,9 %	8,9 %	8,7 %	8,7 %	8,2 %	8,0 %	7,4 %	7,3 %

* Referenzwert Personalstand gesamt

Die eigene Ausbildung von Forstwirten und das Traineeprogramm für Studienabsolventen der Fachrichtungen Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Bachelor) ermöglichen den SHLF, zielgerichtet Personal für zukünftige Bedarfe auszubilden und bereits frühzeitig mit Fachspezifika des Betriebes vertraut zu machen. Durch zwei vorzeitige Kündigungen seitens der Auszubildenden konnte die Zielvereinbarung mit

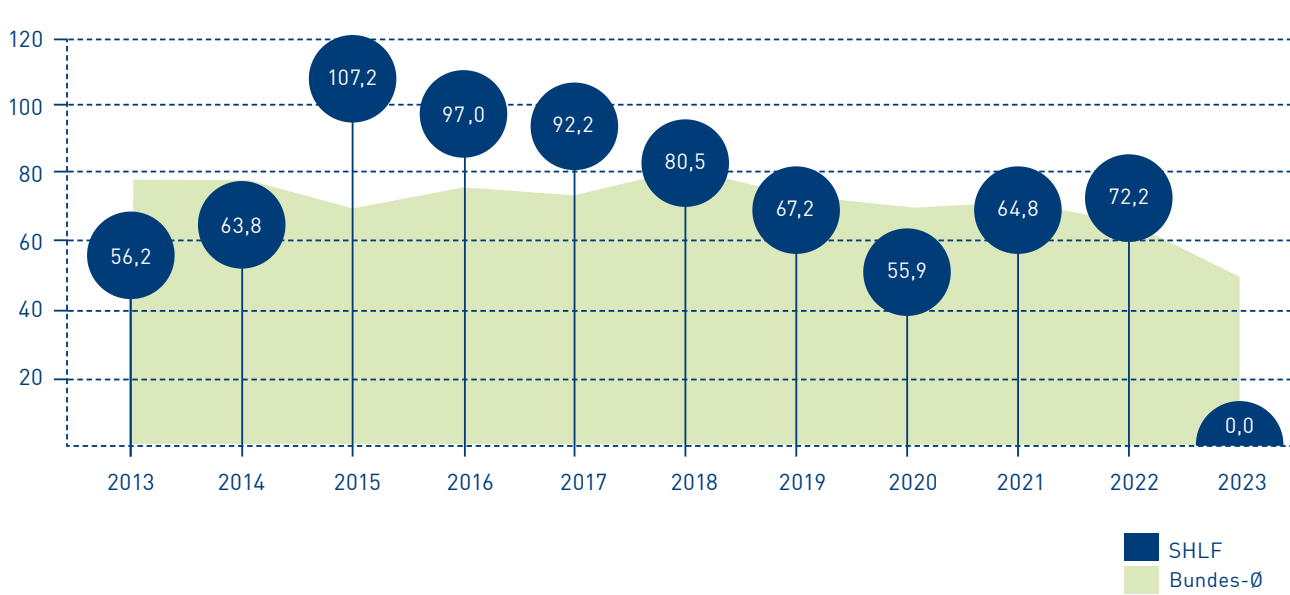
dem Land über die Gemeinwohlaufgabe »Ausbildung« nicht vollständig erreicht werden und lief wie im Vorjahr bei 14 Forstwirt-Auszubildenden aus. Als modernes Forstunternehmen stehen die SHLF für Chancengleichheit in allen Beschäftigtengruppen. Der Frauenanteil konnte damit 2023 weiter ausgebaut werden. Die Teilzeitquote sank hingegen leicht ab.

Wald für mehr. Soziales

Entwicklung des Unfallaufkommens 2013 – 2023 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

Jahr	Waldarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Waldarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2013	88	9	56,2	78,0	136,4	85,0
2014	86	9	63,8	78,0	104,7	99,0
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	76,0	129,0	95,0
2017	85	10	92,2	74,0	117,6	87,0
2018	85	9	80,5	80,0	105,9	93,0
2019	89	7	67,2	75,4	78,7	86,8
2020	86	6	55,9	68,1	69,8	81,9
2021	83	7	64,8	71,1	84,3	75,4
2022	90	8	72,2	65,6	88,9	79,0
2023	102	0	0,0	48,3	0,0	68,3

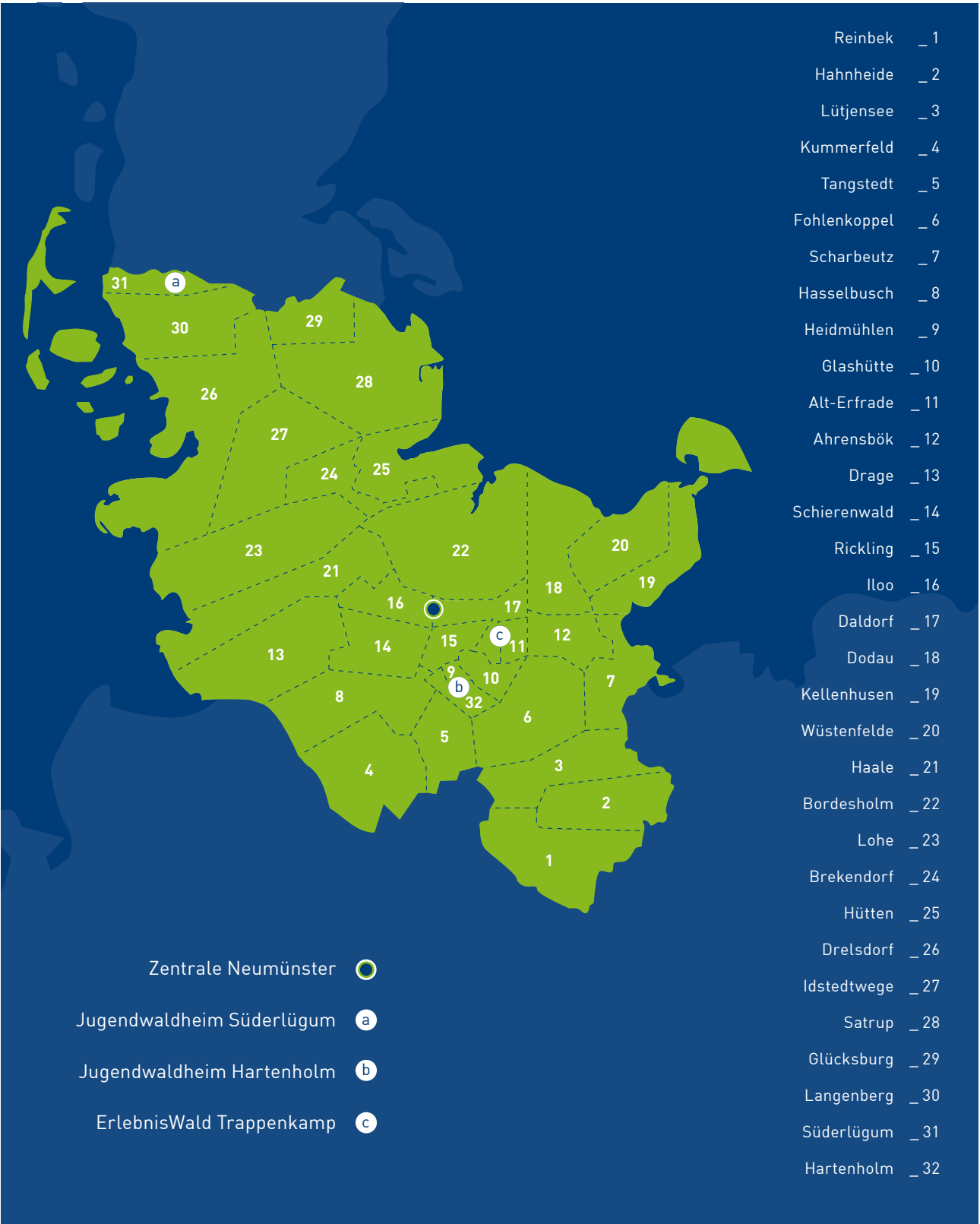
Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2013 – 2023 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



Trotz Erhöhung der Anzahl der Waldarbeiter gelang es 2023 erstmals Unfälle gänzlich zu vermeiden. Neben einem kontinuierlichen Managementsystem zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden bzgl. Arbeitssicherheit sowie der regelmäßigen Durchführung von Sicherheitstagen führten auch die Verjüngung der Waldarbeiterteams und gegenseitige Achtsamkeit zu diesem Ergebnis. Der geringe Anfall an Schadholz, insbeson-

dere Sturmholz, sowie der durch die Witterung bedingte geringere Einschlag von Starkholz trugen ebenfalls zu diesem herausragenden Ergebnis bei. Die Daten auf Bundesebene waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vollständig und lassen daher noch keine abschließende Interpretation zu.

Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



Lagebericht 2023



1 Grundlagen des Unternehmens

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (nachfolgend: SHLF) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Die SHLF bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze. Mit dem Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2020 (GVOBL. Schl.-H. S. 374), sind die Leitlinien und Ziele der SHLF beschrieben worden. Darüber hinaus gelten gem. § 6 des Errichtungsgesetzes die waldbaulichen

und jagdlichen Rahmenrichtlinien des Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV).

Das MLLEV ist die Rechtsaufsichtsbehörde nach §§ 50 bis 52 Landesverwaltungsgesetz. Das MLLEV sowie das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) sind die zuständigen Fachaufsichtsbehörden für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (besondere Gemeinwohlaufgaben).

2 Organisation und Organe

Mit der Änderung des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten vom 01.07.2020 sind die Organe der SHLF die Anstaltsleitung, der Verwaltungsrat und die Gewährträgerversammlung.

Anstaltsleitung ist der Anstaltsdirektor bzw. die Anstaltsdirektorin. Dieser vertritt die SHLF nach außen. Zum 30.06.2023 verließ der bisherige Anstaltsdirektor, Herr Tim Scherer, das Unternehmen. Seine Aufgaben werden seit dem 22.08.2023 von Frau Ina Abel, die mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt wurde, fortgeführt. Das Auswahlverfahren zur Nachbesetzung wird gemäß § 5 (5) der Satzung der SHLF von einer Findungskommission durchgeführt. Das Verfahren dauerte bis zum Redaktionsschluss des Lageberichtes an.

Der achtköpfige Verwaltungsrat als Kontrollgremium steht unter dem Vorsitz der Staatssekretärin des MLLEV, Frau Anne Benett-Sturies.

Die Gewährträgerversammlung ist jeweils mit einem Mitglied des MLLEV und des Finanzministeriums besetzt.

Die Organisationsstruktur der SHLF besteht unterhalb der Ebene des Direktors aus zwei gleichrangigen Geschäftsbereichen, die sich in insgesamt acht Abteilungen gliedern. Der kaufmännische Geschäftsbereich wird durch den kaufmännischen Geschäftsbereichsleiter geleitet und beinhaltet die Allgemeine Abteilung, die Abteilung Finanzen, die Abteilung Liegenschaften und Klimaschutz sowie die Abteilung Holzmarkt. Die Position der forstlichen Geschäftsbereichsleitung wird in Personalunion von dem Anstaltsdirektor bzw. der Anstaltsdirektorin geführt. Hier sind die Abteilungen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Naturschutz, Biologische Produktion und Technische Produktion angesiedelt. Auch die 32 Reviere werden durch die forstliche Geschäftsbereichsleitung gesteuert.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Aufgabenumfang der SHLF richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Als öffentliche Aufgabe steht das Prinzip der Nachhaltigkeit für eine naturnahe, dauerwaldartige Waldbewirtschaftung stets im Vordergrund (vgl. § 6 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, »Errichtungsgesetz«). Weiterhin werden durch die SHLF die durch das Land Schleswig-Holstein übertragenen besonderen Gemeinwohlaufgaben wahrgenommen.

In 32 Revieren werden ca. 50.000 Hektar eigene Laub-, Nadel- und Mischwälder bewirtschaftet. Der Erlebniswald Trappenkamp und zwei Jugendwaldheime stellen die Zentren der Waldpädagogik dar. Die Steuerung der im Land verteilten Standorte erfolgt durch die in Neumünster ansässige Zentrale.

Das Ziel der SHLF ist es, den Wirtschaftsbetrieb mindestens kostendeckend fortzuführen.

Die Erreichung dieses Ziels ist maßgeblich abhängig von der Marktlage des Rohholzes aus dem Geschäftsbereich Land- und Forstwirtschaft, welcher durchschnittlich 83 Prozent der Umsatzerlöse ausmacht. In den weiteren Teilbereichen werden überwiegend Umsätze aus Mieten, Pachten, Gestattungen und Dienstleistungen erwirtschaftet.

3.2 Geschäftsverlauf

Nachdem die SHLF im Geschäftsjahr 2022 das beste Jahresergebnis seit Bestehen der Anstalt erzielte, ging man mit Rückenwind in das Jahr 2023.

Der andauernde Ukraine-Krieg hielt die Energiekosten weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Auch die nur langsam sinkende Inflation sorgte für hohe Kostenauftriebe. Die erfreuliche Preisentwicklung aus dem Jahr 2022 im Holzsegment konnte fortgeführt und sogar gesteigert werden.

2023 blieb Schleswig-Holstein von größeren Stürmen verschont, sodass es in dem Bereich nur zu einer Schadholzmenge von 1.318 Festmeter kam. Die größten Kalamitätsmengen verursachte mit 15.763 Festmeter der Borkenkäfer, was 6,46 Prozent des Gesamteinschlags entspricht. Der Holzeinschlag des Jahres 2023 wurde hingegen vor allem im Herbst/Winter durch die höheren Niederschlagsmengen, insbesondere in den befahrungsempfindlichen Standorten, gehemmt und konnte nicht wie geplant umgesetzt werden.

Das Corona-Virus, Auslöser von COVID-19, hatte 2023 keinen Einfluss mehr auf den Wirtschaftsbetrieb.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Umsatzerlöse, Hiebmenge und Jahresüberschuss wird bei der Ertragslage je Teilbereich dargestellt. Alle Ausführungen beinhalten auch die durch den Bewirtschaftungsvertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg erzielten Ergebnisse für das Revier Alt-Erfrade.

3.3 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** mit 23.820 TEUR sanken um 1.155 TEUR. Das entspricht einer Verringerung von 5 Prozent und erreichte damit nur zu 97 Prozent die Vorgaben des Wirtschaftsplans. Dass der Plan nicht erreicht wurde, ist auf die geringere Einschlags- und somit geringere Verkaufsmenge zurückzuführen.

In dem Bereich der Vorräte wurde eine **Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** i. H. v. 497 TEUR verzeichnet. Ausschlaggebend dafür ist auf der einen Seite ein um 8.689 Festmeter erhöhter Bestand an Rohholz im Vergleich zum Vorjahr, hervorgerufen durch die Witterungslage. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Herstellungskosten um rd. 22 Prozent. Durch den Verkauf von Ökopunkten reduzierte sich dieser Bestand erwartungsgemäß um 68 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 649 TEUR auf 6.013 TEUR. Diese Position umfasst im Wesentlichen die Zuschüsse zur Erbringung besonderer

Gemeinwohlaufgaben und Erträge aus Liegenschafts- und Finanzanlageverkäufen, die zurückgegangen sind. Positiv wirken sich in dieser Position die aufgrund von Abgängen erfassten Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen i. H. v. 993 TEUR aus.

Der **Materialaufwand** stieg auf 10.305 TEUR und liegt mit 514 TEUR über dem Planansatz von 9.791 TEUR. Ein erhöhter Aufwand in den Positionen der Wald-erneuerung, der der Planung entsprach, sowie der Wegeunterhaltung um jeweils rund 10 Prozent be- einflussten diese Position.

Die **Personalaufwendungen** betrugen 2023 12.857 TEUR. Diese sind 552 TEUR höher als im Vorjahr, liegen jedoch noch 4,5 Prozentpunkte unter dem Planwert. Zu erklären ist die Veränderung im Wesentlichen mit zu berücksichtigenden Abgängen im Kreis der Beam- ten. Diese außerplanmäßigen Veränderungen führten dazu, dass die Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung der Zinsänderung sowie der notwendigen Aufzinsung um 2.990 TEUR (Vorjahr: 174 TEUR) verbraucht bzw. aufgelöst wurde. Dieser Position steht der Erstattungsanspruch gegenüber dem Land Schleswig-Holstein inklusive Zinsertrag von -2.042 TEUR entgegen. Bei der Betrachtung der gesamten Aufwandsstruktur reduzierte sich der Per- sonalkostenanteil um 1,57 Prozent auf 44,97 Prozent. Die interimistische Bestellung von Frau Ina Abel als Anstaltsdirektorin verursachte 2023 für die SHLF keine Personalkosten, da sie für diese Tätigkeit neben ihrer originären Tätigkeit als Abteilungsleiterin im MLLEV keine gesonderte Vergütung erhielt.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** finden sich u. a. Aufwendungen für Beiträge und Umlagen i. H. v. 345 TEUR, Kfz-Betriebskosten 457 TEUR und Abgaben für betrieblich genutzten Grundbesitz 323 TEUR wieder. Außerdem werden an dieser Stelle Auf- wendungen für die IT (Soft- und Hardware) mit 290 TEUR sowie Reparaturen für technische Anlagen und Maschinen i. H. v. 249 TEUR sowie Betriebs- und Nebenkosten betrieblicher Liegenschaften i. H. v. 267 TEUR abgebildet. Insgesamt betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 3.485 TEUR und bleiben damit 287 TEUR unter dem Planwert.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit 1.946 TEUR leicht über dem Vorjahreswert (+ 20 TEUR). Die seit dem Jahr 2022 gültige Forstein- richtung wird als immaterieller Vermögensgegenstand über die Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Für die SHLF ist im Bereich des Finanzanlagever- mögens die konservative Anlagepolitik gemäß den Richtlinien für Stiftungsvermögen des Landes Schleswig-Holstein in Verbindung mit dem Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie in Schleswig- Holstein vom 02.12.2021 (FINISHG) obligatorisch. Durch die begrenzten Möglichkeiten im Sinne einer konservativen Anlagepolitik ist es schwierig, eine hohe Rendite zu erzielen. Allerdings entwickelte sich die Verzinsung von Festgeldern bis zu einem Jahr nach der allgemeinen Zinswende am Markt so positiv, dass **Zinserträge** von insgesamt 341 TEUR erreicht wurden. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 256 TEUR.

Zum Bilanzstichtag lag ein Wertpapier während der letzten zwölf Monate mit mehr als 10 Prozent unter dem Buchwert, sodass eine **Abschreibung auf Finanzanla- gen** i. H. v. 12 TEUR vorgenommen werden musste.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüber- schuss** nach Steuern i. H. v. 1.729 TEUR und liegt damit über dem negativen Planergebnis von -282 TEUR.

Die Einzelbereiche der SHLF lassen sich wie folgt darstellen:

3.3.1 Land- und Forstwirtschaft

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein gegenüber der Forsteinrichtung um 10 Prozent erhöhter Hieb- satz festgelegt. Hintergrund hierfür sind die im Forst- einrichtungswerk vermerkten Durchforstungsdring- lichkeiten im Bereich junger Laubholzbestände. Nicht zuletzt die im Jahr 2022 bereits erkennbar gute Absatzlage der anfallenden Sortimente im Bereich der Erstdurchforstungen, bei gleichzeitiger Verfügbarkeit passender Ressourcen, führten zu dieser Planent- scheidung. Insgesamt konnte die SHLF im Geschäfts- jahr 2023 einen Holzeinschlag von rd. 244.000 Fest-

meter realisieren und blieb damit noch rund 5 Prozent unter dem Hiebsatz der Forsteinrichtung. Dieses Defizit findet sich mit einem deutlichen Schwerpunkt im starken Laubholz des 4. Quartals wieder. Aufgrund der im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich hohen Niederschlagsmenge ab Anfang Oktober 2023 mussten die entsprechenden Maßnahmen zugunsten des Bodenschutzes verschoben werden. Der Holzein- schlag teilt sich zu 69 Prozent in Nadelholz (Vj. 76 Pro- zent) und zu 31 Prozent in Laubholz (Vj. 24 Prozent) auf.

Der Rohholzmarkt 2023 war weiterhin durch eine große Volatilität der Preise gekennzeichnet. Steigende Zinsen und Rohstoffpreise wirkten sich negativ auf die Baubranche aus und hatten sinkende Auftrags- lagen in den Sägewerken zur Folge. Im Segment der Nadelsägehölzer stieg die inländische Nachfrage nach frischem Sägeholz zum Ende des 4. Quartals jedoch spürbar an. Dieser Trend stellte sich im Vergleich mit den Vorjahren früher ein, was davon zeugt, dass die Vorräte und folglich auch die Schadholzmengen in Mittel- und Süddeutschland schrumpfen. Von diesem Effekt konnte die SHLF profitieren.

Die Laubstammholzsortimente wurden zu Jahresbe- ginn sehr gut nachgefragt und konnten aufgrund eines verhältnismäßig trockenen Frühjahres mengenbezogen planmäßig und zu guten Preisen abgesetzt werden. Konjunkturbedingt fielen die inländisch nachgefragten Mengen zu Beginn des Früheinschlages im Herbst im Jahresvergleich ab, was nach langer Zeit des Preis- anstiegs eine Preisstagnation im Laubsägeholz mit sich führte. Witterungsbedingte Angebotsrückgänge milder- ten diesen Effekt ab und führten zu durchweg stabilen Laubstammholzpreisen im weiteren Verlauf der Saison.

Das seit Sommer 2022 gestiegene Nachfrageniveau im Laub-, Industrie- und Energieholz blieb auch im Gesamtjahr 2023 wirksam. Die Nachfrage im Bereich der Brennholzsortimente überstieg dabei wie im Vor- jahr die nachhaltig lieferbaren Mengen. Die SHLF ist weiterhin darauf bedacht, sowohl die stoffliche Nut- zung mit dafür geeigneten Sortimenten als auch die gesteigerte Nachfrage nach Brennholzsortimenten im Rahmen der Nachhaltigkeit angemessen und zu guten Preisen zu berücksichtigen.

Unter den dargelegten Marktbedingungen konnte der Durchschnittserlös je Festmeter um rd. 9 Prozent auf 81,43 EUR gesteigert werden. Insgesamt wurde ein Gesamtumsatz dieses Hauptsegments i. H. v. 19.734 TEUR realisiert, der 941 TEUR unter dem Vorjahr blieb. Dem gegenüber steht jedoch auch ein um 33.672 Fest- meter gesunkener mengenbezogener Absatz.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen stellen die Holzerntekosten mit 54,79 Prozent den größten Anteil der Materialaufwendungen i. H. v. 5.646 TEUR dar.

Der gesamte Geschäftsbereich der Land- und Forst- wirtschaft unterliegt weiterhin den steigenden und immer deutlicher werdenden globalen und klima- tischen Veränderungen. Der »Waldzustandsbericht 2023« bestätigt zwar, dass sich die günstige Witterung der Vegetationsperiode 2022/2023 (bis September 2023) positiv auf den Gesamtzustand des Waldes aus- wirkt, stellt aber auch fest, dass sie mit einer Mittel- temperatur von 10,4 Grad eine der wärmsten seit Beginn der Beobachtungen im Jahr 1881 war.

Die **Waldschutz**situation entwickelt sich in den Wäldern der SHLF weiterhin positiv. Hier wurden insgesamt 20.365 Festmeter Kalamitätsholz, davon 15.763 Festmeter mit Borkenkäferbefall, verzeichnet. Durch die unverzügliche Aufarbeitung von Schadholz und gezieltes Waldschutzmonitoring können die Schäden begrenzt werden.

Nach Angaben des Waldschutzberichts 2023 des Landes Schleswig-Holstein fiel mit rund 765 Millimeter im Mittel die Niederschlagssumme ausgeglichen aus. Zu Beginn der Vegetationsperiode kam es zu einer mehrwöchigen Trockenperiode, die die Oberböden austrocknete. Die hohen und überdurchschnittlichen Niederschläge ab Juli 2023 ermöglichten jedoch eine positive Entwicklung der Bodenfeuchtsituation wäh- rend der Sommermonate.

Unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zeigte der Bereich der **Jagd** ein erneut erfolgreiches Jahr. Die Jagd dient in erster Linie der Verbissreduzie- rung für die erfolgreiche Naturverjüngung klimasta- biler Wälder und trägt so maßgeblich zur Reduzierung

von Zaunbauten und Aufwendungen in Form von Nachpflanzungen bei. Die Einnahmen aus dem Bereich der Jagd erhöhten sich auf 784 TEUR (Vj. 757 TEUR), verfehlten den Plan allerdings um rd. 5 Prozent.

Zu erwähnen ist außerdem die erfolgreiche Einführung der »Wild-App« im Bereich der Einzeljagd. Mit der Anwendung der App ist es möglich, dass die Verarbeitung der Daten von der Erfassung eines erlegten Tieres bis zum Rechnungsversand ausschließlich digital erfolgt. Die Nutzung der App im Bereich der Gemeinschaftsjagd befindet sich in der Testphase und soll 2024 umgesetzt werden.

Im Bereich der **Walderneuerung** wurden für den Voranbau 851 TEUR aufgewendet, um 401 Hektar der anstaltseigenen Wälder durch gezielten, klimaangepassten Waldumbau mit ca. 715.600 Pflanzen zu stabilisieren. Dieser große Schritt war u. a. möglich, weil durch verschiedene Spenden und Sponsorenverträge insgesamt 232 TEUR vereinnahmt wurden.

Die Kooperation mit der dänischen Staatsforstverwaltung für das LIFE-Projekt »Forest fit for future«, welches durch EU-Fördergelder unterstützt wird, wurde dem Projektplan entsprechend fortgeführt. Verschiedene Projekte im Bereich der Walderneuerung wurden umgesetzt und für den fachlichen Austausch mit den dänischen Nachbarn genutzt.

Für die **Wiederaufforstung** von Flächen nach Kalamitäten in allen Landesteilen mussten 89 TEUR aufgewendet werden, um 58.720 Pflanzen auf 17,28 Hektar zu setzen. Dies ist ein leichter Rückgang, wenn man den Vorjahresvergleich heranzieht, als die Aufwendungen noch 126 TEUR betrugen.

Das Interesse der Gesellschaft am Klimaschutz und der **Neuwaldbildung** ist weiterhin groß. Über die durch das Land Schleswig-Holstein geschaffene Spendenplattform der Investitionsbank Schleswig-Holstein »Wir bewalden Schleswig-Holstein« ist es so auch vielen Einzelpersonen mit kleinen Spenden möglich, einen großen Beitrag zur Klimastabilität beizutragen. Insgesamt sind Erstaufforstungen auf einer Bruttofläche von 10,08 Hektar entstanden, die u. a. durch diese

Spenden finanziert wurden. Allein im Revier Drelsdorf im Kreis Nordfriesland entwickeln sich auf vier verschiedenen Flächen insgesamt mehr als 51.000 Pflanzen – darunter 40.000 Stieleichen – und tragen mit ihrer CO₂-Bindung zum aktiven Klimaschutz bei. Darüber hinaus stellte das MLLEV der SHLF Landesmittel für Maßnahmen zur Neuwaldbildung aus der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein in zwei Tranchen mit insgesamt 2.954 TEUR zur Verfügung. Ziel ist es, eine verstärkte Neuwaldbildung in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landes Schleswig-Holstein wurden 2022 **Altbaumrefugien** in zwei Tranchen auf insgesamt 218 Hektar ausgewiesen. Altbaumrefugien sind buchen- und eichendominierte Altbaumbestände ab einem Baumalter von 120 Jahren (Buche) und 140 Jahren (Eiche), häufig deutlich älter, die durch ihre Auswahl dazu bestimmt werden, ohne Nutzung oder vorzeitige Fällungen einschließlich ihres natürlich Zerfallsprozesses erhalten zu werden. Dafür hat die SHLF kompensatorische Zuwendungen des Landes Schleswig-Holstein erhalten, welche über einen Zeitraum von zwanzig Jahren anteilig abgegrenzt und aufgelöst werden.

Im Jahr 2016 wurden für entsprechend prädestinierte Standorte mit den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden **Ökokonten** eingerichtet, deren Ökopunkte über Verträge mit Ausgleichspflichtigen vermarktet werden. 2023 wurden hieraus Umsatzerlöse i. H. v. 340 TEUR erzielt. Dem gegenüber stehen 68 TEUR Bestandsminderung des Vorratsvermögens.

3.3.2 Vermögensverwaltung

Insgesamt standen 38 **Liegenschaftseinheiten** in einem Vermietungsverhältnis. Die Aufwendungen für Reparaturen und laufende Instandhaltungsmaßnahmen an vermieteten Gebäuden betrugen insgesamt 352 TEUR und liegen damit 142 TEUR unter der Planung. Das Umsatzvolumen aus der Vermietung betrug 505 TEUR.

Die SHLF unterhält insgesamt sieben **Ferienwohnungen**. Die Umsatzerlöse verfehlten die Zielmarke um 12 TEUR und erzielten 89 TEUR. 2023 gab es für die Ferienwohnungen in Sehestedt und Glashütte perso-

nelle Wechsel in der Betreuung der Liegenschaften, was zeitweise Leerstände zur Folge hatte, die den gesunkenen Umsatz erklären.

Die naturnahe Beisetzung in einem der drei **Bestattungswälder** zeigt im Jahr 2023 einen konstanten Zuwachs. Den Einnahmen i. H. v. 1.285 TEUR stehen bezogene Leistungen von 546 TEUR gegenüber. Die höheren bezogenen Leistungen von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus vermehrt in Anspruch genommenen Dienstleistungen zur Durchführung von Bestattungen. Die in den Einnahmen enthaltene Baumpacht i. H. v. 1.054 TEUR wird in der Regel über die noch verbleibende Widmungszeit des Friedhofs abgegrenzt.

3.3.3 Besondere Gemeinwohlaufgaben

Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz werden besondere Gemeinwohlleistungen in den Bereichen Waldpädagogik und Umweltbildung, Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung und Ausbildung durchgeführt. Insgesamt wurden der SHLF dafür 3.387 TEUR zugewiesen.

Der Bereich der **Waldpädagogik** konnte insgesamt eigene Einnahmen i. H. v. 1.106 TEUR realisieren. Damit wird die Vorgabe des Landes (900 TEUR) übertroffen. Ausschlaggebend dafür ist die gute Nachfrage nach den Angeboten des ErlebnisWaldes Trappenkamp sowie der Jugendwaldheime in Hartenholm und Süderlügum, die mit ihren waldpädagogischen Konzepten überzeugen und der Gesellschaft den Wald und die Umwelt näherbringen.

Im **Naturschutz** konnte 2023 neben der Zielvereinbarung mit dem MLLEV auch noch eine Zielvereinbarung mit dem MEKUN mit einer Laufzeit über vier Jahren geschlossen werden. Es werden gemäß Vereinbarung mit dem jeweiligen Ministerium vorrangig Maßnahmen in der Natura 2000-Schutzgebietskulisse umgesetzt. Hier sind prioritär auf Grundlage der Handlungsgrundsätze »Umsetzung von Natura 2000 in den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten« die Aufgaben aus der Managementplanung umzusetzen. Damit wird kontinuierlich an der Verbesserung der

Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und -arten gearbeitet und einer Verschlechterung dieser Schutzgüter entgegengewirkt.

Als weitere Säule des Biologischen Klimaschutzes gilt der Waldmoorschutz, da Moore von Natur aus als große Kohlenstoffspeicher fungieren. Projekte zur Wiedervernässung werden zusammen mit dem Land Schleswig-Holstein, aber auch mit Sponsoren durchgeführt. Insgesamt wurden für den Bereich Naturschutz 674 TEUR aufgewendet.

3.3.4 Weitere Bereiche

Im Bereich **Dienstleistungen** sind Umsätze und Erträge aus der Bewirtschaftung von Forstflächen für die Freie und Hansestadt Hamburg sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) i. H. v. 102 TEUR erzielt worden. Diesen stehen 66 TEUR Gesamtaufwendungen gegenüber.

Die zehn **Fotovoltaikanlagen** erwirtschafteten im Berichtszeitraum 94.646 kWh »grünen Strom«, der 30 TEUR Umsatzerlöse einbrachte.

3.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SHLF beträgt per 31.12.2023 550.834 TEUR gegenüber dem Stand vom 31.12.2022 mit 547.514 TEUR; dies ergibt einen Bilanzsummenanstieg um 3.320 TEUR bzw. 0,61 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen von insgesamt 8.613 TEUR getätigt. Es überwogen hierbei Investitionen in das Finanzanlagevermögen i. H. v. 6.216 TEUR; diese dienten der Umschichtung aus kurzfristigen Festgeldanlagen in Staats- und Unternehmensanleihen zur Sicherung vorteilhafterer Zinserträge im mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Anlagen sind unter Berücksichtigung des Musterportfolios A der Anlagerichtlinien für Stiftungsvermögen des schleswig-holsteinischen Finanzministeriums ausgewählt worden.

Im Bereich des Sachanlagevermögens sind 889 TEUR für Ankäufe von Forstflächen zu nennen sowie 236 TEUR an Investitionen in Wegeflächen. Des Weiteren

ist in den Bereich der Großmaschinen mit einem JCB-Traktor im Wert von 184 TEUR sowie einem Knickschlepper im Wert von 135 TEUR investiert worden.

Das gesamte Sachanlagevermögen der SHLF hat sich seit Gründung wie folgt verändert:
500.489.690 EUR – 491.369.404 EUR = Veränderung -9.120.286 EUR. Die negative Entwicklung lässt sich durch die Ausweisung von Naturwaldflächen erklären. Ohne diesen Ausweis und die damit notwendige Abschreibung in den Jahren 2014 und 2016 wurde das Sachanlagevermögen seit der Gründung um 10.210 TEUR gemehrt. Damit ist von Seiten der SHLF der Vorgabe des Errichtungsgesetzes § 1 »den Staatswald zu entwickeln und zu vermehren« seit dem 01.01.2008 unverändert entsprochen worden.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegen zum Stichtag 31.12.2023 bei 3.122 TEUR und somit unter dem Vorjahresniveau (3.413 TEUR). Die Forderungen resultieren in erster Linie aus den Holzverkäufen, was sich im Verlauf der Umsatzerlöse widerspiegelt.

Ausschlaggebend für die Abnahme der **sonstigen Vermögensgegenstände** um 1.927 TEUR sind die reduzierten Forderungen aus den Erstattungsansprüchen gegen das Land Schleswig-Holstein für Pensionsverpflichtungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum 31.12.2023 11.839 TEUR.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2023	2022
Eigenkapitalquote	89,31 %	89,54 %
Nettoinvestition	EUR 451.487	EUR 597.555
Liquidität 3. Grades	225 %	327 %
Gesamtleistung EBITDA	EUR 3.569.084	EUR 5.823.420
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR 121.997	EUR 131.446
Umsatz pro Mitarbeiter VZÄ	EUR 132.406	EUR 140.387

Der ausgewiesene **Sonderposten mit Rücklageanteil** beinhaltet Investitionszuschüsse für noch nicht verwendete Mittel i. H. v. 21 TEUR und einen Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen (z. B. Neuwaldbildung) i. H. v. 2.714 TEUR.

Die **Rückstellungen** sind insgesamt um 2.106 TEUR gesunken und beinhalten den Verbrauch bzw. die Auflösung i. H. v. insgesamt 2.990 TEUR zur Rückstellung für Beamtenpensionen, welche insgesamt 36.203 TEUR beträgt. Die übrigen Rückstellungen wurden im Bereich des Personals u. a. für Urlaub, Mehrstunden, Jubiläen sowie Sonderzahlungen aus Tarifabschlüssen (1.502 TEUR) gebildet. Außerdem musste eine Rückstellung für Instandhaltung bis drei Monate im Folgejahr (300 TEUR) gebildet werden. Der milde und regenreiche Winter hinterließ überdurchschnittliche Schäden im Bereich der Wegeflächen. Aufgrund der Witterung waren Reparaturen im Geschäftsjahr 2023 insbesondere ab dem Herbst nicht mehr umsetzbar und müssen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2024 nachgeholt werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sanken zum 31.12.2023 auf 2.954 TEUR. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** i. H. v. 4.179 TEUR beinhalten im Wesentlichen noch nicht erbrachte Leistungen. Beeinflusst ist diese Position von noch nicht verwendeten Landesmitteln für Neuwaldbildung, die Ende des Geschäftsjahres 2023 bereitgestellt wurden.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält 9.782 TEUR. Die Abgrenzung wurde für im Voraus gestellte Beträge für Pachten, Gestattungen und Begehungsrechte erforderlich. Ebenfalls enthalten sind Zuwendungen des Landes Schleswig-Holstein für auszuweisende Altbaumrefugien (3.564 TEUR). Des Weiteren sind hier die notwendigen Rechnungsabgrenzungsposten für Baumpachten in den Bestattungswäldern i. H. v. 5.573 TEUR abgebildet.

3.5 Personalbestand und -entwicklung
Der Personalbestand zum 31.12.2023 blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und liegt damit in den Rahmenbedingungen des Personalkonzepts. Es gliederte sich wie folgt auf:

	2023	2022
Aktive Mitarbeiter/innen	209	204
davon Beamte	11	13
davon Tarifbeschäftigte	184	177
davon Auszubildende	14	14
Vollzeitäquivalenz	179,9	177,9
Anteil Frauen in Führungspositionen in %	30%	20%
Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	14	14
davon Altersrente/Ruhestand	5	8
davon Kündigung/Aufhebungsvertrag	8	5
davon verstorben	0	0
davon Versetzung zu einem anderen Dienstherrn	1	1

Die SHLF setzt sich auch weiterhin für die Ausbildung von Nachwuchskräften ein.

Zum 31.12.2023 waren insgesamt 14 Forstwirt-Auszubildende beschäftigt. Die Zielgröße nach der Zielvereinbarung mit dem Land über die Gemeinwohlaufgabe »Ausbildung« konnte somit nicht vollständig erreicht werden, was durch zwei vorzeitige Kündigungen seitens der Auszubildenden zu erklären ist. Diese Stellen werden alsbald nachbesetzt.

Zusätzlich wurde eine Nachwuchskraft mit dem Studienabschluss Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Bachelor) befristet als Trainee eingestellt, um auf die erwarteten Altersabgänge mit gut eingearbeiteten Mitarbeitern reagieren zu können.

3.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
Die SHLF hat ein besonderes Augenmerk auf die CO₂-Senkenfunktion der Forstwirtschaft und die CO₂-Einsparungen, die sich aus dem Betrieb ergeben. Es ergeben sich nach dem Klimarechner des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) zum Stichtag der Forsteinrichtung 2022 folgende Werte (in Tonnen CO₂-Äquivalent):

_Speicherung im Derbholzvolumen	
_gesamt	13.459.365
_Neubindung je Hektar/ Jahr	8,0
_davon im Wald	2,2
_davon im Produktspeicher	0,2
_davon Substitution fossiler Brennstoffe	5,6

Damit trägt die SHLF jährlich mit einer CO₂-Senkenleistung ihres Waldes von ca. 369.958 Tonnen CO₂-Äquivalenten zum Klimaschutz bei und sind dadurch mit dem Wald und seiner Bewirtschaftung eine der großen CO₂-Senken des Landes.

Eine Umsetzung des Grundsatzes der **Nachhaltigkeit** wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die Erarbeitung einer Sustainability Balanced Scorecard (SBSC – ausgewogener Berichtsbogen für Nachhaltigkeit) eine Nachhaltigkeitsstrategie zur nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Sie wird durch die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales dargestellt. Die bereits 2008 unter Mitarbeitenden und Stakeholderbeteiligung fest installierte SBSC wurde zuletzt 2022 mit transparenten und messbaren Zielen im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse in mehreren Workshops aktualisiert, dem Überwachungsorgan vorgestellt und durch die Gewährträgerversammlung beschlossen. Für jedes qualitative oder quantitative Ziel sind messbare Zielwerte festgelegt. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist seit Anstaltsgründung fest im Anstaltserrichtungsgesetz verankert, sodass sich die Kriterien der nachhaltigen Unternehmensführung des CGK-SH Ziffer 4.5 in der SBSC wiederfinden.

Durch Waldmehrung im Rahmen des Auftrages für biologischen Klimaschutz sowie auf der Grundlage einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung dient der von der SHLF bewirtschaftete Wald im Kampf gegen den Klimawandel als CO₂-Senke. Auch darüber hinaus sieht sich die SHLF den Anstrengungen des Landes Schleswig-Holstein zum Klimaschutz verpflichtet, etwa bei der Vernässung von Mooren. Zu den Zielen der SBSC zählt daher auch, die Treibhausgasemissionen des Unternehmens auf 55 Prozent eines Basiswertes bis 2031 zu senken. Über Zielvereinbarungen mit dem Land werden über die betrieblichen Verpflichtungen und Anstrengungen hinaus gemeinwohlorientierte Aufgaben in den Bereichen

Waldpädagogik und Umweltbildung, Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung sowie Ausbildung erfüllt.

Im Rahmen des Finanzanlagevermögens setzt die SHLF das im Dezember 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung der Finanzanlagestrategie Nachhaltigkeit in Schleswig-Holstein um. Die Geschäftsführung ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst und ermöglicht durch das Angebot von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice sowie Teilzeitmöglichkeiten eine bestmögliche Vereinbarkeit von sozialen Verpflichtungen.

Dem Überwachungsorgan sowie der Gewährträgerversammlung wird jährlich über Zielerreichung der gesamten SBSC des vergangenen Geschäftsjahres berichtet.

4 Prognosebericht

Die Geschäftspolitik, die Leitlinien und Ziele der SHLF AöR sind durch das Gesetz über die Errichtung der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten (»Errichtungsgesetz«) und die Satzung beschrieben. Eine Änderung ist nicht geplant.

Die Forstwirtschaft denkt in Generationen. So verändert sich der Zustand des Waldes nicht innerhalb eines Jahres grundlegend, und es muss weiterhin festgehalten werden, dass sich die deutsche Forstwirtschaft in einer schwierigen Situation befindet. Der einmal je Legislaturperiode erscheinende Waldbericht (zuletzt 2021) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) macht dieses deutlich. Nahezu alle Hauptbaumarten weisen Vitalitätseinbußen und Schadsymptome auf. Aktuell muss bundesweit eine Waldfläche von ca. 450.000 Hektar wiederbewaldet werden. Große Aufgaben und Herausforderungen erwarten alle Forstbetriebe.

Die langfristigen Folgen für den Waldschutz, entstehende Zuwachsverluste, die Devitalisierung der Waldbestände und Ausfälle in Kulturen und Voranbauten

Das niedersächsische Forstplanungsamt hat 2021 bei der SHLF die alle zehn Jahre durchzuführende Forsteinrichtung erarbeitet. Die Ergebnisse belegen, dass die Fläche und der Vorrat der alten Buchen und Eichen zugenommen haben. Auch die Vorräte an Nadelholz sind, trotz Kalamitäten wie Stürmen und Borkenkäfer, gestiegen. Lediglich bei der Esche ist ein Abbau durch das Eschentriebsterben zu verzeichnen.

Aus den Ergebnissen der Bestandsaufnahmen ist die neue **Forsteinrichtung** mit einem Gültigkeitszeitraum von 2022 bis 2031 festgeschrieben worden und stellt die Leitlinien der Waldbewirtschaftung u. a. mit einem neuen jährlichen Hiebsatz von 257.000 Festmeter dar.

sind aktuell weder natural noch finanziell abschätzbar, werden sich aber mittelfristig weiterhin negativ auf die Geschäftslage auswirken. Anhaltende Trockenheit und Hitzewellen ermöglichen dem Borkenkäfer ideale Brutmöglichkeiten. Dadurch entstehen nicht nur zusätzliche Schadholzmengen, sondern dies hat in erster Linie auch schwerwiegende Waldschäden zur Folge. Die Lage muss deshalb grundsätzlich als angespannt bezeichnet werden.

Die Preisentwicklung für das Nadelholz wie auch für das Laubholz hat voraussichtlich vorerst ihren Zenit erreicht. Die Inflation und steigende Rohstoffpreise wirken sich auf die gesamte Wirtschaft aus. Das nimmt auch Einfluss auf die Auftragslage in den Sägewerken und somit auf die allgemeine Holzmarktlage und löst eine große Volatilität aus. Auch wenn der Durchschnittspreis im Holzsegment erneut gesteigert werden konnte, scheint eine Fortsetzung dieser Entwicklung für 2024 nicht wahrscheinlich. Obgleich die Nachfrage weiterhin in allen Sortimenten als gut zu bezeichnen ist, muss grundsätzlich mit einer eher volatilen Preisentwicklung gerechnet werden. Eine zunehmende Ver-

knappung ist beim Laubstammholz spürbar, hervorgerufen durch klimabedingte Einschlagszurückhaltung und teilweise naturschutzbedingte Restriktionen in einigen Regionen Deutschlands.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2024 und folgender wird auch von den personellen Ressourcen abhängig sein. Eine zunehmend kritischere Öffentlichkeit sowie zusätzliche Auflagen des Gesetzgebers führen zu einem stetigen Anstieg an Herausforderungen sowohl für die Revierleitungen als auch für die Mitarbeitenden der Zentrale. Hinzu kommen personelle Veränderungen durch altersbedingte Abgänge, signifikant stärker nachgefragte Elternzeiten oder die zunehmende Nutzung von Teilzeitangeboten, welche den Personalkörper stärker als bislang gewohnt zu koordinationsintensiven »Ersatzlösungen« zwingt. Eine Erreichung des geplanten Hiebsatzes kann u. U., wie etwa ungünstigen Witterungsbedingungen, dadurch eher gefährdet sein. Ein direkter Einfluss auf das Geschäftsergebnis wäre die Folge.

Die Situation in der Ukraine hat weiterhin nur verhältnismäßig geringe Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der SHLF als Urproduzent mit überwiegend regionaler Ausrichtung. Die anhaltend hohe Inflation sowie steigende Personalkosten werden die Aufwendungen jedoch auch zukünftig beeinflussen.

Mit einer geplanten Nutzung gem. der ab dem 01.01.2022 gültigen **Forstplanung** von 7,0 Vfm je Hektar und Jahr liegt der Nutzungssatz bei etwa 75 Prozent des durchschnittlichen Zuwachses (9,4 Vorratsfestmeter (Vfm)/ha/ Jahr) des Ertrags-tafelmodells. Der Gesamtvorrat wird bei den geplanten Nutzungen weiter um 110.000 Vfm/ Jahr ansteigen.

Die SHLF ist sich ihrer Verantwortung der Klimaschutzwirkung und der damit verbundenen Kohlenstoff-Senkenfunktion bewusst. Auch 2024 wird der Waldumbau für klimastabilere Wälder forciert. Es sind 362 Hektar Waldumbau mit ca. 650.000 Pflanzen geplant. Zusätzlich ist geplant, 27 Hektar erstaufzuforsten, um neuen Wald entstehen zu lassen.

Im Rahmen des Programms »Biologischer Klimaschutz« der Landesregierung wird gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein an der Moor-Wiedervernässung gearbeitet, um das Ziel des Landes, in den nächsten neun Jahren die jährliche Klimaschutzleistung wiedervernässter Moore auf 700.000 Tonnen CO₂-Äquivalente zu steigern, zu erreichen. Dämme und Stauanlagen müssen angelegt werden, um die Rückverwandlung der einst trocken gelegten Moore in einen intakten, nassen Kohlenstoffspeicher zu realisieren.

Die SHLF wird auch 2024 stark abhängig von den Witterungsbedingungen sein. Sollte das Wetter in Schleswig-Holstein und darüber hinaus von Extremen der Trockenheit, des Niederschlags oder der Stürme geprägt sein, wird es nur mit erhöhtem Kosteneinsatz möglich sein, den Kalamitäten und den damit zu erwartenden Umsatzverlusten, etwa durch europaweit wieder fallende Holzpreise, zu begegnen.

Im Bereich der Digitalisierung soll die »Wild-App« auch für den Bereich der Gemeinschaftsjagd bereits in der kommenden Saison eingesetzt werden, um einen papierlosen Ablauf zu gewährleisten. Außerdem wird im Bereich der technischen Produktion eine systembasierte Lösung zur digitalen Abwicklung von Arbeitsaufträgen zur möglichen Beschaffung bzw. Entwicklung geprüft.

Sämtliche Herausforderungen können nur mit einem erhöhten Kostenaufwand, vor allem im Bereich des Waldumbaus und der Waldpflege, bewältigt werden. Mit einem Umsatzrückgang aus dem Bereich der Holzvermarktung sowie steigenden Aufwendungen, vor allem vor dem Hintergrund neuer Tarifabschlüsse, wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von -1.937 TEUR geplant.

5 Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung der SHLF ist darauf ausgerichtet, auch weiterhin bei einem schwieriger werdenden Umfeld die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen. Dies erscheint angesichts der Entwicklungen und der starken Schwankungen in den letzten Jahren in der deutschen Forstwirtschaft immer problematischer.

Risiken der Geschäftstätigkeit liegen im Wesentlichen in den branchentypischen naturalen Risiken und den üblichen Marktschwankungen. Betroffen ist daher hauptsächlich das Kerngeschäft Holz der Land- und Forstwirtschaft.

Das Rechnungswesen und das Controlling sind im Finanzbereich angesiedelt und direkt der kaufmännischen Geschäftsbereichsleitung unterstellt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems ist die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips durch die DA-Vertretungsvollmachten geregelt und wird durch die Software d.velop D.3® im Bereich der Eingangsrechnungen unterstützt. Für die Ausgangsrechnungen wird die Einhaltung manuell durch das Rechnungswesen nachgehalten. Die SHLF hat in den vergangenen Jahren ein internes Berichts- und Kontrollsystem, bestehend aus täglich abrufbaren Controllingberichten und einem Reporting für die Kostenstellenverantwortlichen (inkl. einer Übersicht über den Gesamtbetrieb), aufgebaut. Dieses wird laufend optimiert, sodass eine noch engere Budgetkontrolle durch die Kostenstellen-, aber auch die Produktverantwortlichen gegeben ist. Das naturale Controlling wird insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde 2020 ein systematisches Risikomanagementsystem installiert, welches die Risiken und deren Auswirkungen in allen Unternehmensbereichen identifiziert und verdeutlicht. Durch dieses System werden die Risiken der verschiedenen Bereiche laufend überwacht, um ggf. durch Intervention notwendige Maßnahmen zu ergreifen.

Der Bericht über die Abrechnung der besonderen Gemeinwohlleistungen ist zur Jahresabschlusserstellung noch nicht erfolgt. Die Erstellung muss bis zum 01.09.2024 erfolgen und dem MLLEV vorgelegt werden.

Die durchgeführte Betriebsinventur hat belegt, dass der Vorrat des Nadelholzes weiter gestiegen ist. Vor allem im starken Nadelholz war die bisherige Nutzung nicht ausreichend, sodass dies ein hohes **Risiko**-potenzial für Katastrophen birgt. Eine Nutzung dieser Bestände zu günstigen Marktbedingungen in den nächsten Jahren eröffnet gleichzeitig **Chancen** für einen schnelleren Waldumbau in klimastabile Wälder mit Mischbaumarten.

Die **naturnalen** Risiken bestehen in Naturereignissen, Klima- und Witterungsextremen wie Windwurf, Schädlingsbefall oder extremer Trockenheit. Diese können innerhalb kurzer Zeit zu marktbeeinflussenden Katastrophen führen, weshalb die Situation weiterhin unablässig zu beobachten ist. Mit steigenden Temperaturen bestehen große Entwicklungsmöglichkeiten für eine Borkenkäferpopulation. Die SHLF versucht durch ein flexibles und kontinuierliches, IT-gestütztes Waldschutzmonitoring mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt diesen Risiken zu begegnen, um größere Schadereignisse, soweit beeinflussbar, zu verhindern oder wenigstens zeitnah zu erkennen.

Zu erwähnen ist das inzwischen landesweit in allen Beständen um sich greifende Eschentriebsterben, welches durch eine Pilzerkrankung hervorgerufen wird. Ein Ausfall der Esche als Mischbaumart auf besser versorgten Standorten ist bereits weit fortgeschritten. Das Jahr 2023 wies erneut eine positivere Niederschlagsbilanz aus. Allerdings sind die Folgen der vergangenen Jahre weiterhin nicht vollständig ausgeglichen. Die unteren Bodenschichten müssen ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt sein, um Ausfälle größeren Ausmaßes zu vermeiden. Die Exposition von Waldbäumen und Wäldern gegenüber Pilzerkrankungen steigt permanent.

Zur langfristigen Risikovorsorge ist der Umbau der Wälder mit stabilen und klimaangepassten Baumartenmischungen das wichtigste Instrument. Dieses ist in die Verjüngungsplanung der aktualisierten Forsteinrichtung eingegangen. Danach besteht ein jährlicher investiver Umbaubebedarf von ca. 290 Hektar, den die Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Als **externes Risiko** ist die Munitionsbelastung von Waldflächen anzuführen. Aus den Weltkriegen sowie durch militärische Übungen sind vom Kampfmittelräumdienst (KRD) Munitionsbelastungen dokumentiert. Der SHLF liegt seit Ende 2023 eine flächenbezogene Zuordnung vor. Derzeit wird gemeinsam mit dem KRD die Schwere der Belastung kategorisiert. Erst im Anschluss kann eine genaue Risikoeinschätzung mit möglichen Folgen und Umfang erfolgen.

Die **Absatzrisiken** können, auch unter Einbezug der Ukraine-Situation, als voraussichtlich gering eingestuft werden. Die Nachfrage nach frischem Nadel-sägeholz wie auch in den übrigen Sortimenten des Nadelholzes ist gut. Durch einen breiten Kundenstamm in Verbindung mit fest vereinbarten Liefer- und Sortimentskontingenten in den Verträgen mit den Holzkunden wirken die SHLF eventuellen Absatz-schwierigkeiten entgegen. Die Mitarbeitenden in den Revieren werden in der optimierten Aushaltung des Holzes laufend geschult und durch die Fachabteilung Holzvermarktung unterstützt.

Die Umsatzerlöse aus dem Holzverkauf sind mit ihrem Anteil von ca. 83 Prozent (Vj. 83 Prozent) die ausschlaggebende Einflussgröße und bilden somit grundsätzlich das größte unternehmerische Risiko. Die Situation am Holzmarkt ist jedoch aufgrund der Nachfrage und voraussichtlichen Preisentwicklung derzeit als unkritisch zu bezeichnen. Allerdings können Naturereignisse, z. B. Stürme mit folgender Borkenkäferkatastrophe, zügig ein Überangebot auf dem Markt erzeugen, welches Preiseinbrüche zur Folge hätte.

Die Rohstoffverfügbarkeit und Preisänderungen stellen für die SHLF als Urproduzent ein vergleichsweise geringes **Beschaffungsrisiko** dar. Es zeichnet

sich jedoch ab, dass es, als Folge des Klimawandels, in der zukünftigen Beschaffung des herkunftsgesicherten Vermehrungsgutes zu Engpässen kommen wird. Mit einer strategischen Planung und frühzeitigen Vertragsvereinbarungen mit Baumschulen wird diesem Risiko entgegengetreten. Wie sich die Inflation auf das Preisniveau insgesamt und insbesondere das Energiepreisniveau mittelfristig auswirken wird, bleibt abzuwarten. Weitere Steigerungen erscheinen realistisch und werden im Planprozess berücksichtigt.

Das **Risiko des Fachkräftemangels** ist allgegenwärtig. Im Rahmen des Traineeprogramms werden Nachwuchskräfte mit dem Studienabschluss Forstwirtschaft oder Forstwissenschaft (Bachelor oder Master) zunächst befristet eingestellt, um sie in die Abläufe zu integrieren und die Qualitätsanforderungen der SHLF zu vermitteln. Um junge Auszubildende optimal auf den Beruf des Forstwirts vorzubereiten, werden sie gezielt in Ausbildungswerkstätten ausgebildet und begleiten im 3. Ausbildungsjahr die mobilen Forstwirtschaftsgruppen. Um die SHLF als attraktiven Arbeitgeber bekannt zu machen, werden verschiedene Ausbildungsmessen sowie die Messe »Norla« besucht. Darüber hinaus ist in der SBSC verankert, dass ein weiteres Auszubildendenverhältnis in der Verwaltung geprüft wird, um auch hier auf altersbedingte personelle Veränderungen qualifiziert reagieren zu können. Sollten offene Stellen nicht adäquat besetzt werden können, hätte das einen Leistungsabfall zur Folge, der sich mittelbar auf das Jahresergebnis auswirken würde.

Dem Fachkräftemangel bei eingesetzten Unternehmen wird durch exakte Qualitätsanforderungen in den Ausschreibungen entgegengewirkt. Eingesetzte Unternehmen erhalten genaue Einweisungen durch das Fachpersonal der SHLF. Zusätzlich werden Unternehmensbewertungen durchgeführt, die bei unzureichender Leistung zum Ausschluss führen können.

Als ein bedeutendes **finanzielles Risiko** ist die Reduzierung oder gar der Wegfall der Zuschussgewährung für besondere Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein zu sehen. Die neue Zielvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein zur Sicherung der Finanzierung der besonderen Gemeinwohl-

leistungen mit einer Gültigkeit bis 2026 sieht trotz steigender Aufwendungen aufgrund von Inflation und steigenden Personalkosten keine entsprechenden Anpassungen vor. Der Bereich der Neuwaldbildung findet hier keine Berücksichtigung mehr. Der jährliche Haushaltsvorbehalt, dem die Bereitstellung der Landesmittel unterliegt, stellt in Zeiten angespannter Landesfinanzen ein latentes finanzielles Risiko dar.

Die künftige finanzielle Entwicklung kann von nicht durch die SHLF beeinflussbaren Faktoren wie der Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globalen Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Um diesen Risiken mit geeigneten Mitteln begegnen zu können, versucht die SHLF nach wie vor ausreichend hohe Liquiditätsreserven aufzubauen. Ungeachtet der Gewährträgerhaftung des Landes Schleswig-Holstein müssen finanzielle Verpflichtungen und bestehende sonstige Verbindlichkeiten abgedeckt sein.

Des Weiteren bleibt zu erwähnen, dass auch die Pensionsverpflichtungen zwar nicht kurzfristig, aber mittelfristig Einfluss auf die Liquidität der SHLF nehmen werden.

Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Rechtliche Risiken können sich aus den Änderungen der Rahmenbedingungen ergeben. Die entscheidende Größe zur Realisierung der ertragsseitigen Zielstellungen ist die mögliche Hiebmenge, die sich ganz wesentlich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche ergibt. Weitere Nutzungseinschränkungen im Umfang wie die 2014 und 2016 durchgeführten Naturwaldausweisungen von ca. 2.849 Hektar würden ohne Kompensation die Ertragssituation massiv zusätzlich belasten.

Risiken, die sich aus Steuerrecht, Verwaltungsrecht, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Umweltrecht etc. ergeben können, begegnet die SHLF mit Unterstützung externer Kanzleien und Berater.

Die laufende Befassung mit den Folgen des Klimawandels im Wald und der Erstellung entsprechender Konzepte ermöglichen eine gute Vorbereitung auf

weitere eventuell erneut schwierige Jahre. Diese Konzepte bieten allerdings auch die **Chance**, entstehende Verluste aus sinkenden Holzumsätzen zu vermeiden und hohe Aufarbeitungskosten zu minimieren.

Der seit 2022 gültige Hiebsatz stellt mit rund 257.000 Festmeter die wesentliche Grundlage für die Geschäftsentwicklung und damit die Rahmenbedingung dar. Es wird nach dem positiven Geschäftsergebnis das Ziel sein, mit diesem durch Experten hergeleiteten neuen, nachhaltigen Hiebsatz und einer weiterhin optimierten Kostenkontrolle erneut zu einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis zu kommen. Dieses erscheint angesichts der derzeitigen **Gesamtmarktlage**, auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels, als grundsätzlich schwierig.

Neumünster, den 18. März 2024



gez. Ina Abel
Direktorin
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburger Treuhandgesellschaft Schomerus & Partner mbB, Zweigniederlassung Berlin, einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 17.07.2024 erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	TEuro
A Anlagevermögen		
I. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.105.375,00	2.370
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.875,00	9
3. Geleistete Anzahlungen	49.442,00	49
	2.156.692,00	2.428
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	486.901.033,87	486.303
2. Technische Anlagen und Maschinen	553.638,00	331
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.824.259,88	3.959
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.472,32	102
	491.369.404,07	490.695
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	40.500,00	41
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	5
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.326.953,48	6.786
	12.372.453,48	6.832
Summe Anlagevermögen	505.898.549,55	499.955

	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	TEuro
Übertrag	505.898.549,55	499.955
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308.478,15	253
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.497.975,66	4.001
3. Geleistete Anzahlungen	37.324,63	0
	4.843.778,44	4.254
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.122.294,63	3.413
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.871.682,97	26.799
	27.993.977,60	30.212
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.839.113,01	12.888
Summe Umlaufvermögen	44.676.869,05	47.354
C. Rechnungsabgrenzungsposten	258.838,89	205
	550.834.257,49	547.514

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Passiva

		31.12.2023	31.12.2022
		Euro	TEuro
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000
II.	Kapitalrücklage	407.473.179,82	407.473
III.	Gewinnrücklagen (zweckgebundene Spenden)	174.162,90	0
IV.	Bilanzverlust	-15.699.912,45	-17.255
		491.947.430,27	490.218
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.734.870,33	1.883
C. Sonderposten für Zuwendungen		415.301,09	443
D. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.203.179,00	39.194
2.	Sonstige Rückstellungen	2.605.853,52	1.721
		38.809.032,52	40.915
E. Verbindlichkeiten			
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.418,41	36
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.953.859,11	3.096
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.178.982,80	1.893
		7.145.260,32	5.025
E. Rechnungsabgrenzungsposten		9.782.362,96	9.030
		550.834.257,49	547.514

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	Euro	TEuro
1. Umsatzerlöse	23.819.842,19	24.974.773,42
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	496.731,55	397.602,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	74.207,90	90.885,84
4. Gesamtleistung	24.390.781,64	25.463.261,37
5. Sonstige betriebliche Erträge	6.012.536,05	6.626.982,20
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.419.882,76	-935.239,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.884.913,46	-8.135.810,93
	-10.304.796,22	-9.071.050,00
7. Rohergebnis	20.098.521,47	23.019.193,57
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.690.748,70	-9.331.138,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.166.122,73	-2.973.348,48
	-12.856.871,43	-12.304.487,44
9. Abschreibungen	-1.945.834,54	-1.925.801,64
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.485.234,07	-4.710.238,16
11. Betriebsergebnis	1.810.581,43	4.078.666,33

	2023	2022
	Euro	TEuro
Übertrag	1.810.581,43	4.078.666,33
12. Erträge aus Beteiligungen	51.575,09	63.143,84
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	789.199,50	560.250,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.253,97	-39.533,04
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-718.153,20	-719.716,11
16. Finanzergebnis	110.367,42	-135.855,09
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.226,32	-19.513,05
18. Ergebnis nach Steuern	1.916.722,53	3.923.298,19
19. Sonstige Steuern	-187.331,91	-181.048,33
20. Jahresüberschuss	1.729.390,62	3.742.249,86
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-17.255.140,17	-20.997.390,03
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	69.405,39	0,00
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-243.568,29	0,00
24. Bilanzverlust	-15.699.912,45	-17.255.140,17

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten, Anstalt des öffentlichen Rechts (kurz: Landesforsten oder SHLF) ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Satzung und des Errichtungsgesetzes aufgestellt worden.

Die Landesforsten haben ihren Sitz in Neumünster und sind im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Handelsregisternummer HRA 6375 KI eingetragen.

Nach Maßgabe des Errichtungsgesetzes haben sich die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung zu richten. Die Bilanzierung ist in Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen. Der Jahresabschluss ist in entsprechender Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechtsvorschriften aufzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Auf Änderungen gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer für abnutzbare Vermögensgegenstände wird die amtliche AfA-Tabelle Forstwirtschaft zugrunde gelegt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Aufwuchses werden auf Basis des sogenannten Bestandseinzelwertes entsprechend forstwissenschaftlich anerkannter Konventionen ermittelt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt die vom Bundesministerium der Finanzen bekannt gemachte Nutzungsdauertabelle (s.o.) zugrunde.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

2. Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Zur Absicherung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung i. H. v. 2 Prozent der zum Aufstellungszeitpunkt noch offenen Nettoforderungen vorgenommen.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die abzugrenzenden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Stichtag darstellen.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst soweit die zugrunde liegende Verpflichtung nicht verzinslich ist.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2023

1. Anlagevermögen

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Soweit die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten für Vermögensgegenstände, die vor dem 01.01.2008 angeschafft wurden, nicht oder nicht wirtschaftlich zu ermitteln waren, erfolgte ein Ansatz der Vermögensgegenstände zum Zeitwert.

1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der im Jahr 2014 erworbene Firmenwert wird über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben, da sich der zu erwartende Nutzen und der Mehrwert, der sich aus dem Firmenwert ergibt, auf zehn Jahre geschätzt wird. Die seit 2022 gültige Forsteinrichtung stellt einen immateriellen Vermögensgegenstand dar und wird über die Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben. Der Posten enthält außerdem geleistete Anzahlungen für die Entwicklung einer Wild-App i. H. v. insgesamt 49 TEUR.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebauter Grund und Boden

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wurde der Holzboden gemeinsam mit dem Nichtholzboden und den Nebenflächen mit einem landeseinheitlichen Bodenwert je Quadratmeter angesetzt. Der Bodenwert der forstlichen Flächen wurde in Anlehnung an verfügbare Werte für landwirtschaftliche Flächen in Schleswig-Holstein ermittelt und einer Konvention entsprechend mit der Hälfte des Wertes für landwirtschaftliche Fläche von niedriger Güte angesetzt. Auf Basis des Berichtes des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein »Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 2006« betrug der durchschnittliche Kaufwert veräußerter Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 9.000 EUR je Hektar (Werte der drei geringsten Ertragsmesszahlen). Bei Ansatz des hälftigen Kaufwertes ergab sich ein Zeitwert von 0,45 EUR je je Quadratmeter.

Die Eröffnungsbilanzwerte zum 01.01.2008 der Betriebsflächen, die planungsrechtlich als Bauland ausgewiesen sind, wurden durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR, Kiel (GMSH) auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes ermittelt.

1.2.2 Bebauter Grund und Boden

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 erfolgte durch die GMSH auf Basis flurbezogener Abfragen bei den Gutachterausschüssen des Landes.

1.2.3 Wege

Dieser Posten umfasst alle befahrbaren und durch bauliche Schichten gekennzeichneten Fahrwege. Die selbst hergestellten Wege werden mit den Herstellungskosten bewertet.

1.2.4 Aufwuchs

Der Wert des aufstehenden Holzes wurde auf Grundlage des sogenannten Bestandseinzelwertes der aufstehenden Baumarten ermittelt. In dem über die sogenannte »Blumesche Formel« hergeleiteten Bestandseinzelwert hat der erntereife Bestand das Produktionsziel der biologischen Transformation mit

einem maximalen Endwert, dem sogenannten Abtriebswert am Ende der Umtriebszeit (A_U-Wert), erreicht.

Die Abtriebswerte der Waldbestände mit einer Umtriebszeit kleiner u werden mittels einer Konvention, sogenannte Reduktionsfaktoren, interpoliert. Dieses »Alterswertfaktorenverfahren« ist die Standardbewertungskonvention bundesweit und somit Kernelement der Bundes- und sämtlicher Landesrichtlinien zur Waldwertermittlung.

Die Werte für die Bilanz zum 31.12.2023 wurden ausgehend von der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelt, für die hinsichtlich der Flächenausstattung und Bestandsdaten der aktuelle Forsteinrichtungsdatenbestand unterstellt wurde.

Besonders zu berücksichtigen ist eine aus dem Bewertungsverfahren immanente Unsicherheit, die sich insbesondere ergibt aus

- der Divergenz zwischen der im Formelwerk des Bewertungsverfahrens verankerten Annahme von geschlossenen Waldbeständen einerseits und eines durch besondere Streulagen mit kleinen Waldflächen und einer großen Anzahl von Randbäumen charakterisierbaren Bestandes der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und den damit verbundenen Wertminderungen und Bewirtschaftungsschwernissen andererseits,
- dem aus der besonderen geografischen Lage resultierenden und im Vergleich zum Bundesdurchschnitt über alle Baumarten höheren Anteil an zufälligen Nutzungen,
- der Determinierung der wertrelevanten Eingangsvariablen,
- der multiplikativen Wirkung der Bewertungsverfahren in Bezug auf die Flächengröße sowie
- der Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und

Wertgrößen, die u. a. aus Verkäufen größerer Forstflächen im Zuge der Reprivatisierung in Ostdeutschland bekannt sind.

Aus diesem Grund wird dem Vorsichtsprinzip folgend ein Bewertungsabschlag von 30 Prozent auf den ermittelten Bestandseinzelwert vorgenommen.

Die nach dem 01.01.2008 neu aufgeforsteten Bestände werden mit den Herstellungskosten bewertet.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Ökopunkte (2.351 TEUR) und den Holzvorrat (2.016 TEUR). Im Geschäftsjahr war eine Abwertung im Bereich des Holzvorrats aufgrund niedrigerer Verkaufspreise i. H. v. 126 TEUR notwendig.

2.2 Forderungen

Die Forderungen i. H. v. 3.122 TEUR gliedern sich in ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Forderungen aus LuL (in TEUR)	3.115	1	6	3.122
Vorjahr (in TEUR)	3.406	1	6	3.413

2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält als größten Posten eine Forderung gegen das Land Schleswig-Holstein für die Erstattung von zu zahlenden Versorgungsbezügen i. H. v. 23.406 TEUR. Der Betrag wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, zum Stichtag 31.12.2023 ermittelt.

Des Weiteren sind Erstattungsansprüche aus Versorgungsbezügen nach § 107 b BeamtVG i. H. v. 899 TEUR enthalten.

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen und noch nicht verwendete Investitionszuschüsse

Zum 31.12.2023 werden insgesamt 2.714 TEUR als Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen ausgewiesen und 21 TEUR als Sonderposten für noch nicht verwendete Investitionszuschüsse.

Sofern diese Zuschüsse für Investitionen verwendet werden (z. B. Flächenankauf oder Erstaufforstung), werden sie entsprechend ihrer Aktivierung auf den Sonderposten für nicht abnutzbares Anlagevermögen umgebucht.

3.2 Sonderposten für abnutzbares Anlagevermögen

Der Sonderposten i. H. v. 415 TEUR ergibt sich aus Zuschüssen des Landes Schleswig-Holstein, die im Zusammenhang mit Investitionen des ehemaligen Landesbetriebs ErlebnisWald Trappenkamp bewilligt wurden, sowie aus Zuschüssen, die im Jahr 2014 für den Bau des Team-Towers und den Umbau des Waldhauses sowie 2016 und 2017 für die Fantasiewelt Wald im ErlebnisWald Trappenkamp gewährt wurden. 2023 wurde die Kooperation mit der dänischen Forstverwaltung für das LIFE-Projekt »Forest fit for Future«, welches durch EU-Fördergelder unterstützt wird, fortgeführt und ermöglichte Waldschutzmaßnahmen i. H. v. 4 TEUR. Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

4. Rückstellungen

4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen i. H. v. 39.194 TEUR wurde für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den aus der Landesforstverwaltung übernommenen Beamtinnen und Beamten gebildet. Basis der Bemessung ist ein versicherungsmathematisches Gutachten, das von RZP beratende Aktuare GbR, Hamburg, erstellt wurde. Den Berechnungen liegen die »Richttafeln 2018 G« von Klaus Heubeck ohne Modifikationen zugrunde.

Weiterhin wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

- Bewertungsmethode: PUC-Methode
- Rechnungszins: Durchschnittszins über zehn Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (1,82 Prozent p. a. zum 31.12.2023)
- Rechnungszins zur Ermittlung der Ausschüttungssperre: Durchschnittszins über sieben Jahre gemäß Vereinfachungsregelung mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (1,74 Prozent p. a. zum 31.12.2023)
- Gehaltstrend: 2,00 Prozent p. a.
- Rententrend: 2,00 Prozent p. a.
- Pensionsalter: Regelaltersgrenze für schleswig-holsteinische Beamte (d. h. mit Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung vom vollendeten 65. Lebensjahr auf das vollendete 67. Lebensjahr) bzw. Ende der Altersteilzeit

Gemäß der Regelung in § 4 des Errichtungsgesetzes werden die bis zum 31.12.2007 in der Landesforstverwaltung beschäftigten Beamtinnen und Beamten in den Dienst der Anstalt übernommen; die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat Dienstherrnfähigkeit (§ 2 Errichtungsgesetz).

Für die am 31.12.2023 vorhandenen Versorgungsempfänger und Anwärter tragen nach den Regelungen des Beamtenversorgungsgesetzes (§ 107b BeamtVG) der alte und der neue Dienstherr die Versorgungsbezüge anteilig nach den Regelungen dieses Gesetzes. Allerdings ist der neue Dienstherr auszahlende Stelle für die vollen Versorgungsbezüge. Ihm steht nach erfolgter Auszahlung ein Erstattungsanspruch an den alten Dienstherrn hinsichtlich der Versorgungsbezüge zu, die nach den Regelungen dieses Gesetzes von dem alten Dienstherrn zu tragen sind.

Die Anstalt ist auszahlende Stelle für die Versorgungsansprüche. Mit erfolgter Auszahlung steht ihr ein Erstattungsanspruch gegen den alten Dienstherrn zu.

Für die übrigen Versorgungsempfänger und Anwärter wurden die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG a. F. berechnet.

Eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB besteht für einen Betrag i. H. v. 156 TEUR.

4.2 Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vornehmlich Personalrückstellungen (1.502 TEUR) sowie Gewährleistungsrückstellungen (177 TEUR) enthalten.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr bestehen i. H. v. 6.859 TEUR. Enthalten sind hier einerseits Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 2.954 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zweck der Neuwaldbildung i. H. v. 2.954 TEUR und andererseits für noch nicht durchgeführte Erstaufforstungsmaßnahmen i. H. v. 91 TEUR sowie Wiedervernässungsmaßnahmen im Rahmen von Sponsorenvereinbarungen i. H. v. 163 TEUR. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von einem bis fünf Jahren bestehen i. H. v. 286 TEUR ebenfalls gegenüber dem Land Schleswig-Holstein für einen Zuschuss zum Zweck der Neuwaldbildung. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden im Wesentlichen Baumpachten aus den Begräbniswäldern i. H. v. 5.573 TEUR ausgewiesen. Diese Pachten wurden bis zum 31.12.2023 vereinnahmt, betreffen jedoch Zeiträume nach diesem Bilanzstichtag. Außerdem werden die Einnahmen für die Ausweisung von Altbaumrefugien abgebildet. Sie werden über eine Laufzeit von 20 Jahren anteilig aufgelöst.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland, zu einem geringen Teil auch im europäischen Ausland erbracht und gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	TEuro
Holzverkauf	19.734
Forstliche Nebenerzeugnisse	152
Gemeinwohlleistungen	1.104
Mieten und Pachten/Gestattung	835
Jagd	717
Dienstleistungen an Dritte	102
Verkauf von Ökopunkten	340
Bestattungswälder	308
Sonstige Erlöse	528
	23.819

Im Jahr 2023 wurden die Erträge aus Sponsoring in die Umsatzerlöse umgegliedert. Außerdem werden die Fördermittel sowie die Entschädigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse für besondere Gemeinwohlleistungen i. H. v. 3.637 TEUR enthalten.

Weiterhin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 1.014 TEUR (davon 993 TEUR aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund von Abgängen), Spenden i. H. v. 197 TEUR, Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung i. H. v. 151 TEUR sowie aus der Auflösung des Sonderpostens (47 TEUR) enthalten.

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung i. H. v. 1.056 TEUR (Vj. 1.025 TEUR) enthalten.

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind neben den laufenden Kfz-Betriebskosten (457 TEUR) auch die Beiträge und Umlagen (345 TEUR), die Abgaben für betrieblich genutzten Grundbesitz (323 TEUR) sowie laufende Aufwendungen für Hard- und Software (290 TEUR) zu nennen. Hier sind auch die periodenfremden Aufwendungen i. H. v. 64 TEUR enthalten. Die perioden-

fremden Aufwendungen beinhalten u. a. i. H. v. 25 TEUR eine Beitragsnachforderung aus 2022 sowie eine über 23 TEUR korrigierte Kundenforderung.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung und Zinsänderung des Erstattungsanspruchs für Pensionszahlungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein ist in dieser Position ein Zinsertrag i. H. v. 445 TEUR (Vj. 470 TEUR) enthalten.

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 31.12.2023 verzeichnete ein Wertpapier einen Kursverlust von mehr als 10 Prozent über einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten. Es wurde eine Teilwertabschreibung i. H. v. 12 TEUR vorgenommen.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der Zinsänderung der Pensionsrückstellungen i. H. v. 687 TEUR (Vj. 719 TEUR) ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

1. Mittelbare Pensionsverpflichtung

Die SHLF ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL). Die darüber versicherten Mitarbeiter der Anstalt bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die SHLF entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Anstalt nicht vorgehalten.

Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttolöhne und Bruttogehälter betrugen im Berichtsjahr 9.170 TEUR. Der Umlagesatz belief sich für 2023 auf 5,49 Prozent (AG-Anteil).

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige Verpflichtungen i. H. v. 637 TEUR. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Dienstleistungs-verträge	128	57	0	185
Wartungsverträge	134	64	0	198
Stromverträge	93	0	0	93
Vorfürhrungen Falknerei	67	0	0	67
Kfz-Versicherung/-steuer	61	3	0	64
Telefonverträge	16	0	0	16
Pachtverträge	9	0	0	9
Sonstige	4	1	0	5
	512	125	0	637

3. Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss 2023 wird auf Vorschlag der Direktorin der Anstalt wie folgt verwendet:

- a. Einstellung in die Gewinnrücklage 174.162,90 EUR
- b. Vortrag auf neue Rechnung 1.555.227,72 EUR

4. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der SHLF durchschnittlich 195 Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich wie folgt auf die zwei Beschäftigungsgruppen:

- _ 11 Beamte
- _ 184 Tarifbeschäftigte

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR ist nach Maßgabe der mit der Landesregierung getroffenen Zielvereinbarung zur Erbringung besonderer Gemeinwohlleistungen zur Ausbildung von Forstwirten

verpflichtet. Zum Stichtag beschäftigt die Anstalt in diesem Bereich 14 Auszubildende.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen i. H. v. 22 TEUR berechnet.

6. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen umfas- sen im Jahr 2023:

Art der Beziehung	Art des Geschäftsvorfalles	
	Erbringung von Leistungen in TEUR	Bezug von Leistungen in TEUR
Personen in Schlüssel- positionen bzw. nahe Familienangehörige	20	5
Land Schleswig- Holstein	6.625	182

Die Leistungen der SHLF für das Land Schleswig- Holstein beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung für besondere Gemeinwohlleistungen (3.637 TEUR) sowie auf die Zuweisungen für Neu- waldbildung (2.954 TEUR).

Bei den vom Land bezogenen Leistungen handelt es sich um die jährliche Kostenbeteiligung zur Nordwest- deutschen Forstlichen Versuchsanstalt i. H. v. 182 TEUR.

7. Organe

Die Leitung der Schleswig-Holsteinischen Landes- forsten AöR bestand bis zum 30.06.2023 aus dem Direktor, Herrn Tim Scherer. Die Bezüge des nach Besoldungsgruppe B3 besoldeten, verbeamteten Direktors betrugen für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2023 56 TEUR.

Seit dem 22.08.2023 ist Frau Ina Abel, Abteilungs- leitung im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz, mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt. Sie erhält von der SHLF keinerlei Bezüge.

Der Verwaltungsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

- _Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin (MLLEV)
- _Jonas Krause (MLLEV)
- _Katja Günther, Staatssekretärin (MEKUN)
- _Dr. Christiane Sorgenfrei (FiMi)
- _Dirk Kock-Rohwer (MdL)
- _Heiner Rickers (MdL)
- _Dr. Klaus Thoms (Industrie- und Handelskammer Kiel)
- _Burkhard Westphal (SHLF)

Mit dem Berichtsjahr 2021 ist eine Gewährträger- versammlung gegründet worden. Diese wird durch das Fachministerium und das Finanzministerium gebildet. Sie benennen für die Sitzungen jeweils einen bevollmächtigten Vertreter oder eine bevollmächtigte Vertreterin.

Der Verwaltungsrat und die Gewährträgersamm- lung erhielten keinerlei Bezüge für ihre Tätigkeit.

Neumünster, den 18. März 2024



gez. Ina Abel
Direktorin

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

		Anschaffungs- / Herstellungskosten				
		01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.914.627,95	0,00	0,00	0,00	2.914.627,95
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
3.	In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögens- gegenstände	49.442,00	0,00	0,00	0,00	49.442,00
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.039.069,95	0,00	0,00	0,00	3.039.069,95
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	520.463.686,97	1.374.806,26	65.573,11	65.517,24	521.838.437,36
2.	Technische Anlagen und Maschinen	950.740,24	325.328,53	39.354,53	0,00	1.236.714,24
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.751.719,99	615.717,27	109.438,97	27.808,46	11.285.806,75
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.328,20	81.469,82	0,00	-93.325,70	90.472,32
	Summe Sachanlagen	532.268.475,40	2.397.321,88	214.366,61	0,00	534.451.430,67
III.	Finanzanlagen					
1.	Beteiligungen	40.500,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00
2.	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	6.825.487,72	6.216.014,56	662.761,79	0,00	12.378.740,49
	Summe Finanzanlagen	6.870.987,72	6.216.014,56	662.761,79	0,00	12.424.240,49
	Summe Anlagevermögen	542.178.533,07	8.613.336,44	877.128,40	0,00	549.914.741,11

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
544.837,95	264.413,00	-2,00	809.252,95	2.105.375,00	2.369.790,00
65.625,00	7.500,00	0,00	73.125,00	1.875,00	9.375,00
0,00	0,00	0,00	0,00	49.442,00	49.442,00
610.462,95	271.913,00	-2,00	882.377,95	2.156.692,00	2.428.607,00
34.160.655,58	825.304,72	48.556,81	34.937.403,49	486.901.033,87	486.303.031,39
620.375,22	84.397,09	21.696,07	683.076,24	553.638,00	330.365,02
6.792.736,97	764.219,73	95.409,83	7.461.546,87	3.824.259,88	3.958.983,02
0,00	0,00	0,00	0,00	90.472,32	102.328,20
41.573.767,77	1.673.921,54	165.662,71	43.082.026,60	491.369.404,07	490.694.707,63
0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00	40.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
39.533,04	0,00	0,00	0,00	12.326.953,48	6.785.954,68
39.533,04	12.253,97	0,00	51.787,01	12.372.453,48	6.831.454,68
42.223.763,76	1.958.088,51	165.660,71	44.016.191,56	505.898.549,55	499.954.769,31

Bericht

»Besondere Gemeinwohlleistungen«

Inhalt:

Teilleistung

- 1 Waldpädagogik und Umweltbildung
- 2 Naturschutz
- 3 Erholung
- 4 Neuwaldbildung
- 5 Ausbildung
- 6 Gesamtübersicht

Gemeinwohlleistungen im Wald

Erbringen besonderer Gemeinwohlleistungen durch die SHLF
gemäß § 6 Abs. 2 Gesetz über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten
auf der Grundlage jährlicher Zuschüsse aus dem Landeshaushalt

Planung gemäß der Zielvereinbarung zwischen dem MELUND, MEKUN und den SHLF
über die Jahre 2023 bis 2026.

1. Teilleistung – Waldpädagogik und Umweltbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
I. ErlebnisWald Trappenkamp								
Anzahl aller Besucherinnen und Besucher	150.000	166.037				16.037	111	8.116
Personen mit waldpädago- gischer Begleitung	8.000	6.002				-1.998	75	669
Multiplikatoren-Fortbildungen pro Jahr	2	3				1	150	-13
Anzahl Abschlüsse Waldpäda- gogik-Zertifikat (alle 2 Jahre)	k.A.	11				k.A.	k.A.	4
Fachliche Betreuung von Wald- und Naturkindergärten	150	32				-118	21	-8
Besetzte FÖJ-Stellen im EWT und JWHen	4	4				0	100	-1
II. Jugendwaldheime								
Belegungsdauer in Kalender- wochen pro Jahr*	32	33				1	103	-1
Personen mit wald- pädagogischer Begleitung	1.000	727				k.A.	k.A.	-48
III. Betriebliche Waldpädagogik								
Kinder und Jugendliche mit waldpädagogischer Begleitung	5.000	2.573				-2.427	51	-1.195

* Summe beider Jugendwaldheime ohne sonstige/nicht waldpädagogisch orientierte Belegung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 1. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	2.542.000	2.949.029				407.029	116	
Zuschuss	1.642.000	1.642.000				0	100	0
EWT	784.000	784.000				0	100	0
JWH	360.000	360.000				0	100	0
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	180.194				0	100	0
Umlage 24 %	317.806	317.806				0	100	0
Eigene Einnahmen	900.000	1.307.029				407.029	145	37.533
EWT		1.191.083						35.165
JWH		110.546						2.319
Betriebliche Waldpädagogik		5.400						100
Ausgaben	2.542.000	2.762.634				220.634	109	
EWT	1.514.000	1.841.365				327.365	122	293.622
Personalausgaben		847.710						
Sachausgaben/Investitionen		993.655						
JWH	530.000	493.140				-36.860	93	22.052
Personalausgaben		305.644						
Sachausgaben/Investitionen		187.496						
Betriebliche Waldpädagogik	180.194	110.324				-69.870	61	5.888
Personalausgaben		89.746						
Sachausgaben/Investitionen		20.578						
Umlage 24 %	317.806	317.806				0	100	0
Einnahmen	2.542.000	2.949.029				407.029	116	
Ausgaben	2.542.000	2.762.634				220.634	109	
Ergebnis	0	186.394				186.394		-284.029

Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
 Hohe Nachfrage und Besucherrekorde prägten das Geschäftsjahr 2023 in der Waldpädagogik. Nicht alle Anfragen konnten aber mit der bestehenden Personalstruktur bedient werden. Die Belegungsdauer in den beiden Jugendwaldheimen Hartenholm und Süderlügum betrug 33 Wochen, in denen 31 Schulklassen vielseitige Erlebnisse und lehrreiche Erfahrungen im Wald erwartete. Weitere freie Belegungen ergänzten die Auslastung und führten zu Mehreinnahmen ggü. dem Vorjahr von 2,3 T€. Während die Personalausgaben in den Jugendwaldheimen durch Ausscheiden langjähriger Mitarbeitender wegen Renteneintritts leicht sanken, stiegen die Sachkosten und Investitionen um ca. 22 T€ an. Neben der allgemeinen Preissteigerung waren daran vorwiegend die Notwendigkeit einer neuen Küchenausstattung in Süderlügum und der Ausbau der Flucht- und Rettungswege beteiligt. Die Gesamtausgaben blieben dennoch 7 % unter Plan. Ähnlich verhielt es sich in der betrieblichen Waldpädagogik. Die Sachausgaben und Investitionen flossen überwiegend in das Landeszentrum der deutschen Waldjugend im Revier Hütten sowie in Schwerpunktarbeiten im Revier Kummerfeld. Auch in diesem Bereich blieben die Ausgaben mit 61 % wie gewohnt besonders unterhalb des Plans. Hierfür fielen im EWT insbesondere höhere Personalkosten an, da Umsetzungen in den Revieren, z.B. Jugendwaldspiele, vermehrt zentral aus dem EWT heraus organisiert und betreut werden. Die Einnahmen konnten mit 5,4 T€ geringfügig gesteigert werden. Der ErlebnisWald Trappenkamp verzeichnete 2023 mit 166.037 Besuchenden einen neuen Rekord. Auch die im Herbst 2022 begonnene und im Februar 2023 abgeschlossene Besucherumfrage zeigt eine nahezu gleichbleibend hohe Zustimmung zum Konzept und hohe Zufriedenheit mit dem Service und den Angeboten. 97 % bewerten den ErlebnisWald als familienfreundlich. Zahlreiche Anmerkungen und Anregungen aus der Umfrage werden für weitere Verbesserungen des Angebotes genutzt. Preissteigerungen machten sich im ErlebnisWald im Rahmen von bezogenen Waren und Dienstleistungen besonders bemerkbar. Im Gegenzug wurden zwar höhere Einnahmen generiert, diese kompensierten die Mehrausgaben allerdings nicht.

2. Teilleistung – Naturschutz

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Ist 2023		Ist 2024		Ist 2025		Ist 2026	
	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
NSG % der Holzbodenfläche	5,18	2.388						
LSG % der Holzbodenfläche	30,66	14.138						
FFH % der Holzbodenfläche	28,02	12.922						
Naturwälder % der Holzbodenfläche	10,53	4.854						
Vogelschutzgebiet % der Holzbodenfläche	15,90	7.334						
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche		29,46 €						
Anteil der umgesetzten einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten	89,00							

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	1.251.400	1.251.550				150	100	
Zuschüsse	1.136.936	1.136.936				0	100	201.613
Nutzungsverzicht	660.000	660.000				0	100	0
Biotop- und Artenschutz	275.323	275.323				0	100	0
Kurs Natur 2030	201.613	201.613				0	100	201.613
Umlage 24 %	114.464	114.464				0	100	48.387
Eigene Einnahmen	0	150				150		-958

Ausgaben	1.251.400	1.358.306				106.906	109	
Naturschutz	476.936	583.842				106.906	122	193.347
Personalausgaben		343.095						92.113
Sachausgaben/Investitionen		240.747						101.234
Nutzungsverzicht	660.000	660.000				0	100	0
Umlage 24 %	114.464	114.464				0	100	48.387

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 2. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	1.251.400	1.251.550				150	100	249.042
Ausgaben	1.251.400	1.358.306				106.906	109	241.734
Ergebnis	0	-106.756				-106.756		7.308

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Zur weiteren Stärkung des Naturschutzes wurde 2023 im Rahmen der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein-Kurs Natur 2030 eine weitere Zielvereinbarung mit dem MEKUN (Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Natur) abgeschlossen, die ebenfalls in die besonderen Gemeinwohlleistungen integriert ist. Die Maßnahmenumsetzungen in den Natura 2000-Gebieten auf Flächen der SHLF wurde auch 2023 weiter konsequent umgesetzt. Der Anteil der umgesetzten einmaligen Maßnahmen in den FFH-Gebieten ist damit auf 89 % angestiegen. Schwerpunktmäßig wurden Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen von Heide und Magerrasen sowie Wasser-management umgesetzt. Dabei kam es zu deutlichen Kostensteigerungen bei Unternehmerleistungen und zu ungeplanten Mehrausgaben, zu der auch die Umsetzung der Beweidung des Schwansmoores bei Süderlügum durch eine Schaf- und Ziegenherde zählt. Ähnliche Effekte zeigten sich im Bereich des Arten- und Biotopschutzes; allerdings konnte das geplante Volumen durch Verschiebungen innerhalb der Reviere weitestgehend eingehalten werden. Insgesamt wurden aber auch durch personelle Aufstockungen mehr Maßnahmen umgesetzt. Dieses erhöhte Volumen spiegelt sich sowohl in den Sach- als auch Personalausgaben wieder. Die Gesamtausgaben liegen daher, trotz zusätzlicher finanzieller Mittel, um 9 % über den Einnahmen. 2023 gab es keine Ausweitung von Schutzgebieten auf der Flächenkulisse der SHLF, daher blieben diese Werte unverändert.

3. Teilleistung – Erholung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%	absolut
Mitwirkung in AktivRegionen	k.A.	1				k.A.	k.A.	0
Betreuung/Entwicklung von Naturerlebnsräumen	k.A.	1				k.A.	k.A.	0
Messeauftritte	1	2				1	200	1
Kilometer ausgewiesene Reit- und Fahrwege	k.A.	701,6				k.A.	k.A.	16
Anzahl Erholungseinrichtungen	k.A.	867				k.A.	k.A.	67
Ausgaben je Hektar Holzbodenfläche	k.A.	7,41 €				k.A.	k.A.	2,26 €

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 3. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	272.800	284.690				11.890	104	
Zuschuss	272.800	272.800				0	100	0
Erholungsleistungen	220.000	220.000				0	100	0
Umlage 24 %	52.800	52.800				0	100	0
Eigene Einnahmen	0	11.890				11.890		5.353

Ausgaben	272.800	341.679				68.879	125	
Personalausgaben	220.000	176.202				68.879	131	9.880
Sachausgaben/Investitionen		112.676						94.137
Umlage 24 %	52.800	52.800				0	100	0

Einnahmen	272.800	284.690				11.890	104	5.353
Ausgaben	272.800	341.679				68.879	125	104.018
Ergebnis	0	-56.989				-56.989		-98.666

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Der Wald – ein unvergleichlicher Ort der Entspannung. Nach dem pandemiebedingten Nutzeransturm ertüchtigten die SHLF 2023 mehrere Erholungseinrichtungen oder bauten diese aus. Neben der Erweiterung des Reit- und Fahrwegnetzes wurden auch neue Parkplätze und Hundewälder etabliert sowie Ruhebänke für Erholungssuchende aufgestellt und bestehende Erlebnispfade modernisiert. Für die Maßnahmenumsetzungen binden die SHLF auch weitere Kooperationspartner ein, um finanzielle Unterstützung zu generieren. Die eigenen Einnahmen wurden 2023 dementsprechend um 5,3T€ gesteigert. Unterstützt wurden diese Maßnahmen auch durch eine personelle Verstärkung in der Zentrale der Landesforsten. 50 % der Personalkosten wurden aber weiterhin durch Verkehrssicherungsmaßnahmen an Erholungseinrichtungen gebunden und stellen den größten Fixkostenblock. Das Gesamtergebnis fiel nach drei Jahren erstmals wieder negativ aus. Die SHLF beteiligen sich auch an überregionalen Projekten und arbeiten beispielsweise im Projektbeirat der Aktiv-Region »Holsteiner Auenland« mit. Die Arbeit der SHLF wurde 2023 aber auch auf der Outdoormesse sowie einer MINT-Messe in Neumünster präsentiert.

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	ha	ha	ha	ha	ha	absolut	%	absolut
Ankauf Erstaufforstungs- flächen	k.A.	22				k.A.	k.A.	-3,0
Pflanzung und Pflanzen auf Erstaufforstungsflächen	k.A.	10				k.A.	k.A.	-33

4. Teilleistung – Neuwaldbildung

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 4. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	0	0				0	100	
Zuschüsse	0	0				0	100	-50.000
Neuwaldbildung	0	0				0	100	-40.330
Umlage 24 %	0	0				0	100	-9.670
Eigene Erlöse	0	0				0		0
Ausgaben	0	89.628				89.628	100	
Personalausgaben	0	0				89.628	100	19.091
Sachausgaben/Investitionen		89.628						
Umlage 24 %	0	0				0	100	0
Einnahmen	0	0				0	100	-50.000
Ausgaben	0	89.628				89.628	100	9.421
Ergebnis	0	-89.628				-89.628		-59.421

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Wald ist Zukunft! In diesem Sinne haben die SHLF eine Fläche von ca. 10ha bearbeitet und neuen Wald geschaffen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in Schleswig-Holstein geleistet. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der walddarme Westen Schleswig-Holsteins 2023 davon profitieren konnte. Auf den ehemaligen Freiflächen bilden Stieleichen die Hauptbaumarten und werden durch weitere Laubbaumarten, die dem jeweiligen Standort entsprechen, ergänzt. Waldrandgestaltung mit Sträuchern und Obstbaumgehölzen runden die Erstaufforstungen ab, unterstützen die Artenvielfalt und leisten einen Beitrag zum Insektenschutz. Neben Spenden finanzierten auch Gemeinwohlleistungsmittel die Erstaufforstungen. Für die künftige Umsetzung von Neuwaldbildungsmaßnahmen sind 2023 auch Flächen über 22 ha angekauft worden. Auf diesem Acker- und Grünland wurden zum Teil schon Aufforstungsprojekte umgesetzt. Als Finanzierung wurden sowohl GWL-Zusatzmittel des Jahres 2020 als auch weitere Zuweisungen von Landesmitteln zum Zweck der Neuwaldbildung eingesetzt. Die GWL-Zusatzmittel aus dem Jahr 2020 über ursprünglich 250T€ sind damit vollständig für Flächenankäufe verwendet worden.

5. Teilleistung – Ausbildung

Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
						Euro	%	Euro
Ausbildungsstätten	2	2				0	100	0
Laufende Ausbildungsverträge	16	14				-2	88	0

Einnahme-Ausgabe-Rechnung 5. Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung		
						Plan/Ist 2023		Ist 2023 zu Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	Euro
Einnahmen	530.800	531.179				379	100	
Zuschüsse	470.800	470.800				0	100	0
Ausbildung	379.677	379.677				0	100	0
Umlage 24 %	91.123	91.123				0	100	0
Eigenfinanzierung SHLF	60.000	60.000				0	100	0
Eigene Einnahmen		379				379		-7.086
Ausgaben	530.800	581.373				50.573	110	
Personalausgaben	439.677	355.289				50.573	112	9.471
Sachausgaben/Investitionen		134.962						
Umlage 24 %	91.123	91.123					100	0
Einnahmen	530.800	531.179				379	100	-7.086
Ausgaben	530.800	581.373				50.573	110	9.471
Ergebnis	0	-50.194				-50.194		-16.557

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:

Steigende Lohnkosten durch Tarifsteigerungen sowie die allgemeine Preissteigerung ließen das negative Gesamtergebnis in der Ausbildung weiter ansteigen. Auch die gesunkenen eigenen Einnahmen trugen dazu bei. Dennoch wurde auf die Durchführung von Motorsägekursen durch Ausbildungsmeister in den zwei Ausbildungsstätten verzichtet, da die Wochenendarbeit zusätzliche Arbeitszeit und Kosten verursachten. Seit 2023 werden diese ausschließlich durch qualifizierte Mitarbeitende der Technischen Produktion angeboten, sodass sich die Ausbildungsmeister auf ihre Kernthemen fokussieren können. Die 16 Ausbildungsplätze des Ausbildungsberufs Forstwirt/in waren zum Stichtag 31.12.2023 nur mit 14 Auszubildenden besetzt, da zwei Kündigungen seitens der Auszubildenden ausgesprochen wurden. Die Kostensteigerung bei den Sachkosten resultiert auch aus gestiegenen Kostensätzen der überbetrieblichen Ausbildung an der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg. In den Sachausgaben und Investitionen sind ca. 5,8T€ für Motorgeräte und Ausrüstung enthalten, die zum Erwerb des neuesten technischen Verständnisses und zum Führen forstlicher Maschinen notwendig sind.

6. Gesamtübersicht

Gesamt 2008 – 2014 und Saldo 2015 – 2018 sowie 2019 – 2022	Leistungsmerkmale pro Teilleistung	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2023	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
Einnahmen	Einnahmen	4.597.000	5.016.447				419.447	109
Gesamterlöse	Zuschüsse inklusive Umlage	3.637.000	3.637.000				0	100
4.813.321	Waldpädagogik	1.642.000	1.642.000				0	100
376.813	Naturschutz	1.251.400	1.251.400				0	100

Gesamt 2008 – 2014 und Saldo 2015 – 2018 sowie 2019 – 2022	Leistungsmerkmale 6. Gesamtübersicht	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Erfüllung Plan/Ist 2023	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%
-32.698	Erholung	272.800	272.800				0	100
286.627	Neuwaldbildung	0	0				0	100
347.651	Ausbildung	470.800	470.800				0	100
	Eigene Erlöse	960.000	1.379.447				419.447	144
	Waldpädagogik	900.000	1.307.029				407.029	145
	Naturschutz		150				150	
	Erholung		11.890				11.890	
	Neuwaldbildung						0	
	Ausbildung (+Eigenfinanzierung SHLF)	60.000	60.379				379	101
Ausgaben	Ausgaben	4.597.000	5.133.620				536.620	112
4.378.251	Waldpädagogik	2.542.000	2.762.634				220.634	109
490.969	Naturschutz	1.251.400	1.358.306				106.906	109
422.407	Erholung	272.800	341.679				68.879	125
286.168	Neuwaldbildung	0	89.628				89.628	100
431.615	Ausbildung	530.800	581.373				50.573	110
Ergebnis	Ergebnis	Plan	Ist 2023	Ist 2024	Ist 2025	Ist 2026	Ergebnis 2023–2026	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
435.070	Waldpädagogik		186.394				186.394	
-114.156	Naturschutz		-106.756				-106.756	
-455.105	Erholung		-56.989				-56.989	
459	Neuwaldbildung		-89.628				-89.628	
-83.964	Ausbildung		-50.194				-50.194	
-217.697	Ergebnis auflaufend für Zielvereinbarung 2023 – 2026		-117.173				-117.173	

Erläuterungen, Abweichungsgründe und Vorschläge für Gegensteuerungsmaßnahmen:
Das steigende Lohnniveau und die allgemeine Preissteigerung machen sich in allen Bereichen der Gemeinwohlleistungen bemerkbar, sodass lediglich der Bereich Waldpädagogik 2023 einen positiven Saldo erwirtschaften konnte. Dieser konnte allerdings nicht die negativen Ergebnisse der Bereiche Naturschutz, Erholung, Neuwaldbildung und Ausbildung kompensieren. Insgesamt konnte nur ein Gesamtergebnis von -117T€ erwirtschaftet werden. Während in der letzten Zielvereinbarungsperiode 2019 – 2022 der negative Ergebnisbeitrag der Vorperioden in allen vier Jahren zurückgeführt werden konnte, erhöht sich 2023 das Gesamtdefizit wieder auf -335 T€. Auf Dauer müssen Lösungsmöglichkeiten gefunden werden, um weitere Drittmittel zur Finanzierung einzuwerben, da die Finanzlage des aktuellen Landeshaushalts keine weiteren Zuschüsse zulässt. Ob die Ausweitung von Crowdfunding eine Lösung sein kann, gilt es zu diskutieren.



Impressum

_lignatur

Hausmagazin der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten AöR

_Redaktion

Ina Abel, Udo Harriehausen, Kathrin Holstein, Ionut Huma, Dr. Katharina Mausolf, Stephan Mense, Metronom GmbH, MLLEV, Julia Mross, Kerstin Prüß (Plattformmanagerin IB.SH), Sabine Schmax (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit IB.SH), Linde Schnipkoweit

_Erscheinungsweise

Auflage: 1.070 Stück, 1 Ausgabe jährlich

nächste Ausgabe: September 2025, Redaktionsschluss: Juli 2025

_Konzeption und Layout

Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

_Bildnachweis

Jürgen Blümle, BNUR, Alexandra Erfmeier, Udo Harriehausen, Katharina Haupt, Ionut Huma, iStock.com/sompong_tom, Dr. Katharina Mausolf, Stephan Mense, Julia Mross, Nadine Neuburg, Stefan Polte, Jessica Richter, Sabine Schmax, Linde Schnipkoweit, Michael Staudt, Malin Wilkens

_gedruckt auf

170 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Umschlag)

bzw. 120 g/m² SoporSet PREMIUM OFFSET (Innenteil)

erzeugt aus nachhaltiger Waldwirtschaft

_Redaktionsanschrift

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR, Memellandstraße 15, 24537 Neumünster

T _+49 (0) 4321/5592-102 F _+49 (0) 4321/5592-190

E _kathrin.holstein@forst-sh.de I _www.forst-sh.de

Die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen am Hausmagazin wird ausdrücklich gewünscht. Die Redaktion freut sich über Informationen, Geschichten, Kritisches und Anregungen. Zuschriften fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Eine Bearbeitung behält sich die Redaktion aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen vor.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Die Wälder der SHLF sind nachhaltig naturnah
bewirtschaftet und deshalb zertifiziert.

